

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 60 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Einzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 184.

Sonntag, den 9. August

1891.

Bitte zu notiren, da die Annonce nur einmal erscheint.

Ehren-Diplom Paris 1878.

Ehren-Diplom Luxemburg 1891.

Goldene Medaille Köln 1890.

Goldene Medaille Luxemburg 1891.

Dr. Boerhave's

berühmtes

Magen-Elixir,

allein hergestellt von

Ludwig Buff Nachfolger

in

Echternach (Grossherzogthum Luxemburg),

ist in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu haben

bei Herrn

Carl Acker, Hoflieferant.

Prospecte daselbst gratis.

15339

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von **Jean Martin**,
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 1220

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



➔ **Weitgehendste Auswahl am Platze.** ➔

Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc
Neubeziehen der Gummiräder



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriten, insbesondere von **Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.**

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Neueste Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Verein-
Gesellschaft in Köln.

Eingel.-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Große Auswahl in Schürzen

jeglicher Art.

Wash- und Tricot-Kleidchen.

Gewebte Unterröcke, Korsetts u. Korsett-Schoner.

Unterröcke, Nachtjacken, Beinkleider.

Gez. und angef. Handarbeiten.

Strickwolle, Seide und Strickgarne.

Häfelgarne.

Muster zum Abhaken werden bei Entnahme des Materials
gratis verliehen.

Sämmtliche Kurzwaren.

Futterstoffe.

Strickwolle, Strickbaumwolle.

Alles nur in prima Waaren zu streng realen Fabrikpreisen.

P. Metzner,

Fabrik-Niederlage,

22. Kirchgasse 22.

**Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen**

von

Saalgasse 6. **Rich. Weidemann,** Saalgasse 6.

Größtes Lager alter und neuer echter italienischer u. deutscher
Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-
geige, ein Gagliani-Cello u. s. w.

Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pulten, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Colophonium
u. s. w. 12415

Zimmerpiane sind karrenweise zu haben Hellmuns-
straße 25, Wirt. 10955

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schie-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, R.
Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

➔ **Reparaturen und Stimmungen.** ➔

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Neueste ausgeführt.

Mehrfährige Garantie.

Verkauf.

Miethe.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4

Piano-Magazin

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Millionen Mark, darunter außer Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.
 Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 51 Millionen Mark versichertes Capital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verschiedenen Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden: Genuss schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Capitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienhöhen und höchst möglichen Rentenbeträgen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei durch die General-Agentur Darmstadt: **Fr. Ebert**, Saalbaustraße 65, sowie durch den Vertreter in Wiesbaden: Haupt-Agent **J. Zingel**, Nr. Burgstraße 13. (Stg. 40/7) 28

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mt. pro 100 Stück

Liefert

W. Mohr, Buch- u. Papierhandlung, Bahnhofstraße 10.

11832

Koffer-Fabrik

von

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Sandkoffer, Reisekoffer und Holzkoffer zu den bestmögk. billigsten Preisen.

14819

Die Fabrik-Niederlage von P. Metzner, Kirchgasse 22,

empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen:

Strümpfe und Socken in nur besten waschächsten Qualitäten.

Hemden u. Unterkleider in Normal u. Reform.

Weisse Wäsche.

Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Sandschuhe, Taschentücher.

808

27. Rheinstrasse 27.

AUSVERKAUF

billigst im

Schreibwaren

sowie sämtliche bessere

Reisszeuge,

Tusche, Bleistifte,

Patentstifte, Tinten,

Briefpapier, Kassetten,

Die

billigste Bezugsquelle

in

Haushaltungsartikeln, Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend einzig der

14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.**Viotor'sche Kunstanstalt,**

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Alte Kunstarbeiten ersten Ranges:

Tischgeräthe aus Silber (Hammerarbeit), holl. und deutsche Fayencen, italien. Majoliken (Urbino 1563), grosse Münzensammlung (Schraubenthaler), Stoffe, Kupferstiche, Möbel, Waffen u. a. w., geben dem Antiquitäten-Geschäft

14080

sehr viel Interessantes!

Aecht alte Originale.

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Lammstrasse 53 wird noch selbstgezogener Stachelbeerwein, Johannisbeerwein und Himbeerfaß abgegeben.

14613

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung eleganter

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maass.

Tadelloser Sitz. — Billigste Preise. — Geschmackvolle Ausführung.

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

14568

Reservefonds Ende
1890: 42,000 Mk.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgez. Unterst.
130,000 Mk.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 4. Sterbefall Bedienung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschliesslich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstrasse 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 27

Photographisches Etablissement

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, zwischen Louisenplatz und Bahnhofstrasse.

Preisgekrönt:

Internationale photographische Ausstellung
Brüssel 1891.

15071

Pferde-Rennen

des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt am Main

am 16. und 17. August 1891, Nachmittags 3 Uhr, am Forsthaus,
14 Rennen mit Preisen zusammen im Werthe von ca. 55,000 Mark.

Eintritts-Preise.

Erster Platz für Herren, jeder Tag Mk. 10,	Zweiter Platz, jeder Tag Mk. 1.50,
ein "Gerren"-Billet für 2 Tage " " " 20,	Stehplatz, " " " —.50.

Kinder bis zu 10 Jahren zahlen zur ersten Tribüne Mk. 2.— pro Tag,
" " " " " " " 10, " " " " " " " 1.50 pro Tag.

Equipagen per Tag Mk. 10, für 2 Tage Mk. 15, Reiter per Tag Mk. 5.

Eintrittskarten zum Totalisator werden an die Besucher der 1. Tribüne auf dem Rennplatze à Mk. 5 per Tag abgegeben. (H. 65211) 357

Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

Das Directorium des Rheinischen Renn-Vereins.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.

Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Niedere Beiträge, hohe Gewinnantheile, günstige Bedingungen.

In Wiesbaden vertreten durch: **Lugenbühl, Heinrich,** Kleine Burgstrasse 6.
Heimerdinger, Ad., Bijouteriewaarenhändler.

4649

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vor-
gerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Regenmäntel.

Die **neuesten** Regenmäntel für die Herbstsaison sind eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

221

Herren-Wäsche.

Damen-Wäsche.

Kinder-Wäsche.

Kinder-Kleidchen.

Knaben-Anzüge.

Unterröcke.

Schürzen.

Tricot-Tailen.

Blousen.

Bettdecken.

Tischdecken.

Nur kurze Zeit.

Wegen Umbau meines Ladens

Ausverkauf

sämtlicher nebenstehender Waaren.

Keine Concurrenz so billig!

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

14094

Strümpfe.

Handschuhe.

Taschentücher.

Sonnenschirme.

Regenschirme.

Cravatten.

Kragen.

Manschetten.

Normalhemden.

Unterjacken.

Unterhosen.

Spitzen.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

 9. Grosse Bockenheimerstrasse 9.
 zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altdeutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

(H. 68905) 352

Inhaber: J. Stotz.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.

Schöne Garten-Voraltitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolate.

10554

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

Bierstadterstrasse 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolate, süße und Dickmilch.

11449

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein,

9236

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exercierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaufel, Red und großer Kinder-Spielplatz.

Achtungsvoll

C. Brühl.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, A. Leicher.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstrasse 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an:

7316

Große Tanzmusik.

Saalbau Friedrichshalle,

74. Mainzerstrasse 74.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft im Saal per Glas 15 Pf., im Garten 12 Pf. Eintritt zum Saal 50 Pf. Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens Sorge getragen.

14183

Achtungsvoll

X. Wimmer.

„Zum Rosenhain“, Dobheimerstrasse 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

6621

Herm. Trog.

Schwalbacher-Essighaus, Schwalbacher- strasse 7. strasse 7.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

1143

Wilh. Riess.

Restauration Klostermühle.

Heute, sowie jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Concert.

Großer schattiger Garten. — Prima Lagerbier. — Apfelwein. — Kaffee. — Milch.

Für gute ländliche Speisen ist Sorge getragen.

NB. Bringe meine Regelbahn in Erinnerung.

14624

Ph. Boscheck, Restaurateur.

Zwei schöne 3-stämmige Gasthäuser sind billig zu verkaufen bei Cramer, Saalgasse 38.

14444

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstraße 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:

Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Tannusstr. 42. 2919

25 JÄHRIGER ERFOLG



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN (H 1 Q). 67

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Aufwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends
von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$
40 Pf. pro Liter und 85 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Mehrere Stück guter Apfelwein

wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näh im Tagbl.-Verlag. 15859

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Choco-
lade, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonial-
waaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu
haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania-Biscuit,

sehr schmackhaft als Dessert:

Kinder-Biscuit,

leicht verdaulich und nahrhaft selbst für
Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfund-Büchsen, sowie
ausgewogen.



The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 18952

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Gaushalt.-Kaffee pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" 1.80
" 13	ft. Bistiten-Kaffee	" 1.90
" 16	ft. brauner Java	" 2.—
" 17	acht arab. Mokka	" 2.20
" 19	hochft. Melange	" 2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für

Gaushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. mit Maschinen-Betrieb, Telephon
1852. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94.

7775

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12254
nahe der Webergasse.



Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die

Pfaff-Nähmaschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

12367



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14151

Tabak- und Cigaretten-Fabrik

En gros. „**Menes**“. En détail.

M. & Ch. Lewin
aus Russland.

Wiesbaden,
Webergasse 15,
1. Stock.

Wir offeriren selbstangefertigte
Cigaretten (russ. u. egypt. Misch-
ungen) verschied. Qualitäten, sowie
echt türkische Tabake (selbst-
geschnitten) verschied. Mischungen
zu billigsten Preisen.

Cigaretten werden einzeln, sowie
Tabake grammweise verkauft.

Wir bitten, sich durch einen Versuch zu überzeugen.

Neu!

!! Cigaretten ohne Papier!!

Neu!

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fagons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefchnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.

14150

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher.

2231

Nordseebad Wangerooe.

Auf Carolinensiel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer-
Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte verleiht die Bade-
Direction. (Man.-No. 6491) 121

Avis!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich von heute ab:

Kleiderstoffe, Wollmouffeline
und Cattune

in schöner Auswahl und gediegenen Qualitäten zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

14570

Heinrich Leicher,
Manufactur-, Leinen- und Anstattungs-Geschäft,
25. Langgasse 25.

Automaten,

Klappstühle, Triumphstühle, Kinderstühle etc. 13146
Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Glasebier.

Wiesbadener Kronenbräu in Originalfüllung der Brauerei (1/2 Liter),
Wiesbadener Kronenbräu, Münchner und Wiener Brauart, Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft, Kulmbacher und Münchner Biere in 1/2 und 1/4 Liter
Flaschen empfiehlt

Johann Vöth, Dohheimerstraße 24.

Grosses Lager

in
Juwelen, Gold- und
Silberwaaren

durch Selbstanfertigung zu billigsten
Preisen. 10832

H. Lieding,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184.

Sonntag, den 9. August

1891.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges: Leiter-Abth. 3, Führer: Herren S. Trimborn und J. Berghäuser, Feuerhaken-Abth. 3, Führer: Herren E. Numpf und A. Schwarburger, Saugspritzen-Abth. 3, Führer: Herren B. Tremus und G. Jollinger, Handspritzen-Abth. 3, Führer: Herren E. Kahler und W. Schell, Reiter-Abth. 3, Führer: Herren J. Balthier und Ph. Kern, werden auf Montag, den 10. August c., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, 7. August 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Donnerstag, den 20. August, Kaiserstraße 15, Mainz, 1. Stock, wird eine sehr elegante Tansaleinrichtung, 4 Divans und 2 Fenster-Vorhänge, blaueiden Rips, sowie ein 18-flammiger Gaslüfter mit Krystallbehang, Wegzugs halber versteigert und, wenn der halbe Einkaufspreis erzielt wird, zugeschlagen. Die betreffenden Rechnungen erster Häuser werden vorgelegt. Die Gegenstände können jeden Tag angesehen, auch aus der Hand verkauft werden. Näheres im 2. Stock, Alasthüre links. (No. 22763) 152

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dohheimerstraße 2, Frau A. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Oppermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Kerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankenstraße 2, Frau E. Unverzagt, Althausstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Erholungsbedürftigen und Conrsten

wird Weinheim (Bergstraße) bestens empfohlen. 14414

Herrliche milde Bergluft, prächtige Wälder und Kneipp'sche Kuranstalt. Billiges Leben. Vorzüglicher Gasthof (Hotel Karlsberg) in der Stadt, mit schattigem Garten. Gute Küche. Münchener Bier und reine Weine. Ganze Pension von 3 Mk. an und höher. Besitzer Moriz Mollier.

Das große Gruppenbild der

„Festdamen des Gesang-Wettstreits“

ist in dem Schaufenster meines Etablissements zur gefl. Ansicht ausgestellt.

A. Bark,

Sof-Photograph Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden,
Filet-Herren- und Damen-Jacken,
Radfahrer-Hemden und -Strümpfe

empfehlen

H. Conradi (W. Löw),
21. Kirchgasse 21. 14304

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schul- und Knopfstiefel, stark, weich, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhmacher,
Michelsberg 18.

Baumstücken und Stiegleitern empfiehlt
L. Debus, Hellmündstraße 43. 15163

Bürger-Schützen-Corps.



Das allbekannte Volksfest,
unser

Vogel- resp. Königsschießen,

wird Sonntag und Montag, den
9. und 10. August,

„Unter den Eichen“

abgehalten.

Die Mitglieder wollen sich um 1 Uhr bei Herrn Restaurateur Wolter, Kirchgasse 20, versammeln, von wo der Zug sich durch die Kirchgasse, Marktstraße zum Empfang des Königs und von da über den Marktplatz, Große und Kleine Burgstraße, Webergasse, Saalgasse, Taunusstraße, Elisabethenstraße nach den Eichen bewegt.

Während des um 3 Uhr beginnenden Schießens Concert der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments von Gersdorff No. 80, sowie Volksbelustigung für Jung und Alt. Außerdem werden vier Schützen-Wirthe und unser Restaurateur, Herr C. Ries, in Bezug auf Speisen und Getränke alle Wünsche bestens zu befriedigen bestrebt sein.

Zudem wir alle Freunde des Corps, sowie die Bewohner Wiesbadens zu diesem Volksfeste höflichst einladen, zeichnen 281

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Gesang-Abtheilung.

Heute Sonntag, den 9. d. M.:



Ausflug der Gesang-Abtheilung
nach Niedrich,

wozu die Mitglieder des Vereins freundlichst
eingeladen werden. 170

Abfahrt 12 Uhr 34 Min. mit der Rheinbahn nach Eltville.

Der Vorstand der Gesang-Abtheilung.

Elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. M.

Die Mitglieder des Lokal-Gewerbevereins werden zu einer gemeinschaftlichen Besichtigung dieser Ausstellung unter fachkundiger Führung am Dienstag, den 11. August, eingeladen. Diejenigen Mitglieder, welche Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich gegen Zahlung von 2 Mk. 20 Pf. für Eisenbahnfahr- und Eintrittskarte zur Ausstellung längstens bis zum Montag, den 10. August, Nachmittags 6 Uhr, anzumelden. Die Abfahrt dahier erfolgt Mittags 1 Uhr. 250

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhüt-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulz-
bach, Kerostraße 15. 74

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger,
reiche Auswahl, feinsten Qualität, Thür. Leberwurst,
Zungenwurst, Rothwurst, Sülze, Schinken, roh
und gefocht, Alles auch im Ausschnitt. 14115

J. Rapp, Goldgasse 2.

Täglich frisch gebrannten Kaffee

von 1,30 bis 1,80 Mk. bei

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 14735

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr.
Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn,
gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähn-
lichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Hei-
serkeit und katarrhalische Affectionen gibt
es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pf. in
den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und
Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder
kennlich.

Die Suppen der feineren Küche,

als: Mockturtle-, Ochsenfleisch-, Tapioca- etc. sind
mit den entsprechenden Knorr's Suppentafeln von jeder Hausfrau
in vorzüglicher Güte leicht und billig herzustellen. Vorräthig
in Tafeln à 30 Pfg., hinreichend für 6 Portionen, bei 14189

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

Käse

in feinsten Weidewaren:

Frischen Mai-Käse im Ausschnitt

von 1/2 Pfd. an, Mk. 0,80 per Pfd.,

feinsten holl. Edamer Käse

von ca. 2 Pfd. an, Mk. 0,90 per Pfd.,

empfiehlt

289

Emmericher Waaren-Expedition,

13. Marktstraße 13.

Salatöle.

Bestes Speisöl per 1/2 Liter 60 Pf.
Feinstes Tafelöl " 1/2 " 80 Pf. 13805

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Sämmtliche Colonialwaaren

empfiehlt zu billigen Preisen

14999

Heinr. Schindling.

Ende Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

G. Wienert's Filiale.

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,

feine Tafelbutter . . . à " " 1,10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . . à " " 1,20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse . . à " 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateure)

Holländer Käse . . . à " von 50—80 Pf.,

la u. la Limb. Käse à " 40 und 30 "

la Cervelatwurst . . à " Mk. 1,30. 1454

(trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Billiger und doch guter Käse.

Holl. Holländer Käse à Centner Mk. 26.-

Holl. Limburger Käse à Centner Mk. 25.-

Holl. Edamer Käse à Centner Mk. 32.-

ab vier gegen Nachnahme empfiehl

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd.-Probepostcoll. Mk. 3,80 u. Mk. 3,50 u. Mk. 4,20.

Grübkrosen- und Frankenthaler Kartoffeln

in prima Waare bei

Chr. Diels, Marktstraße 12, Thoreingang,

früher 10 Jahre Messergasse 37.

Ein Kaffenschrank mit Trezor, fast neu, für 180 Mk.
verkauft. Näh. i. Tagbl.-Berl. 13898

Verschiedenes

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormals Assistent und Vertreter von L. Warneken
Professor an der Universität zu Berlin,

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13898

Vollst. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. von

Schlafgas,

durchaus unschädlich u. gefahrlos u. ohne jede Nachwirkung. 14730

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Rückseite.

Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd. Billets zu Originalpreisen. Auskunft
gratis.

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostr. 2.

Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich meine Werkstätte von Walramstraße 37 nach

Schwalbacherstraße 29

verlegt und gleichzeitig eine Reparaturwerkstätte für Velocipede damit verbunden habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, zeichne mit Hochachtung ergebend 15095

Julius Kranz,

Schloßler und Zeugschmied.

Mainzer Bote und Fracht-Fuhrmann Stiefvater

wohnt Dohheimerstraße 20. 13051

Masseuse Frau L. Zimmer wohnt Lannus-
straße 47. 14681

Bausach.

Tüchtiger Architekt, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, übernimmt in seinen Musestunden: Ausführung von Bauplänen, statische Berechnungen, Kostenanschläge, Entwässerungspläne und dergl. gegen mäßiges Honorar unter Zusage gewissermaßen bester Bedienung. Gesl. Offerten unter L. R. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Kaufmann übernimmt noch für einige Stunden in der Woche eine Buchhalterstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15331

Heinr. Weiss, Spengler und Installateur,
Schloßstraße 4,
übernimmt das Herrichten und Zubereiten von Blechbüchsen, sowie alle vorfindenden Reparaturen prompt und billig. 14825

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung übernommen, sowie Holzerplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,

Louisenstraße 21. 14549

Alle Stühle werden geküchelt oder mit amerikanischen Patentstühlen aufgelegt, repariert und poliert zu den äußerst billigen Preisen bei 14647

A. Zimmermann, Stuhlmacher, Walramstraße 9.

Stühle jeder Art werden billigst geküchelt, repariert u. poliert bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt Mauritiusplatz 3. 5020

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.



Ohne Umladung
per Bahn und Land.

14918

Eine fahrbare Locomobile zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. bei 15094

Philipp Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

A. Busch, Schuhmacher, Walramstraße 29,

empfiehlt sich zum Anfertigen aller Schuhmacher-Arbeiten. Neue Arbeit in geschmackvoller und dauerhafter Ausführung. Reparaturen schnell und billig. Pünktliche und reelle Bedienung. 14645

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Haack, Ellenbogengasse 10, 1.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 11460

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Näharbeiten werden angenommen kleine Webergasse 7, 2 rechts.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Lückler, Steingasse 5. 158

Chemische Wasch-Anstalt

von

Adolf Thöle, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte. Annahmestelle in Bad Schwalbach bei Fräulein Henry Greif. Putz- u. Modewaarenhandlung. 13043

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Gegründet 1868. Specialität: Herrentleider. 5771

Eine leistungsfähige Wäscherei wünscht die Wäsche eines Hotels 1. Ranges zu übernehmen. Off. unter M. R. im Tagbl.-Verlag niederzul.

Wäsche zum Waschen und Glanzbleichen wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt Frankenstraße 19, Bart. Eigene Bleiche und Mangel. Dasselbst kann zu jeder Zeit Wäsche gemangelt werden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig bei Faulbrunnenstraße 11, S. 2. 14147

Sandhaube werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 13889

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 1. 12954



Blumen — behufs Vervielfältigung zu liefern. Offerten unter „Originale“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Handwerker,

der durch Krankheit zurückgekommen, bittet einen edel denkenden Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von 100 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen. Gesl. Off. unter A. 103 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht ein

Darlehen von 500 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bittet man unter W. K. 20 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine ruhliche Frau vom Lande nimmt ein Kind in gute Pflege. Näh. bei Frau Bonecker, obere Webergasse 58.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Wieth, Sebamme, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Frankfurter Chevermittlungs-Institut

vermittelt stets die feinsten sichersten und reellsten Ehen aus allen Ständen; den Damen aus den höchsten Kreisen, sowie aus dem Mittelstande garantire ich für sofortige Verehelichung mit größter Verschwiegenheit. Es sind Herren aus allen besseren Ständen angemeldet. Meldungen werden jederzeit angenommen. Bei schriftlichem Verkehr ist Retourmarke erbeten.

K. Imhof, Schillstraße 5.

Lars Larsen kommt.

333

Gasthaus zum grünen Baum, Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration Waldlust,

Platterstraße 21,

Platterstraße 21,

nächst den Schützenhallen und dem neuen Friedhof.

Sonntag und Montag bei günstiger Witterung:

Bratwürste am Rost gebraten.

Prima Wiesb. Lagerbier, selbstgekelterter Apfelwein &c.

Großer Restaurations-Saal,

gedeckte Hallen, schöner Garten. — Billige Preise. 15376

„Zum Hasengarten“, Waldstraße,
am Schiersteinerweg.
Schattiger Garten, Wein, Bier Apfelwein.

H. Hönisch.

Wirtschaft zum Karpfen, Schachtstraße 9b,

empfehl Vereinstotal und Regelpfand, sowie reine Weine, ein gutes Glas Bier und gute Küche. **A. Wöhl.**

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen. Omnibus-Verbindung.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: **Rossel.**

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehl seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu massigen Preisen.

Luftkurort Schmitten i. T.

Restauration Wenzel.

Unterzeichneter empfehl seinen altrenommierten Gasthof mit guter Küche, rein gehaltene Weine und prima Binding's Bier. Freundliche Zimmer. Billige Preise. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der Eigentümer 14962

Jakob Wenzel.

Conserven

1891er Ernte,

in feinsten Qualität und reeller Füllung,
empfehl für Herbstlieferung

zu Fabrik-Engros-Preisen.

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

ein großer Spiegel zu verkaufen. Näh. bei **Georg Hillesheimer,** Tapezirer, Dranienstraße 15. 15017

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehl folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro ¼ Liter m. Glas,
1884er do.	à „ 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à „ 2.—	desgl.
1884er do. do.	à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 14149

Reine und ächte Mosel-Weine!

Zeltinger	per Flasche	Mk. 0.60
Pisporter	„	„ 0.75
Brauneberger	„	„ 1.30
Josephshöfer	„	„ 2.—

empfehl **Gg. Wilh. Weidig, Weinhandlung, Rheinstraße 77.** 14817

Die von der k. k. chemisch-physiol. Versuchsstation für Wein und Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien, sowie von mehreren deutschen Autoritäten begutachteten

Medicinal-Ungarweine

sind zu Engros-Preisen zu haben bei

Georg Bücher Nachf.,

Wiesbaden, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Besonders wird empfohlen:

Medicinisches Rothwein,

Spezialität für Blutarmer und Bleichsüchtige.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfehl **Georg Mades,** 5112

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Flaschenbier

von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Wiesbadener Kronen-Bräu liefert in jedem Quantum **L. Meininger, Kl. Schwalbacherstraße 4.**

Flaschenbier

der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

Kronen-Brauerei (hell u. dunkel),

Elberfelder, Culmbacher und Mainzer

empfehl in jedem gewünschten Quantum 14611

M. Wirth, Emserstraße 10.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei **Husten, Keuchhusten und Katarrh,** sowie damit verwandter

Halsleiden.

Dr. H. Oppermann's
Magnesia-Bonbons.
Aecht in Blechdosen à 1,20 Mk. nur in der **Germania-Drogerie,** Marktstraße 23. 14156

Bedeutender Umsatz in Suppentafeln

und sorgfältigste Aufbewahrung, sowie genaueste Verbrauch-Controle verbürgen den bei mir gekauften

Knorr's Suppentafeln

stets den höchsten Gebrauchswert.

Verzeichnisse umsonst bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 15377

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, ist täglich drei Mal Milch, süßen u. sauren Rahm, Dickmilch mit u. ohne Rahm zu h. 15380

Durch günstigen

Einkauf bin ich in der Lage, eine Parthie
hocheleganter wasserdichter

Staubmäntel

zu 14 bis 18 Mark abzugeben.

Sämmtliche Mäntel sind Modelle; der wirkliche
Werth derselben beträgt 30—35 Mark.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse, Neubau Blumenthal.

Schuhwaaren-Lager

4. Mengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maas bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7825

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Soeben erschienen:

Mass. Allgem. Landes-Kalender.

Preis 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

15296

Verlag von Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.

Pianino

(von Dörner, Stuttgart), gut im Ton, preiswürdig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

15342

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Hervorragende Neuheit für die Küche!

Dr. Meyer's Osmose-Apparat



dient zum Entsalzen ge-
pökelten Fleisches, con-
servirter Fische, Gemüse,
versalzener Suppen etc. etc.
Vorräthig in 3 Größen.

Conrad Krell

Special-Magazin
für Haus- u. Küchen-
Geräthe, 15244

Saalgasse 38,
Nerostraße 1.

Kinderwagen

empfehlen wegen vorgerückter Saison zu Fabrikpreisen

14809

Herm. Hämpel, Mühlgasse 11.

Einmachgläser,

sowie alle Arten feinerne Töpfe und Ständer, irdene Einmach-
geschirre in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigst

14177

W. Heymann.

3. Ellenbogengasse 3. am Markt.

Gummi-Waaren-Fabrik, Paris.

Feinste Specialitäten f. Herren u. Damen. Vertr. Gustav Graf.
Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Gummi-Artikel,

feinst. Paris. Specialit.

Neueste ausführliche Preisliste gegen Einsendung
von 20-Pf.-Marke. (H. 55469) 356

Wilh. Hallbaur, Magdeburg.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 11160

Gummi-Artikel,

Sämmtl. Specialitäten.

Versandt auch an Private.

Preis, i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,

Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaaren-Fabrik.

Bestehend
seit 1890.

283

Alle Sorten Vogelfutter, extra gereinigt.
sowie sämtliche Sämereien in bester Qual.

empfiehlt die Samenhandlung von

14994

Heinrich Schindling,

früher bei Joh. Georg Mollath, Ecke Nidelsberg und
Schwalbacherstraße.

Niederlagen von Spratts Patent-Gundefischen u. Geflügelfutter.

Visitkarten

von 1 Mk. an und höher.
Jacob Edel jr.,
Comptoir: Friedrichstr. 18. 15325

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmecticum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie besitzet sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Verl. zweifellos erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinct. ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.**



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose
2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem
Rathskeller. 8398

Franz Kuhn's Sandmandelkleie,
in feinsten Qualität, beseitigt Miteiser, Finnen, Pickeln, Hühlerchen,
rotte und gelbe Flecken, Sommerprossen vollständig. (Mk. 1.50.) 7928

Franz Kuhn's Schuppenpomade
und vegetabilisches Seifenwasser beseitigt lästliche Schuppen und
Flechten der Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich.
Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**

„Sultana“,

ächte türkische Haarfarbe,
vollständig blei- und kupferfrei,
unübertroffen in ihrer Wirkung.

Preis per grosse Originalflasche Mk. 4.50.

Aecht zu haben in der **Germania-
Drogerie, Marktstrasse 23.** 14157

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Vorsicht beim Einkauf!

Herrn A. Modurek, Ratibor. Wir kauften und erhielten auch
anfanglich von (folgt Name) Ihr ächtes **Modurek'sches Mortéin**,
welches sich vorzüglich bewährte. Jetzt hat unser Dienstmann aber aus
demselben Geschäft nicht mehr das Ihrige, sondern das inliegende — **nach-
gemachte Mortéin** — erhalten. Da dieses Zeug gänzlich bei uns sich
als werthloser Blunder erwiesen hat, mit welchem das Publikum betrogen
und der Ruf Ihres Fabrikates geschädigt wird, so bitte ich, Sie wollen die
Güte haben zu.

E. Hübner, Neuvierförster, Haafel.

Das ächte **Modurek'sche Mortéin** zur sicheren Vertilgung aller
schädlichen und lästigen Insecten ist zum Preise von 10, 20 und 50 Pf.
zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 14293

Zorffstreu

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

Joh. Kuhn, Gde Dogheimer- und Wörthstraße. 10771

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,
Kohlen-, Coes- und Brennholz-Handlung,
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),

empfehlte:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
**Kohlscheider, Anthracit-
und
Glamm-Würfelkohlen.**

besgl. **Steinf.-Briquettes,**
besgl. **Anthracit-Würfel-
Coes,**

Gas-Coes
aus der hiesigen Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Coes,
Braunkohlen-Briquettes,
Buchen-Holzkohlen.

Lohkuchen
und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner
Holzschneiderei und Spalterei
verm. Maschinenbetriebes:

**1. Classe Buchen- und
Kiefern-Scheitholz,**
ganz und beliebig geschnitten
und gespalten,
sowie fein gespalten **Kiefern-
Anzündholz,**
Kiefern-Abfallholz.

Durch günstige Abchlüsse mit den renommiertesten Bechen bin
ich in der Lage, **Kohlen in nur 1a Qualitäten** zu billigsten
Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem
eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da
bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stück-
reicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit
Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere
Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.
Gefl. Aufträge werden in meinem **Comptoir, Ellenbogen-
gasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Abelhaidsstraße,
am Rheinbahnhof,** entgegen genommen. 15011

Kohlen, 14957 Gustav Bickel, 8. Selenenstraße

1a Ofenkohlen, 1a gew. Nusskohlen,
Briquettes, Lohkuchen, Buchen- und Kiefern-Holz,
Holzkohlen u. empfiehlt

J. L. Krug, Lönisenstraße 5. 12580
Telephon-Anschluß 128.

Entschwefelte Patent-Heiz-Coks

in zwei verschiedenen Größen, für **Füll-Ofen, Frische Ofen,**
Centralheizungen, Treibhausheizungen u., empfehle
fahren- und waggonweise.

Bis **Ende August c.** liefere ich solche noch zu den **billigen
Sommerpreisen,** es liegt somit im eigenen Interesse der ge-
ehrten Abnehmer, den Winterbedarf jetzt schon zu decken, umso mehr,
da die Verladung jetzt sorgfältiger und reiner erfolgt als im
Winter. 15010

Mit Proben und Preisen stehe gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.
Ellenbogengasse 17.

Für Bäcker!

Saar-Glamm-Stückkohlen empfiehlt 19076
P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Kohlen.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache
ich hierdurch die Mittheilung, daß ich **Schulgasse 6, im Gofe,** einen
Kleinverkauf in

Kohlen, Briquettes, Holz, Holzkohlen u.
errichtet habe und genannte Artikel in vorzüglichster Qualität und billigen
Preisen zur gefl. Abnahme bestens empfohlen halte.

Ad. Nagel, Schulgasse 6.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,
in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häufnergasse 10, Thoreingang.

10987

Verzinnte Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig.

Die alten Waschtöpfe werden neu verzinkt bei

M. Rossi, Zinngießer,

Wegergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf zum höchsten Preise
angenommen. 13025

Kochherde,

äußerst sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auf-
fallend billigen Preisen. 14945

Bernh. Helmsen,
Kleine Dohrheimerstraße 4.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotellküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häufnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126. 10864

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Ein Geheimniß.

Novelle von Bret Harle.

Für das „Wiesbadener Tagblatt“ überetzt von A. Geisel.

I.
Als Herr Herbert Wly zum ersten Male das Haus, welches
für die Zeit seines Aufenthaltes in San Francisco sein Heim
werden sollte, erblickte, bemächtigte sich seiner ein Gefühl von
Ueberraschung, um nicht zu sagen Bestürzung. Das fragliche
Haus stammte offenbar aus San Francisco's frühesten Zeit, später,
als das Goldfieber ausbrach, hatte man die Straße, an welcher
dasselbe erbaut worden war, in dem eifrigen Bestreben, die Stadt
zu verschönern, mehrmals tiefer gelegt, so daß das Gebäude jetzt
etliche 60 Fuß höher lag als der Bürgersteig. Das im Schweizer-
stil erbaute Häuschen stand am Abhang eines kleinen Hügels und
die das Gebäude umgebenden Gallerien lehnten sich vertrauensvoll
an den Gipfel dieses Hügels, des sogenannten „Telegraphenberges“.
Verschiedene hölzerne Treppen (von je sechs Stufen) in Zickzack-
form verbanden das Häuschen mit der Straße; Herr Wly erklimmte
wohlgemuth die Treppenschicht und freute sich auf die herrliche
Aussicht, die man von dort oben haben mußte. Es darf nicht
verschwiegen werden, daß Herr Wly, obgleich er wohlbestallter
Commis in einem großen Bankhause war, mitunter sehr romantische
Ideen und Einfälle hatte; so erinnerte ihn das kleine Haus auf
dem Hügel in seiner Weltabgeschiedenheit an Robinson Crusoe's
Baum-Wohnung und im Aufwärtsschreiten murmelte er vor sich
hin: „excellent — höher, immer höher und dem Himmel um so
viel näher!“

Möbel, Betten, Spiegel.

22. Michelsberg 22.

22. Michelsberg 22.

Schlaf-, Wohn- und Esszimmer-Einrichtungen,
Kameltischen u. Plüsch-Garnituren, Divans, Otto-
mane, Damast, Rips- und andere Sophas, großes
Lager in russ.-pol. und lackirten Betten jeder Art,
Spiegel, Kleider-, Gallerie-, Wäsche- und Küchen-
schränke, Verticows, Secretäre, Buffets, Bücher-
schränke, Waschkommoden, polirt, russ., matt und
blank, dito lackirt, Nachttische, Kommoden, Conso-
lschränke, Anstiche, ovale und andere Tische, Pfeiler,
Quer- u. andere Spiegel, Näh- u. Nippische, Herren-
Schreibbureau, Schreibtische, Nacht- und Waschtische,
Kleiderstöße, einzelne Plumeaux, Korkhaar- und
Seegrass-Matrasen, Kissen, gesteppte Strohsäcke,
Barock-, Speise- und Wirtschafts-Stühle, Gallerien,
Korsetten u. s. w.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich meine
Geschäftsräume und mein Lager bedeutend vergrößert habe, und
ist dem verehrl. Publikum daher die beste Gelegenheit geboten,
seinen Bedarf an Möbeln bei nur billigsten Preisen und
reeller Bedienung zu decken.

Ueberrahme ganzer Einrichtungen von Villen-Wohnungen,
Ausstattungen u. s. w. bei nur billigen Preisen und Garantie.

Georg Reinemer,

Möbel-, Betten-, Spiegel-Fabrik und Lager. 326

Blickableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen

11003

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Wauergasse 14.

Frische Alceiener,

täglich wieder eintreffend, empfiehlt

15312

Julius Praetorius, Samenhandlung,

26. Kirchgasse 26.

Nachdruck verboten.

Jetzt hatte der Wanderer die Veranda des Hauses erreicht,
und sich umwendend, betrachtete er die Aussicht, die ihn vollauf
befriedigte. In der Ferne schimmerte die waldbegrenzte Küste von
Contra-Costa, in der Bai wimmelte es von weißen Segeln und
der mit farbigen Wimpeln überfüllte Mastenwald im Vordergrund
strebte lustig in den blauen Himmel hinein. Auf dem Rücken
des Hügels standen noch zehn oder zwölf andere Gebäulichkeiten,
zumeist kleine Hütten, die ihre Fronten der Straße zuehrten.
Etliche verkümmerte Gärten und dürftiges Buschwerk bildeten, wenn
auch keine Verschönerung der Gegend, so doch jedenfalls eine ganz
vorthellhafte und anspruchslose Staffage. Das Haus, vor welchem
Herr Wly jetzt stand, erfreute sich außerdem noch eines besonderen
Schmucks, in Gestalt eines Madairaweinstocks, der seiner Verpflanzung
aus der sonnigen Heimath zum Troy prächtig gedieh und dessen
unbeschnittene Neben die obere Veranda mit einem grünen Schatten-
dach überspannten.

Tiefathmend zog der junge Mann die Hausflöcke und
ward von dem öffnenden Dienstmädchen in einen geräumigen Salon
geführt. Die geschmackvolle Einrichtung des hübschen Gemachs machte
einen äußerst angenehmen Eindruck auf den Besucher. Auf einem
Pianino, dessen Deckel zurückgeschlagen war, lag ein offenes Noten-
heft; auf einem Seitentischchen entdeckte Herr Wly einen Strang
bunter Seide neben einem aufgeschlagenen Roman und ein Geräusch
von flatternden Gewändern brachte den jungen Mann auf die

Vermuthung, daß sein Eintritt in den Salon irgend Jemanden, aller Wahrscheinlichkeit nach eine Dame, in die Flucht gejagt habe. In der That schien das Gemach gewissermaßen den Stempel der Gegenwart einer Frau zu tragen — jenes undefinirbare Etwas näher zu ergründen, blieb Herrn Bly keine Zeit, denn jetzt öffnete sich die Thür und die Hausfrau trat über die Schwelle.

Die Dame war verblüht, zeigte aber noch unverkennbare Spuren früherer Schönheit; wenig fleißig erschien ein großer, faltiger, weicher und farbloser Hausschawl, welcher ihre Gestalt umhüllte und offiziell anzudeuten schien, daß die Trägerin der Welt und ihren Eitelkeiten entsagt habe. Gleich einem Nonnenschleier umschloß das weiche Gewebe den Oberkörper der Dame, die sozusagen „formlos“ erschien und als sie langsam auf den jungen Mann zutrat, hatte er die Empfindung, als sei eine Reminiscenz an „frühere, bessere Tage“ zugleich mit der Hausfrau ins Zimmer gehuscht. Die Dame hielt einen Brief in der Rechten, die sich unter dem Schawl hervorstahl, und von Herbert auf den Brief blickend, sagte sie mit matter Stimme, jedoch nicht ohne eine gewisse Förmlichkeit:

„Herr Caostone schreibt mir hier, Sie würden uns besuchen; Herr Caostone war der intime Freund meines verewigten Gatten und er hat Ihnen jedenfalls die Umstände — die einzigen Umstände, welche mich veranlassen konnten, seinen Vorschlag, einen Fremden, wenn auch nur für kurze Zeit, in meinem Hause aufzunehmen, nicht von der Hand zu weisen, mitgetheilt. Die auf sechs Monate berechnete Abwesenheit meines lieben Sohnes — er befindet sich augenblicklich in Portland im Staate Oregon — ermöglicht es mir, sein Zimmer Herrn Caostone für seinen jungen Protégé zur Verfügung zu stellen; ich weiß ja freilich nicht, ob Derjenige, welcher im Comptoir der Nachfolger meines geliebten Gottfried geworden, auch in seinen Beziehungen zur Kirche in Gottfrieds Fußtapfen treten wird, aber ich hoffe es und in diesem Falle würde er auch einen willkommenen Zuwachs unseres kleinen Familienzirkels bilden.“

Herbert Bly fühlte sich bedrückt und verlegen; erstens war es ihm noch nie begegnet, daß man mit ihm in der dritten Person gesprochen hatte und angesichts der Würde seiner neuen Hauswirthin erschien es ihm undenkbar, daß er es wagen dürfe, ihr den wöchentlichen Miethzins einzuhandigen. Da er indes einsteilen nichts zu sagen wußte, verbeugte er sich schweigend und mehr hatte die Dame auch offenbar nicht erwartet, denn sie nickte befriedigt und fuhr in einer Art Selbstgespräch fort:

„Der Name Bly ist mir nicht fremd — einige meiner liebsten Freunde waren intime Bekannte der Bly's aus Philadelphia.“

Auf einen Sessel deutend, bat Frau Brooks sodann den jungen Mann, Platz zu nehmen, während sie selbst in einen zweiten Sessel sank, wobei sich der Schawl aufblähte und sie gleich einer Wolke umhüllte und dann sagte sie halb fragend:

„Jene Bly's waren verwandt mit den Bly's aus Maryland — die Frau meines Onkels James war eine Tochter dieser letzteren Familie — sind Sie vielleicht ein entfernter Verwandter derselben?“

Frau Brooks wußte ganz genau, daß dem nicht so war und daß Herrn Caostone's junger Schützling einer mittellosen Familie aus dem Westen entstammte, aber es gewährte ihr Befriedigung, ihre angesehene Verwandtschaft zu betonen. Herbert Bly war gerade darüber schlüssig geworden, daß er am besten thun werde, der Dame die Miethse anonym zuzufenden — etwa in Gestalt einer Attrape, die den fälligen Betrag enthielt — jetzt blickte er auf und sagte heiter: „Es thut mir leid, Frau Brooks, daß ich Ihre Illusionen zerstören muß — ich kann mich keiner vornehmen Verwandten rühmen und selbst jene bekannte „Nelly Bly“, von welcher uns das schöne Lied berichtet, daß sie stets nur mit einem Auge geschlafen habe, ist nicht meines Stammes. Ich“ — hier stockte der junge Mann in plötzlicher Verlegenheit — wie hatte er annehmen können, die Dame kenne das Lied von „Nelly Bly“, einem Niggergassenbauer schlimmster Sorte, auch nur dem Namen nach? Auch erhob sich Frau Brooks sofort mit der Würde einer beleidigten Fürstin und den Schawl enger um die Schulter ziehend, sagte sie kühl, sie wolle jetzt dem Herrn ihres Sohnes Zimmer zeigen und dann schritt sie ihm voran, dem geheiligten Raume zu. Im Corridor vernahm Herbert wiederum das Rauschen von

Gewändern und zwar war es nicht seine Begleiterin, von welcher das Geräusch ausging! Jetzt öffnete Frau Brooks das Zimmer ihres „geliebten Gottfried“ und ziemlich scheu blickte Herbert in dem Gemach umher. Gleich dem Salon war es ein hübscher Raum und auch ebenso geschmackvoll eingerichtet; Herbert Bly fühlte sich angesichts der fast peinlichen Ordnung und Sauberkeit unliebsam berührt, wenn er an seine eigene Sorglosigkeit dachte und er fühlte, daß er sich werde zusammennehmen müssen, um nicht in jeder Hinsicht hinter dem „geliebten Gottfried“ zurückzubleiben, — offenbar war dieser Letztere ein höchst fataler „Musternabe“!

Vielleicht errieth die Dame Herberts Gedanken, denn sie sagte nachsichtig:

„Lieber Herr Bly, ich kann freilich nicht erwarten, daß Sie gleich meinem theuren Sohn so empfindlich in Bezug auf Unordnung und Unregelmäßigkeit sind, denn ich weiß, daß es keinen zweiten Gottfried giebt, aber mit etwas Achtsamkeit und gutem Willen wird's schon gehen. Diese Bücherregale empfehle ich Ihrer besonderen Sorgfalt — sie enthalten Gottfrieds Lieblingsbücher, die verschiedenen Commentare zur Bibel, welche er sich anschaffte und die Predigten, welche seine tägliche Lektüre bildeten. Auch die Geschenke, welche er von seinen Sonntagschülern erhielt, bitte ich Sie recht zu schonen. Hier dies kostbare Buchzeichen haben ihm die jungen Damen seiner Bibelklasse gestiftet und das Harmonium ward ihm von gläubigen Brüdern und Schwestern der Kirchengemeinde, welcher Doctor Stark vorsteht, gestiftet. Es wird Sie hoffentlich nicht stören, wenn meine Tochter während Ihrer Abwesenheit das Instrument benutzt, um geistliche Lieder einzüben? So, nun sind Sie orientirt — dort die Thüre führt zu einer kleinen Treppentreppe, welche auf eine Nebengasse mündet, wie das bei Häusern, welche an einen Berg gebaut sind, öfter vorkommt.“

„Das ist eine sehr praktische Einrichtung,“ äußerte Herbert beifällig; „so störe ich Sie doch nicht, wenn ich Abends spät heimkomme.“

„Mein theurer Gottfried hatte niemals Veranlassung, aus solcher Ursache die Thüre zu benutzen,“ entgegnete Frau Brooks streng; „nur wenn er sich Sonntags verspätet hatte, eilte er durch dies Nebengäßchen zur Kirche!“

Herbert Bly gewann plötzlich die Ueberzeugung, eine Existenz zwischen Gottfrieds Vollkommenheiten und Frau Brooks strengen Mahnungen müsse auf die Dauer unerträglich sein und er werde gut daran thun, dieselbe gar nicht zu beginnen. Da vernahm er plötzlich in nächster Nähe wieder das Rauschen eines Gewandes und zugleich sagte Frau Brooks mit erhobener Stimme:

„Cherry — komm, nur herein — dies ist Herr Bly, der junge Mann, von welchem Herr Caostone sprach — Herr Bly — meine Tochter Cherubina.“ Das rauschende Gewand, ein hübsches helles Grettonnekleid, umschloß die schlankte Gestalt eines blonden, blauäugigen jungen Mädchens, welches jetzt mit ziemlich verlegenem Gesicht über die Schwelle trat und sich linksch verbeugte. Ihr Auftreten hatte etwas Schönes und Unbeholfenes und erinnerte Herbert an ein im Kloster erzogenes Kind, das sich in der Welt nicht zurechtfindet. Das fast zu kurz verschnittene Haar erhöhte diesen Eindruck — man hätte denken können, dies Haar sei zur Strafe für eine Ueberrückung der Klostervorschriften abgeschnitten worden. Der Mutter sah das Mädchen wohl ähnlich, indeß waren ihre Züge weit weniger regelmäßig und der Blick der blauen Augen, den Herbert, von der Mutter unbeobachtet, auffing, brachte ihm die Ueberzeugung bei, daß die junge Dame weit mehr von der Welt wisse, als die Mutter ahne und daß sie gar nicht so aussah, als ob sie Cherubina heißen könne.

„Wie ichs nicht anders erwartet habe,“ nahm Frau Brooks jetzt wieder das Wort, „gefällt es Herrn Bly ganz ausnehmend in unseres theuren Gottfrieds Klausen und so wirst Du, meine liebe Cherubina, dafür Sorge tragen, daß Duia das Zimmer sofort in Stand setzt, damit Herr Bly baldigst einziehen kann.“ Herbert Bly stand erstarrt — bevor er indes gegen dies summarische Verfahren Protest einlegen konnte, traf ihn ein Blick aus Cherry's blauen Augen und der stummen Bitte Folge gebend, verbeugte er sich zustimmend und empfahl sich dann mit dem Versprechen, das neue Quartier schon morgen beziehen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184.

Sonntag, den 9. August

1891.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 10. August, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage und unter Anderem nachverzeichnetes Mobiliar und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahung im Auktionslokale

43. Schwalbacherstraße 43

versteigert, als:

2 compl. Betten, 1 Waschtoulette, 2 Nachttische, Secretär, 2 Spiegelschränke, 1 Divan, 1 Ausziehtisch in Eichenholz, für 24 Personen, 2 Verticows mit Aufsätzen, 3 Sophas, ovale und viereckige Tische, Waschconsole mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 3 lackirte Waschkommoden, 3 vierschalbige Kuchbaum-Kommoden, 2 Pfeilerpiegel mit Trumeau, 1 Chiffonniere, 3 zweithürige Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Blatt Portieren, einzelne Secgradmatratzen, 2 Regulateure, 1 Hängelampe, Bilder, Spiegel, Stühle, 1 Wanduhr, 1 Becker, Bettüberzüge, Kleider, Glas, Porzellan und sonstige Gegenstände.

Bemerkte, daß die Möbel erst kurze Zeit gebraucht sind und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden. Die Möbel können vorher besichtigt werden.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Turn-Verein.

Sonntag, den 15. August, Abends präcis 8^{1/2} Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal Hellmündstraße 33.

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

297

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Montag, den 10. August c.,
Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

Bei der entscheidenden Wichtigkeit unserer Tagesordnung bitten wir noch besonders um zahlreiches Erscheinen, auch der älteren Mitglieder.

159

Gesellschaft Laetitia.

Sonntag, den 9. August, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach der Kronenburg
(Sonnenbergerstraße).

Der Vorstand.

Wie bekannt ist für g. Speisen und Getränke gesorgt.

15401

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Ein Piano (kreuzl., v. Dörner, Stuttgart) ist zu verkaufen
Herrngartenstraße 5, 2 r.

15387

Schluss am Montag, den 10. August!

Aegyptische Ausstellung

und

Beduinen-Karawane.

Hente Sonntag: Erste Vorführung um
11 Uhr Vormittags zu halben Preisen.

Nachmittags um 4 und 8 Uhr: Vorführungen.

Paschafest, Reiterphantasie.

Montag unwiderruflich letzter Tag.

Vorführungen um 4 und 8 Uhr
zu halben Preisen.

Arabisches Café.

Orientalischer Bazar.

Suaheli-Dorf. Beduinenlager.

Alles Nähere siehe Plakate.

(H. 65136) 356

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wagner-Werkstätte von Albrechtstraße 7 nach

38. Friedrichstraße 38

verlegt habe und halte mich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten

Wagen- und Geschäfts-Wagen,

sowie zu sämtlichen Wagnerarbeiten bestens empfohlen. 15388

Theodor Lingohr, Wagnermeister.

Wohnung: Albrechtstraße 7.

Sämmtliche

Bade-Zugredienzien

und

natürl. Mineralwasser,

Sodawasser aus destill. Wasser

verm. süß. Kohlensäure, neuester Patent-Verschluss,

empfiehlt

15380

die Droguerie u. Mineralwasser-Fabrik

Goldgasse 9. H. Kneipp, Goldgasse 9.

175 Ruthen Weizen, Adolphshöhe,

55 "

55 "

175 "

55 "

175 "

55 "

175 "

55 "

175 "

55 "

175 "

55 "

175 "

55 "

175 "

auf den Galn zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, 1. 14961

Vollständig umgestaltet

habe ich mein früheres 50-Pf.-Special-Geschäft, indem ich die Hälfte meines colossalen großen Ladenraumes für

größere und bessere Artikel

eingesetzt habe. Ich bin somit hauptsächlich dem Wunsche und der Nachfrage meiner werthen Kunden entgegen gekommen, und wird es auch fortan meine erste Aufgabe sein, stets nur das Neueste und Preiswertheste in nachstehenden Artikeln zu bringen, als:

Galanterie-, Bijouterie-, Spiel- und Lederwaaren, sowie Wirthschafts-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Blech, Holz und Emaille.

Passende Hochzeitsgeschenke, als: Kaffee-, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Marktskörbe in allen Preislagen, prachtvolle Rippen u. Blumenvasen. Ferner Reisekoffer von 3 Mk. an u. höher zc. zc.

Eine Besichtigung genannter Waaren würde zu empfehlen sein, da in allen Genres nur das Allerneueste am Lager ist.

Unstreitig

kann ich billiger sein als jede andere Concurrrenz, indem mir so keine großen Ausgaben, als colossale Ladenmiete, Personalspesen zc. zc. erwachsen.

Mein colossales Waarenlager umfaßt alle nur denkbare Luxus- und Gebrauchsartikel von 50 Pf. bis 10 Mark.

Bersäume daher **Niemand**, bei Bedarf mein Lokal aufzusuchen.

Hochachtungsvoll

Phil. Marx, 10. Ellenbogengasse 10,
in der Nähe des Königl. Schlosses.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten!

15404

Aechte holländische Rauchtabacke

in größerer Auswahl billigt. 15343

L. A. Mascke,

Wilhelmstraße 30, Park-Hotel.

Wo frisches Fleisch nicht immer zu haben ist, auf dem Lande, im Manöver zc., ermöglichen

Knorr's Suppentafeln

jederzeit die rasche und billige Herstellung von 23 verschiedenen Fleischbrühsuppen. Stets frisch und Verzeichniß umsonst bei

A. Mollath, Michelsberg 14.



Wegen böser Nachbarschaft!

Verkaufe meine sämtlichen
Stämme Zucht-Geflügel:

**Hühner, Enten, Gänse
und Truthühner.**

Anzusehen auf meiner
Mästerei, Marktstraße 7.

Joh. Geyer,

Hoflieferant.

15248

Knorr's Suppentafeln

liefern, nur mit Wasser gekocht, rasch fertige Suppen, die den gewöhnlichen Fleischbrühsuppen in keiner Hinsicht nachstehen. Nur in feischer Waare vorrätig bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Schreiner können Journer Blattweise billig kaufen
Wellrichstraße 5. Dasselbst ist ein Schreiner
Dienstleistungen zu haben. 15364

„Reichshallen“

Stiftsstraße 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Gegenwärtig engagirtes Personal: Herr **Mariot**, Salon-Humorist (Original), Herr **J. B. Knack**, athletische Spiele und Kraftproductionen, Herr **Ernesto Fabreau**, Lustgymnastiker, **Signor Gaetano**, musik. Clown, Vogelstimmen-Imitator und Instrumentalist, (Auf vielseitiges Verlangen prolongirt), Fräulein **Clara Sirena**, Liedersängerin. Nur noch einige Tage: Auftreten der **Miss Mantr'liny**, Taubentönigin, des **Mr. Pongorilla** als Affenmensch und des **Mr. Zaida**, autom. Wunder (Schlangenmensch).

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 333

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche große histor. Reise: **Aegypten, Land der Pyramiden**, u. u.: Gräbergrößen v. Sakkarah, Minisfel, Phila, Cairo, Alexandria, drei große Pyramiden, 4000 v. Christi, Wästenbilder, Sphinx, Palmenwälder, Nabel d. Cleopatra zc.

Restaurant

„Zum Niederwald“

A. Häuser,

2. Mauritiusplatz 2.

Täglich Concert u. Vorstellung.

„Winter's Original-Bzwerg-Theater“.

Noch nie dagewesen, einzig in seiner Art, sowie Auftreten von nur guten Künstlern und Künstlerinnen.

Entree 20 Pf., an Sonn- und Feiertagen 30 Pf.

Abonnement 50 Pf.

Sonntags von 11—1 Uhr: Frei-Concert ohne Entree.

Es ladet freundlichst ein

15217

A. Häuser, Chr. Winter,

Restaurateur

Director.

Neues Mainzer Sauerkraut, neue Salz- und Essiggurken

eingetroffen.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Feinster Cognac	per Fl. 1,75 bis Mt. 3,-
Aecht franz. Cognac	3,50 " " 6,-
Direct vom Producenten.	
Weißweine	per Fl. 0,60 bis Mt. 6,-
Rothweine	von 0,80 an.
Franz. Rothweine	" " 1,10 bis " 3,-

Alter Kornbranntwein: Dauborner Fl. 90 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3. 15391

Neues Sauerkraut!

Neue Essiggurken!

Neue Salzgurken!

J. Rapp, Goldgasse 2.

Schöne Stachelbeeren per Schoppen 8 Pf. Geisbergstraße 36.

Dienenzüchter. Hopfgeschleuder billigt zu vert. Albrechtstr. 39, B. 2.

Kaufgesuche

Ein kleineres gangbares Geschäft

inmitten der Stadt zu kaufen gesucht für jetzt oder später. Näheres im Tagbl.-Verlag. 14959

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 116

Ankauf

zu den höchsten Preisen: Getragene Herren u. Damen-Kleider, Hosen, Uhren, Gold- und Silbersachen u. dergl. 14818
A. Görlach, 16. Meßgergasse 16.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln zu werden angekauft. Offerten u. N. S. 20 an den Tagbl.-Verlag. 18571

Ein gut erhaltenes Bett zu kaufen gesucht. Mahagoni bevorzugt. Näheres im Tagbl.-Verlag. 16883

Zwei gebrauchte vierstellige

Coupees

werden zu kaufen gesucht. Näher, bei 15389
Theodor Lingohr, Friedrichstraße 38.

Brandkiste

zu kaufen ges. Off. mit näh. Ang. der Größtenverhältn., sowie der Theile u. des Preises unter G. W. A. 44 a. d. Tagbl.-Verlag erb. 15002

Gebrauchte Einmachbüchsen, große, kauft Röderstr. 37, P. Lebende Umfassen werden gekauft Geisbergstraße 38.

Verkäufe

Ein gut gehendes Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter P. 1000 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Zwei gute Speisegeschäfte zu verk. P. G. Rück, Dosheimerstr. 30a.

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft Veränderung halber per 1. Sept. zu verkaufen. Miete billig. Circa Mk. 1500 erforderlich. Gest. Offerten unter W. M. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schweinemetzgerei-Verkauf.

In Mainz a. Rh. ist wegen plötzlich eingetretenem Tode des Inhabers eines der größten Geschäfte mit Haus in erster Lage, eingerichtet mit Gasmotor- und Maschinenbetrieb, Schlachthaus, Eiskeller, großer Stadt- und auswärtiger Kundschaft, sofort mit Inventar und Vorräthen zu verkaufen. Näheres daselbst bei G. Abt's Nachfolger. (No. 22756) 152

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Will. Preis. 2243

Ein Menu-Buch,

in elegantem Einband mit Wappen, aus der Kronprinzlichen Hofküche Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, weiland Kaiser Friedrichs, mit eigenhändigen Randbemerkungen Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, steht zum Verkauf. Dasselbe enthält die Menu's (Luncheon, Dinner und Souper) von einem vollen Jahre. Gest. Off. unter S. E. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Tafelclavier

neuerer Construction, sehr gut erhalten, für 110 Mk. zu verkaufen. 15033

Ein Musikwert (Möbelpian) und eine Geige billig zu verkaufen. Näher, Kömerberg 39, Wirtshaus.

Wegen Umzug

zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben: 1 compl. hocheleg. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Salon-Garnitur (oliv), Büffet, 2 Rußbaum-Verticow, 1 dito schwarz, Kleiderstühle, Waschkommode, compl. franz. Betten, Tisch, Stühle, Spiegel, Nachtschische, Salon-Decken, Teppiche, Vorhänge, Kommode und dergl. Adelhaidstraße 35, Part. 326

Röderstraße 17, Hinterh. 1 St., zu verkaufen: 1 Bett, 55 u. 60 Mk. Matratze 10 Mk., Strohhack 5,50 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Kleiderstühle v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Zwei polierte Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Kissen, Matratzen und Keilen, neu, Dreißig roth, billig zu verkaufen Neugasse 15, Vorderhaus 1 St. h. r. Nur Morgens anzusehen. 15393

Eine neue Chaiselongue billig zu verk. Näher, Tagbl.-Verl. 14366
Zwei große kräftige Aushängeschränke und ein Aushängeschrank billig abzugeben bei Wolf. Wilhelmstraße 30. 15397

Einp.-Pferde-Geschirr,

für Messer zc. geeignet, ein Damen-Reisepferd und ein Offiziers-Pferd (Hindstleder, gebr.) sehr billig abzugeben.

R. David, Bleichstraße 12.

Zwei gebrauchte Pferde-Geschirre (Einspanner und Zweispanner) zu verkaufen Nicolassstraße 16.

Ein gut erhaltener Landauer, ein- und zweispännig zu fahren, billig abzugeben. Näher, Montag Morgen Messergasse 17. 15394

Ein Kinder-Wiegewagen und eine Kinder-Badewanne zu verk. Tammstraße 8, 1 St.

Ein Fahrrad zu verkaufen Geisbergstraße 21.

Bicyclelette (Singer Safety) billig zu verkaufen Frankfurterstraße 18, Part.

Ein fast neues Sicherheits-Fahrrad mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen Kirchstraße 18, 1 St.

Ein neuer Hundewagen mit doppeltem Geschirr, eine Theile mit Marmorplatte, verschiedene Messer-Geschirre billig zu verk. Adersstraße 34. 15319

Ein eisernes Gartenthor, zweif., 1,40 breit, mit Sandsteinstützen, billig zu verkaufen an dem Neubau an der Röderstraße. 14896

Ein Thor, 2,50 x 2,28, massiv, zu verk., sowie ein Rad auf 1. Oct. zu verm. Näher, Röderstraße 41, im Gemüseladen. 15392

Sieben gute Thüren billig zu verk. Goldgasse 2a, 1 St. h. 15400

Moritzstraße 30

sind 1 Schrankthor, 4 Th., hoch, 3,50 Mk. breit, mehrere eiserne Ställe, Türen, Krippen und Thüren, sowie 2 Treppen, ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei

Frau Joh. Philipp Schmidt, Bwe.

Ein gebrauchter weißer Porzellan-Ofen bester Construction zu verkaufen Adolphsberg 3, 1. 15398

Zwei Backsteinmeiler

zu verkaufen. Näher, Baubureau Louisenstraße 23. 15384

Feldbacksteine,

150.000, abzugeben Heringgasse 12, Part.

Ein Brand Backsteine,

gelbbrand, 176.000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näher, Bleichstraße 27. 18966

Ein Brand Backsteine, 124.000, nahe der Stadt, zu verkaufen Adelhaidstraße 71. 14285

Safer (ca. 1 Morgen), an der Blatterstraße gelegen, ist auf den Halm zu verkaufen. Näher, Wellstrichstraße 43, 1 St. links.

72 Ruthen Safer auf den Halm, in der Nähe der Dietenmühle gelegen, zu verkaufen Leberberg 5.

Goldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Kornstroh fuhrweise abzugeben Nerostraße 17. 14553

Ein schöner Bernhardiner Hund nebst Hütte zu verkaufen Sebastastraße 3. 15368

Für Gärtner.

Ein Hund, flott im Rab für Pumpzwecke und sehr wachsam, zu verkaufen. Näher, Nicolassstraße 16. 15360

Junge Dachshunde, reine Rasse, zu verk. Langgasse 31, Engl. Bazar. 14924

Vögel und Papageien,

Auswahl in der Vogelhandlung G. Henning, Nauergasse 16, im Rheinischen Hof, 1 St.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näher, durch 14148

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Wiesbadener Postfachschule, Querfeldstraße 4,

gewährt wissenschaftliche Vorbereitung zur Postgehilfen-Prüfung. Anstalt facult. gen. Gelegenheit zur Erlernung von fremden Sprachen. Aufnahme jederzeit von 14-24 Jahren. 15245

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin**, die über 4 Jahre in einem Pensionat thätig war, wünscht wieder in einem Pensionat Unterricht zu erteilen. Zu erfragen **Frankenstrasse 19, 1. St.** 14577

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu erteilen. Näh. **Frankenstrasse 19, 1. St.** 14320

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erteilt **englischen Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Gründl. Unterricht in **franz. und ital.** Sprache von j. geb. Dame, w. l. Jahre im Auslande. Ebenso Nachhilfe für Schüler. **Wenz. Röderallee 32, 2.**

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gefl. Offerten sub **H. C. B.** an den Tagbl.-Verlag. 16895

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule, **Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.**

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier, acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Pianist A. Leydecker, Lehrer am Conservatorium zu Mainz.

ertheilt hier an zwei Tagen der Woche gründl. **Clavier-Unterricht** und wünscht noch einige Stunden anzunehmen. Gefl. Offerten an obige Adresse oder sub **„Leydecker“** an den Tagbl.-Verlag. 12988

Gründl. **Clavier-Unterricht** v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum **Zuschneide-Kursus** von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Für Schneiderinnen.

Unterricht im Maassnehmen und Construiren von Schnittmustern zu Damen-Kleidern jeder Art nach bewährtem System erteilt 15240

Joh. Blohm, Nerostrasse 32.

Zuschneide-Unterricht.

Das Maassnehmen, Zeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kinder-Kleidern erlerne gründlich unter Garantie. Honorar 20 Mk. Schnitte werden nach Maass abgegeben. Aufnahme jederzeit. Näh. bei **Frau Ad. Rumpf jun., Goldgasse 5, 2. St.**

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, u. Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken u., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119. 14601

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,** empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Söfsgütern u. Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: **Taunusstrasse 10.** 205

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg 28. Immobilien-Agentur. 14603

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Sonnenbergerstrasse, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. **W. May, Zahnstrasse 17.** 13428

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, **freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend**, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Haus in frequenter Lage, mit Garten und

Laden, für Metzger- oder Specerei-Geschäft

sehr geeignet, freie Wohnung von drei

Zimmern und Zubehör und vom Capital

6 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 14844

Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstrasse, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Zahnstrasse 17.

Das Haus **Schachtstrasse 9b** ist preiswürdig zu verkaufen, event. die Wirthschaft mit Kegelbahn auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei den Eigenthümern **Gebr. Esch.** 15227

Das Grundstück **Elisabethenstrasse 10**

ist durch das Ableben der Besitzerin sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven dreistöckigen Vorderhaus mit Aufbau, einem einstöckigen Gartenhaus mit Frontspitze und einem Remisen- und Stallgebäude. Der Flächengehalt beträgt 10 Ar 64,75 Quadratmeter = 42 Ruthen 59 Schuh. Das Object, welches miethfrei und geräumt überliefert werden kann, eignet sich vortreflich für den Betrieb einer **Fremdenpension**, wie solche schon seit 16 Jahren hierin besteht, sowie für **Weinhandlungen** und überhaupt, seines grossen Flächengehaltes wegen, für jeden Geschäftsbetrieb, der Raum erfordert. Alles Nähere bei der beauftragten **Immobilien-Agentur** 15188

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Haus mit grossem Hofraum und 2 Hinterhäusern, für Schreiner, Schlosser passend, sehr rentabel, zu verkaufen. 15097

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Die fertig gestellten Villen des Herrn **J. Seyd.** in der Alwinenstrasse, sind sehr preiswerth zu verkaufen und gleich zu beziehen. Näh. kostenfrei durch 14877

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

© **Schöne Villa, 13 Zimmer, Balkon und Zubehö., ca. 1 Morgen Garten, gesunde Lage, für 65,000 Mk. zu verkaufen durch** 15355

© **Gustav Walch, Kranzplatz 4.**

Haus, neu, mit gr. Hof, rentabel, für Schlosser, Schreiner, besonders für Holz- und Kohlen-Gesch. passend, mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. **L. Winkler, Taunusstrasse 27, 2. St.**

Gerechtschaffener, Rheinstrasse und Adelhaiderstrasse, rentiren Wohnung, 6 Zimmer, frei, zu verkaufen. 15099

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Die neu und elegant umgebaute **Villa Kapellenstrasse 79** mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang aufs Dambachthal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 355

Der Beauftragte: **Jos. Imand, Taunusstrasse 10.**

Landhaus im Nerothal, 12 Herrschafts- und 5 Dienerzimmer, 40 Rth. Garten, zu verk. Näh. auf dem Bau-Bureau Taunusstrasse 36. 12261

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzuleiten täglich nach 4 Uhr. Näh. **Adelhaiderstrasse 62, 2.** 10715

Herrschaftliches Besitztum Vierstädterstrasse 12, hoch gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 14600

Großes Haus mit Garten, Geisberg, ganz nahe dem Kochbrunnen, 20 Zimmer und Zubehö., für 56,000 Mk. zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Kraft, Schwalbacherstrasse 32, Alleeseite.**

Ein Gasthaus, nahe bei der Stadt, mit großen Wirthschaftsräumen, worin schon lange Jahre eine sehr rentable Wirthschaft geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen **Goldgasse 11.** 14108

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14800

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Kochbrunnenplatz 1.** 13943

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 3 Morg. groß, mit tiefem Behmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Ein Bauplatz an der Diebriherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleines Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter **M. J. 59** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Für rentables Haus mit Thorfahrt und Hof habe ich Käufer.
Fritz Jeldels, Schlichterstraße 15. Sprechzeit 1½—4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage, zu 4½ %.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ca. 45,000 Mk. auf 1. Hyp. gesucht (prima Lage). Näh. Tagbl.-Verlag. 15046
Gegen gute Lebens-Versicherung werden **1000 Mk.** auf ein Jahr zu 6 % gesucht. Offerten unter **M. J. B. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Auf ein neu erbautes Haus, welches selbstgerichtlich 115,000 Mark geschätzt ist, werden **70,000 Mark** auf erste Hypothek zu 4 % von einem Privatmann zu leihen gesucht. Offerten unter **A. S. 96** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15061

18—20,000 Mk. prima zweite Hypothek auf 1. October gesucht. Künstliche Zinszahlung. Offerten unter **R. Bl. 14** an den Tagbl.-Verlag.
Auf October oder Januar **30,000 Mk.** 2. Hypothek nach ½ der selbstgerichtlichen Lage zu 4½ % gesucht. Offerten unter **E. W. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14805
2000 Mk. zu 5 % Zinsen auf's Land zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15299
30,000 Mark auf prima Object als 2. Hypothek zu 4½ % gesucht. Offerten unter **W. L. 72** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15365
35—40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4½ % zu leihen gesucht. Offerten unter **W. P. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

Klein. Haus oder Etage von 5—6 Zim. (unmöbl.) nebst Küche u. Manj. in d. Nähe d. Kurh. per 1. October od. 1. Jan. Offert. m. Preisangabe an **M. K. Bad Somburg**, Ferdin.-Str. 11, Part. (H. 65510) 357
Eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör zu miethen oder ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe „Pariser Hof“, Zimmer No. 25, erbeten.

Gesucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern u. ein separates Parterre-Zimmer als Arbeitsraum f. ruh. Gesch. Näh. Frankenstr. 5, S. P. in besserer Lage zu miethen gesucht. Off. unter **G. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer zum 1. October wird von einem Herrn ein hübsches völlig ungenirtes Zimmer zu miethen gesucht. Aufmerksame Bedienung, sowie separater Eingang Bedingung. Offerten m. Preisangabe unter **G. S. 23** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verl. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736
Hochf. möbl. Villa, Sonnenbergerstraße, zu v. Ch. Haller, Nerostraße 40.
Haus in guter Lage, zur Pension geeignet, enth. 15 Zimmer, für 3000 Mk. jährlich zu verm. durch Agent **Langsdorf**, Rheinstraße 71. 15176

Geschäftslokale etc.

Wirthschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948
Reichstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 13264

Nerostraße 34 Laden mit anstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Ecke der Draniens- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345
Mehrgeladen mit vollständigem Inventar und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **E. Edingshaus**, Taunusstraße 55. 15152

Grabenstraße 30
ist ein großer geräumig. Laden, welcher sich auch für eine bessere Speise-Wirthschaft eignet, sofort zu vermieten; auch kann eine Wohnung dazu abgegeben werden. Näheres

1 St. hoch. 15093
Adelheidstraße 42 ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141
Werkstätte zu vermieten Nerostraße 10. 14035
Werkstätte, neu, hell, billig, mit ob. ohne Wohnung Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.
Ein heller asphaltirter Lagerraum ist billig zu vermieten Saalgasse 88 bei **Cramer**. 14922
Lagerplatz an der Adolphsallee ist sofort, sowie eine Werkstätte, auch als Magazin passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15348

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142
Albrechtstraße 34 schöne Del-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manjarbe, Keller und Zubehör, noch neu, Bezugs h. per October zu vermieten. Näh. No. 36, im Laden. 15013

Frankfurterstrasse Parterre-Wohnung, 6 Zimmer etc. Preis 1000 Mk. **J. Meier**, Taunusstr. 18. 14301
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manjarbe, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. rechts. 13263

Mäurerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubehör zu vermieten im Neubau vis-a-vis der **Brauerei**. 11148

Mörkstraße 30, Mittelbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 15271

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

Philippstraße 43, in meinem neu erbauten Hause, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern auf October zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen. 12291

Platterstraße 42, Neubau 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13675

Rheinstraße 94, 2 Tr.,
Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethpreis frei bis 1. October. Näh. Adelheidstraße 56, 2, von 12—2 Uhr und von 5—7 Uhr. 12511

Rheinstraße 107,
Del-Et., 4 große Zimmer u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 15196

Rheinstrasse elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. **J. Meier**, Taunusstr. 18. 14541

Saalgasse 16, Vorderhaus 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, ohne Glasabschluss, und eine Manjarbe-Wohnung, Hinterhaus, an kleine Familie auf October zu verm. Zu erfragen im Laden. 12317

Schlichterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, per 1. October oder auch früher, sowie ein Weinseller für 30 bis 40 Stück und ein Magazin zu vermieten. 13613

Schulgasse 6, Seitenbau, eine Wohnung per 1. October a. c. zu vermieten. Näh. daselbst. 15181

Waltmühlstraße 35, in fein. Landhause, schöne Wohnung, best. aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speisek. und reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 13861

Wilhelmsplatz 9 und 10 ist die 2. Etage von je 7 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 14593

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 41 (alt 39), Hinterh. 1 St. 15091

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an einzelne Dame per 1. October zu vermieten. Einzufragen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr Karlsstraße 9, Part. 13036

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Behagliche Wohnung
in der oberen Rheinstraße, mit hübschem Ausblick auf den Taunus (5 Zimmer und Zubehör), sofort zu vermieten. Miethpreis frei bis zum 1. Oct. c. Näh. Langgasse 27. 14888

Zu vermieten

in einer Villa Sauerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche und Mansarde. Näheres Taunus-Hotel.

Elegante Wohnung, bestehend aus 6 od. 7 Zimmern

früher, für 1800 Mk. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 14595
Eine große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf October an ruhige Leute zu vermieten Schulberg 21, Part.

Im Neubau Wiesbadenerstraße in Mosbach, nächst der Haltestelle der Straßenbahn, ist im 1. St. eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde nebst allem Zubehör, per 1. October d. J. zu vermieten. Näheres beim Herrn Architekt Meer in Viebrich, Armenruh-Chaussee 7.

Viebrich.

Eine abgeschlossene Wohnung, Salon mit Balkon, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Schönste Aussicht auf den Rhein. Herrliche gesunde Lage. Rheinstraße 15.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801
Möblierte Bel-Etage Rheinstraße 65. 14869

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 37, neu, ein möbliertes Zimmer mit Kost z. verm. 14388
Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. v. 12403

Bleichstraße 5, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15209
Eiserstr. 13 g. m. Wohn- u. Schlafz. (m. gr. Balk.), mon. 50 Mk.

n. gr. Zimmer m. 2 Bett., mon. 30 Mk., z. v. M. W. Penz. 15076
Faulbrunnstraße 10 ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten.

Näh. Parterre, Bäder. 15136
Feldstraße 10, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer zum 15. August

oder 1. September zu vermieten. 14729
Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm.

11350
Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 13951
Jonisenplatz 6, 1 St., ein hübsch möbliertes gesundes Zimmer auf

sofort zu vermieten. 15184
Louisenstraße 5, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18799

Mähringstraße 2, Ecke der Viebricherstraße, möbliertes Wohn- und

Schlafzimmer, Hochparterre, mit Gartenbenutzung, zu vermieten.

Nerostraße 42, Vorderh. 2 St., sind 1-2 möblierte Zimmer mit oder

ohne Pension zu vermieten. 15192
Oranienstraße 8, 2. St., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne

Pension zu vermieten. 9964
Oranienstraße 27, Part., 2-3 schön möbl. Zimmer, für sich abgeschl.,

zu vermieten. 15008

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789
Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm.

18939
Walramstraße 1, Parterre, sch. möbl. Zimmer zu verm.

14290
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084

Walramstraße 23 zwei möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 14277
Wörthstraße 1, Part., groß, schön, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Bett.

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 14093
Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Marktstraße 18, Bel-Et. 18682
Möblierte Zimmer Louisenstraße 12, 1. 14886

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. St. 14886
Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit

Pianino, sof. zu v. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Wellstr. 12153
Möblierte Zimmer billig zu vermieten Wellstr. 22, 1 St. links.

14154
Zwei schön möbl. Zimmer Humboldtstraße 3, 5 Min. von den

Bahnhöfen und vom Kurhaus gelegen, billig zu verm. 15263
Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4, Part.

14815
Zwei gut möblierte große Zimmer sofort zu vermieten

Oranienstraße 25, 2. 14815
Ein bis zwei möbl. Zimmer zum 15. August Helenenstr. 1, 1. St. l. 15009

Ein f. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Adlerstraße 65, 1 St. l. 18178
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei

Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630
Nichter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 18628

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn

zu vermieten Dohmeierstraße 28 bei A. Seelig. 14659
Schön möbl. Zimmer event. mit Cabinet ist billig zu vermieten. Näh.

Faulbrunnstraße 11. 15396
Gut möbl. Zimmer (separ. Eing.) gleich zu verm. Frankenstraße 2, 2. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelbau Part. 15402
Zimmer, schön möbl., Geisbergstraße 20, Part.

Schön möbliertes Zimmer (Parterre) mit guter Pension

Helenenstraße 4. Näh. 1. St. 14958
Ein einfach möbl. freundl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 54, 2 rechts.

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 10. 15256
Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Hirschgraben 18a, 1 St. 14710

Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Hirschgraben 18a, Frontb. 14993
Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu v. Hirschgr. 20, Stb. 2.

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost zu

vermieten Hirschgraben 13. 13528
Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Moritzstr. 9, Mittelb. Part. 15278

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch

zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, 14263
Negerladen.

Ein freundlich möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Nero-

straße 29, 1 Tr. 14471
Möbl. Part.-Zimmer f. 12 Mk. monatl. zu v. Dranienstr. 22, 5. 13301

Ein schönes Parterre-Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auch als Werk-

stätte für ein ruhiges Geschäft zu verm. Näh. Saalgasse 16. 14900
Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möbliertes Zimmer ist mit vollständiger Befestigung ist zu vermieten

bei Weill. Schulberg 4, 1. 11768
Möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 15064

Schönes Zimmer mit g. Pension zu v. Schwalbacherstraße 9, 2. 14599
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 7, Hinterh. 2 St. r. 14559

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten

Stiftstraße 2, Part. 12203
Ein kleines möbl. Zimmer billig zu verm. Taunusstr. 33, Stb. 15145

E. fr. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. b. zu v. Walramstr. 22, 1. 15379
Ein freundl. möbl. Zimmer (u. d. Str. 1. St.) Webergasse 41. 14640

Möbliertes heizbares Zimmer mit einem oder zwei Betten zum 15. August

zu vermieten Webergasse 49, 1 St. l. 14977
Möbliert. Zimmer mit und ohne Pension Weillstraße 18, P. 15336

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstr. 26, 1. 14428
Ein großes möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Näh.

Wörthstraße 2a, Negersladen. 15344
Zehn möbl. Zimmer in bester Lage mit und ohne Pension

billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14238
Frankenstraße 5 heizb. Mansarde mit oder ohne Bett zu verm.

14889
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlzimmer zu vermieten. 18643

Eine möbl. Mansarde zu verm. Dohmeierstraße 34, Stb. 1 St. Datsch

kann ein besseres Mädchen sofort billig Schlafstelle erhalten. 15237
Logis für drei Arbeiter Adlerstraße 26, 3 St. rechts.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstr. 35, Stb. 2 r. 15356
Ein reinf. Mädchen erhält Schlafstelle Frankenstraße 22, 2 St. 15131

Ein reinf. Mann kann Logis erhalten Hünnergasse 7, Brbh. 3 St. 15212
Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Bbh. 2.

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Bbh. 2.
Ein anst. j. Mann erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 85, Stb. 2 St. r. 14748

Zwei anständige junge Leute können Kost und Logis erhalten Hellmund-

straße 64, 2 rechts. 14879
Arbeiter erhalten Logis event. auch Kost Hirschgraben 10. 15267

Junger Mann kann Schlafstelle erhalten Mauritiusplatz 6. 15381
Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstr. 55, 2 r. 15310

Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Wellstr. 20, Stb. Part.
Arbeit. f. ch. Logis und Kost erh. Wellstr. 37, Bbh. 1 St. r. 14943

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 68 ist ein großes Part.-Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 15168
Zwei unmöbl. Zimmer (1. Oct.) Louisenstraße. Näh. Rheinstr. 89, 3.

Ein großes Zimmer zu vermieten auf 1. Oct. Caféstraße 9. 14351
Stübchen an einzelne Person zu vermieten Walramstraße 2. 15258

Ein unmöbliertes Zimmer und ein leeres Mansardzimmer in der Nähe des

Kochbrunnens sofort billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14518
E. l. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399

Fremden-Pension

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu

vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. l., bei Maurer. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Näheres

im Hause. 11787
Louisenstraße 12, 3. St., möbl. Zimmer, 20-50 Mk., ev. Pension.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-

mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Familien-Pension

12. Rosenstrasse 12.

Fremdenpension Taunusstraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14489
In seinem Pensionat finden noch zwei In- oder Ausländerinnen Auf-

nahme. Brotp. u. Adr. d. M. Roemer's Buchh., Wilhelmstr. 15165

Schwalbach: Villa Concordia.

Rheinstrasse, am Walde. Grosser Garten. 15076

Vorzügl. Familien-Pension. Frau Dr. Hassel.

Parterre u. Bel-Etage: schöne Zimmer mit gr. Balkons frei.

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Die ächten Cigaretten und Tabacke der Regie sind in originaler
frischer Waare stets vorrätig

in den Niederlagen für Wiesbaden bei
L. A. Mascke, Wilhelmstraße 80 (Park-Hotel),
A. F. Knefel, Langgasse 45,
J. C. Roth, Wilhelmstraße 42. 14082

Bekanntmachung.

Mit der Ausgabe der

Wiesb. Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Ml.

habe begonnen. Es ist die **zünftig ziehende**, bezügl. der Gewinn-
Anzahl die **günstigste Geld-Lotterie**. Bestimmte Nummern sind nur
noch einige Tage erhältlich. 15396

Meiniges General-Debit de Fallois, jetzt Langgasse 10.

Fremden-Verzeichniss vom 8. August 1891.

Adler.		Eisenbahn-Hotel.		Goldenes Kreuz.		Rheinstein.		Hotel Victoria.	
Braunschweig.	Paris	Friedrich m. Fr.	Barmen	Baars, Fr.	Berlin	Gerstung, Kfm.	Vacha	Plumer, Fr. Rent.	Boston
Marwedel.	Hamburg	Wood m. Fr.	Sheffield	Mühlfeld, Fr.	Halle	Römerbad.		Dewey, Fr. Rent.	Roxburg
Fritzen.	Düsseldorf	Nivinsky.	Elberfeld	Mühlfeld, Fr.	Halle	Rohr, Kfm.	Baltimore	Dewey, Rent.	Roxburg
Hinterberger.	Wien	Bundschuh.	Karlsruhe	Lederer, Fr.	Frankfurt	Renz, Direct.	Kiedrich	Kimball, Fr. Rent.	Boston
Sippel.	Urach	Engel.		Bernd.	Barmen	Mellini m. Fr.	Hannover	Collier, Rent.	Chelsea
Gross, Fbkb.	Urach	Wohrizek m. Fr.	Leipzig	Schumacher.	Grünstadt	Hoefler.	Finsterwalde	Healey, Rent.	Harward
Kromer, Fbkb.	Urach	Hughes m. Fr.	London	Jung, Rent.	Laubenheim	Schiefer, Dr.	Finsterwalde	Neill, Rent.	Lynn
Plessner, Kfm.	Berlin	Kühne m. Fr.	Dresden	Weisse Lilien.				Stanley, Rent.	Greenville
Kampf m. S.	Stuttgart	Beyer m. Fr.	Crimmitschau	Thiele m. Fr.	Leipzig	Rose.		v. Totfalussy, Dr.	Budapest
Gebhards, Kfm.	Berlin	Englischer Hof.		Nassauer Hof.		Ramström.	Upsala	Abler, Fbkb.	Berlin
Leidemann.	Prenzlau	Poestkötze.	Amsterdam	Strassmann.	Barmen	Ekman.	Stockholm	Scheerff, Lieut.	Stade
Schmidt m. Fr.	Zerbst	Hirsch m. Fm.	Stuttgart	Beebs.	Boston	Shilbeck, Fr.	Surbiton	Sandander, Fr.	Pisa
Hepp m. Fr.	Pforzheim	Hahn, Königswusterhausen		Mann.	Boston	Moore, Fr.	Galway	de Keyser m. Fr.	Brüssel
v. Wartenberg.	Berlin	Laufhold m. Fr.	Rostock	Ulmann m. Fm.	Fürth	Harcourt m. Bed.	England	v. Schwarzenfeld.	Naumburg
Steiner, Kfm.	Steele	Windhof m. Fr.	Gumbinnen	Ingalls.	Cincinnati	Harcourt m. Bed.	England	Buttschers.	Chicago
Weuste, Ingen.	Mülheim	Schloss, Fr.	Heidelberg	Schmölde.	Rheydt	Strahan-Smith, Dr.	London	Bullen.	Chicago
Belle vue.		Loewenthal, Fr.	Karlsruhe	v. Linnik.	Amsterdam	Strahan-Smith, Fr.	London	Dua.	Chicago
Dauert.	Berlin	Zum Erbrin.		Schippers m. Fr.	Holland	Heron m. Bed.	Belfast	Rimm.	Chicago
Hotel Block.		Hadtetz.	Amerika	Barbas m. Fr.	Budapest	Goldenes Ross.		Spielmann.	Chicago
v. Bisselick.	Rotterdam	Strass.	Amerika	Magee.	Boston	Bullos, 2 Stud.	Paris	Hoffmann.	Chicago
Keppler, Fr.	Amsterdam	Christmann.	Amerika	Marschall.	Boston	Bordet, Stud.	Paris	Higgin.	Chicago
Brink, Fr.	Amsterdam	Marschel m. Fr.	Hamburg	Brown, Fr.	Philadelphia	Weisses Ross.		Marquardt.	Chicago
Schmidt, Fr.	Landau	Kreusmann.	Frankfurt	Potts, Fr.	Philadelphia	Brückner, Fr.	Zwickau	Tuttle.	Chicago
v. Grödtzberg.	Berlin	Buntrock.	Treptow	Hotel du Nord.		Billing m. Fr.	Eisleben	Molkenböer.	Oldenzaal
Pieterse.	Amsterdam	Jung.	Elberfeld	Hirschberg m. Fr.	Berlin	Schützenhof.		Patten, Fr.	Watertown
Watson m. Fm.	Toledo	Denzer, Fr. m. T.	Stolp	Bauwens m. Fr.	Brüssel	Uiten.	Elberfeld	Gilman, Fr. Rent.	Boston
Soule, Fr.	New-Bradford	Kunst, Fr.	Stolp	Bauwens, Fr.	Brüssel	Schneider m. Fr.	Berlin	Wright m. Fr.	Fitchberg
Schwarzer Bock.		Hapf.	Rathenberger	Nonnenhof.		Richard, Kfm.	Luxemburg	Bartschelder.	Watertown
Querner, Fr.	Darmstadt	Nelgen, Kfm.	Baden	Schiefer, Dr.	Finsterwalde	Höres, Fr.	Meckernich	Patten, Fr.	Watertown
Bolia m. Fr.	Metz	Ruf, Kfm.	Pforzheim	Hoefler.	Finsterwalde	Löffler m. Fr.	Amerika	Gross m. Fr.	Fitchberg
Addicks, Fr.	Bremerhaven	George.	Kaiserslautern	Jutte m. Fr.	Amsterdam	Spiegel.		Wellspacher, Stud.	Graz
Becker, Fr.	Düsseldorf	Keller, Kfm.	Kaiserslautern	Bonn, Fr.	Amsterdam	Kilian m. Fm.	Chicago	v. d. Winterhalde.	Graz
Wild, Kfm.	Idar	Pappert.	Kaiserslautern	Neuwack m. Fr.	Amerika	Tinner m. Fm.	Hagen	Gisch, Kfm. m. Fr.	Dresden
Zwei Bücke.		Europäischer Hof.		Blank, Rent.	Berlin	Kästner m. Fr.	Leipzig	Herrmann m. Fr.	Bahlingen
Niemeyer, Dr.	Paris	Kaersten.	Altenweddingen	Kirmann, Rent.	Manchester	Pittman m. Fr.	Darmstadt	Pineuss, Kfm.	Berlin
Anderson, Kfm.	Schweden	Müller, Fr.	Delitzsch	Parry, Rent.	Manchester	Rohr, Kfm.	Breslau	Uebelacker.	Nürnberg
Goldener Brunnen.		Pierson, Fbkb.	Bischweiler	Jacobsohn, Kfm.	Trier	Oschinsky m. T.	Breslau	Uebelacker, Kfm.	Fürth
Schneider.	Niederrad	Müller, Canzleir.	Harburg	Böntgen, Kfm.	Solingen	Tannhäuser.		v. Willigerode.	Dorpat
Krockenberger.	Ludwigsb.	Grüner Wald.		Thomisen, Kfm.	Köln	Schwarz, Kfm.	Berlin	Litzrodt.	Frankfurt
Jagenburg m. T.	Elberfeld	Holzhausen.	Esslingen	Grein, Kfm.	Duisburg	Sumpolt.	München	Hotel Weiss.	
Jagenburg, Fr.	Elberfeld	Coda, Chemik.	Iglesia	Saahs Dr. m. Fr.	Marburg	Unger, Kfm.	Düsseldorf	Scharp m. Fr.	London
Münzer.	Wien	Kothe m. Fm.	Hamburg	Eingärtner.	Frankfurt	Maas, Kfm.	Berlin	Scharp.	London
Huhn, Kfm.	Köln	Leese, Esqu.	London	Engelmann.	Weilburg	Tannus-Hotel.		Bierbrauer, Fr.	Runkel
Sommer, Kfm.	Köln	Nurrough.	Birmingham	v. Massenbach.	Berlin	v. Cohausen, Fr.	Kessenick	Macinski.	Warschau
Reiff.	Bredelro	Press m. Fr.	London	Pariser Hof.		John, Kfm.	Berlin	Jung, Rechn.-R.	Montabaur
Platz, Fbkb.	Frankfurt	Pallemant.	Baltimore	Hoster.	Winnweiler	Kolling, Ing.	Dresden	Greusing, Kfm.	Berlin
Liebes.	San Francisco	Nebrieh, Kfm.	Köln	Humperdinck.	Frankfurt	Vietor m. T.	Heilbronn	Weber, Dr.	Berlin
Cranz.	San Francisco	Behrendt m. Fr.	Riesenburg	Hotel St. Petersburg.		Polack, Rent.	London	In Privathäusern.	
Deutsches Reich.		Ebert m. Fr.	Riesenburg	Sandier, Rent. m. Fr.	Brüssel	Helmbach.	Nauzalla	Hotel Pension Quisisana.	
Halm m. Fr.	Köln	Darre m. Fr.	München	Buchholz, Kfm.	Hannover	Hattung, Kfm.	Lübeck	Butt, Lady m. Bed.	London
Ernande, Stud.	Bonn	Hotel zum Hahn.		Bone m. Fr.	Petersburg	Madden m. Fr.	London	Pension Carola.	
Reinhardt, Kfm.	Imenau	Feldmann, Kfm.	Chemnitz	Pfäizer Hof.		Windscheid.	Düsseldorf	Hoffmann m. Fm.	Trinidad
Schutte.	Sumatra	Hulsmann, Fr.	Köln	Meltzer, Cand.	Auerbach	Kowes, Kfm. m. Fr.	Crefeld	Reford, Fr.	Amerika
Horas, Kfm.	Rubroth	Hulsmann, Fr.	Köln	Lehr, Lehrer.	Berlin	Kowes, Fr.	Crefeld	Blakesley, Fr.	Amerika
Vürst.	Weimar	Härtler, Lehrer.	Hamburg	Frege, Lehrer.	Hamburg	Missig m. Fr.	Crefeld	Meynell, Fr.	England
Einhorn.		Finster, Lehrer.	Dessau	Schmidt.	Boos	Pheland m. Fr.	New-York	Pension Internationale.	
Urbach.	Metz	Vogel.	Mühlhausen	Schachel m. Fr.	Magdeburg	Maegoga m. Fm.	London	Edmands, Fr.	Boston
Löwenstein.	Borken	Birkel, Kfm.	Strassburg	Zur guten Quelle.		Cain m. Fr.	Manchester	Pension de la Paix.	
Merle, Kfm.	Mannheim	Hölze, Fr.	München	Kilb, Kfm.	Esch	Maegoga, Rent.	London	Carleton.	Cleveland
Bräun, Fr.	Crefeld	Berchtenbreder.	München	Goerke.	Perleburg	Otte, Pastor.	Jauer	Carleton, Fr.	Cleveland
Pech, Kfm.	Berlin	Hotel Hoppel.		Quellenhof.		Mack m. S.	Reichenhall	Villa Heubel.	
Arnold, Baumstr.	Mainz	Körner.	Neubrandenburg	Legers, Stud.	Braunschweig	Tillanus m. Fm.	Amsterdam	Berlein, Fr. m. Fm.	London
Burckhard, Kfm.	Berlin	Körner.	Neubrandenburg	Geiger, Stud.	Braunschweig	Tillanus, 2 Fr.	Amsterdam	Garwald, Kfm.	Rom
Schulze.	Köln	Paschen, Kfm.	Hagen	Deyering.	Braunschweig	Surén, Bankdirect.	Köln	Leberberg 7.	
Becker.	Köln	Vier Jahreszeiten.		Rhein-Hotel u. Dép.		Beitz, Architect.	Köln	Irrgang jun., Kfm.	Gotha
Luther.	Stralsund	Schmitt, Fr.	Hamburg	Brasme.	Armentieres	Stutenbecker, Fr.	Berlin	Langguth, Kfm.	Gotha
Spielmann.	Stralsund	Hadler, Fr.	Hamburg	Tyrann, Dr.	Dublin	Stutenbecker, Rent.	Berlin	Voigt, 2 Hrn.	Gotha
Putzbach, Kfm.	Stralsund	Loftus m. Fr.	London	Roche, Fr.	Dublin	Knapp m. Fm.	Amsterdam	Klein, Fr.	Giesen
Fritsch, Kfm.	Stralsund	Leech, Fr.	New-York	Demartean.	Brüssel	Remkes, Kfm.	Crefeld	Landau, Kfm.	Nassau
Faulbach, Kfm.	Elberfeld	Kappert m. Fr.	Dortmund	Dufour.	Armentieres	Barmeyer m. Fr.	Bremen	Reinhold, Dr.	Eisenberg
Schumann m. Fr.	Düsseldorf	Mensing.	Amsterdam	Klose, Ing.	Solingen	Crupes, Fr. Rent.	Dresden	Sonnenbergerstrasse 17.	
Strohmeyer.	Hagenau	de Mattos.	Amsterdam	Bündgens, Archt.	Aachen	Noelker.	Hamburg	Wulfson, Fr.	Petersburg
Kohlhepp.	Karlsruhe	Goldene Krone.		Meyer m. Fm.	Frankfurt	Batemann.	Braunschweig	d'Haussonville.	Grunewalde
Bender.	Vallendar	Seligmann, Fr.	Frankfurt	Ritter's Hotel garni.		Weber, 2 Fr.	Dresden	Spiegelgasse 3.	
Goldene Kette.		Fels, Rent.	Warschau	Kaufmann, Fbkb.	Nürnberg	Hirschberg, Amtsr.	Trechol	Dauer, Fr.	Cronenberg
Dietrich, Fr.	Flacht	Oxner, Rent.	St. Buda	Guthmann.	Nürnberg	Gudowig, Fr.	Thor	Webergasse 3.	
Sinberg, Fr.	Berlin			Koch m. Fr.	Carmissen	Mellinghoff, Kfm.	Mülheim	Guttentag, Fr.	Breslau

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 9. August 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbau in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Vogelschießen.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Lactitia. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Ander-Club Wiesbaden. Tourfahrt.

Montag, den 10. August.

Kurbau in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Vogelschießen.
Feuerwehr. Abends 7 Uhr: Übung.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castelfstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
Sonntag, Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 10. August.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung der Menage-
Bedürfnisse, bei der Menage-Commission der 2. Abth. Kass. Geld-Ver-
w. Nro. 27. (S. Tagbl. 180.)

Vormittags 10 1/2 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die
Tüncher- und Anstreicherarbeiten zur Renovierung der Straßencadaden
der Mittelschulen an der Lehrsstraße, im Rathhaus. (S. Tagbl. 179.)

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 2. bis incl. 8. August.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Agr.	16 40	15 60	Eine Ente	3	2 60
Hafer . . . „ 100 „	4 80	4 40	Eine Taube	70	50
Stroh . . . „ 100 „	7	4 40	Ein Hahn	2	1 20
Heu . . . „ 100 „	7	4 40	Ein Huhn	2	1 50
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Mal p. Agr.	3	1 60
I. Qual. p. 50 Agr.	75	73	Hecht	2 60	1 60
II. „ 50 „	72	71	Dachfische	60	40
Fette Kühe:			IV. Brod und Mehl.		
I. Qual. p. 50 „	70	67	Schwarzbrod:		
II. „ 50 „	65	62	Langbrod p. O. Agr.	19	15
Fette Schweine p. „	1 14	1 4	Laib	65	57
Hammel . . . „	1 40	1 20	Mundbrod „ O. Agr.	17	15
Kälber	1 40	1 20	Laib	57	50
III. Viehwirtschaftsmarkt.					
Butter p. Agr.	2 50	2 10	Weißbrod:		
Eier p. 25 Stück	2	1 35	a. 1 Wasserwed.	3	3
Handkäse „ 100 „	8	7	b. 1 Milchbrodchen	3	3
Handkäse „ 100 „	5 50	3	Weizenmehl:		
Sp.-Kartoffeln 100 Kilo	9	8	No. 0 . . . p. 100 Agr.	41	40
Sp.-Kartoffeln p. Kilo	12	10	I. 100 „	38	38
Zwiebeln	20	16	II. 100 „	35	35
Zwiebeln p. 50 Agr.	7	6	„ Roggenmehl:		
Blumenkohl p. Stück	50	20	No. 0 . . . p. 100 Agr.	34 50	34
Kopfsalat	6	3	I. 100 „	32 50	31 50
Gurken	20	4	V. Fleisch.		
Gr. Bohnen . . . p. Agr.	30	12	Ochsenfleisch:		
Neue Erbsen . . .	36	30	p. d. Keule . . p. Agr.	1 52	1 44
Neue Erbsen . . . 0,5 Lit.	40	15	Bauchfleisch . . .	1 40	1 32
Wirsing p. Agr.	15	10	Ruh- o. Rindfleisch . . .	1 36	1 12
Weißkraut	18	12	Schweinefleisch . . .	1 40	1 40
Rothkraut	20	18	Kalb- o. Rindfleisch . . .	1 48	1 30
Gelbe Rüben . . .	16	12	Schaffelfleisch	1 44	1 40
Weißer Rüben . . .	10	8	Dörrfleisch	1 20	1 20
Kohlraut (ob. erb.)	12	10	Solberrfleisch	1 40	1 40
Kirschen	50	30	Schinken	2	1 84
Saure Kirschen . .	60	40	Speck (geräuchert) . . .	1 84	1 80
Erbsen p. 0,5 Lit.	40	25	Schweinefleisch . . .	1 60	1 40
Himbeeren	25	20	Nierenfett	1	80
Heidelbeeren . . .	9	8	Schwartenmagen:		
Stachelbeeren . . .	15	10	frisch	2	1 60
Johannisbeeren p. Agr.	50	24	geräuchert	2	1 80
Trauben	4	8 60	Bratwurst	1 80	1 60
Äpfel	70	24	Fleischwurst	1 60	1 40
Birnen	80	24	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Gans	6 50	6	frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	1 80

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	754,7	754,0	753,3	754,0
Thermometer (Celsius)	12,7	19,5	16,3	16,2
Dunstspannung (Millimeter)	9,0	9,4	10,8	9,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	56	78	72
Windrichtung u. Windstärke	N. N. W. stille.	S. W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika
der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. August: veränderlich wolfig, Gewitterregen, angenehme Luft, windig.
11. August: veränderlich wolfig, warme Luft, Gewitterfaher, windig.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 97, Erdgeschoss

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Aug.: dem Schreinergehilfen Georg Kunler e. S., Carl
Johann. 4. Aug.: dem Lohnbedienten Ernst Friedrich Christian Engel e. L.,
Josefine Frieda. 6. Aug.: dem Straßenbahn-Schaffner Carl Wilhelm
David Dönges e. S., Carl Heinrich; dem Bierbrauergeliffen Ferdinand
Blant e. S., Johann. 7. Aug.: eine uneheliche L., Margarethe Emilie.
Verheiratet: Rathschreiber Franz Ludwig Baumbach und Maria Emma
Egenberger, Beide zu Bad Nauheim. Kassen-Assistent Gotthard Walter Siegel
zu Dresden und Olga Martha Friederike Klau zu Schwelm. Kaiserl.
Lieutenant zur See Christian Eduard Rudolf Berger zu Kiel und Juana
Sofia Valentiner hier.

Storben: 5. Aug.: Maurergehilfe Jacob Stendebach, 58 J. 10 M.
28 J. 6. Aug.: Johanna Catharine Johannette, L. des Dreher
Wilhelm Göb, 11 J. 9 M. 9 J. 7. Aug.: Johann Jacob Carl Robert,
S. des Maschinisten Jacob Rieb, 1 J. 1 M. 22 J.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 9. August. 153. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Sauerwehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti u. G. Menasci. Deutsche Bearbeitung
von Oskar Verggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin Fr. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer Herr Heideschoven.
Lucia, seine Mutter Fr. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann Herr Müller.
Sola, seine Frau Fr. Weil.
Bäuerinnen Fr. Brodmann.
Frau Baumann.

Marie, oder: Die Regimentstochter.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio Fr. Brodmann.
Sulpice, Sergeant Herr Ruffen.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon Herr Schmidt.
Marie, Marktentendmädchen Fr. Weil.
Die Herzogin von Graquitorpi Frau Rndt.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister Herr Bethge.
Ein Bedienter Herr Diger.
Ein Notar Herr Brüning.
Ein Corporal Herr Berg.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 11. August: Neu einstudirt: **Philippine Welsch.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 9. August.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Das goldene Kreuz. Cavalleria
rusticana. Schauspielhaus: Sodom und Gomorrha.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184.

Sonntag, den 9. August

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 10. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Versteigerungslotal Dohheimerstraße 11 (Eingang No. 13) dahier:

1 vollst. Bett, 1 Anrichte, 1 Decimalwaage, 1 Schüssel, 1 Gewürzmühle, 1 Ausstellkasten, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Kartoffelwaage, 1 Stopfenmaschine, 4 Kisten mit Käse, 1 Sack mit Stopfen, 1 Sack Soda, 1 Sack Eisenvitriol, 1 Partie Papier, 1 Sack Leim, 1 Kistchen Blau u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. August 1891.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

342

Bekanntmachung.

Zu dem am Sonntag, den 16., Montag, den 17., und Sonntag, den 23. August c., dahier stattfindenden Kirchweihfeste werden die Plätze zur Aufstellung von Schaubuden, Ständen u. Freitag, den 14. August c., Nachmittags 5 Uhr, öffentlich vergeben.

263

Dohheim, den 8. August 1891.

Der Bürgermeister.
Heil.

Grosse und kleine
Schulhefte
billigst im
Ausverkauf

27. Rheinstraße 27.

403

Umsatz c. 100 000 Stück.

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück 2 Mk. 80 Pf., sowie Cigarren in jeder Preislage in feinst. Qual. und großer Auswahl bei
Anton Berg, Michelsberg 22.

15447

Frisches Wildschwein in Gelee

und Abends von 6 Uhr: Wildschwein-Ragout.

15440

Carl Weygandt,

Adelheidsstraße 18.

Garten-Möbel-Versteigerung.

Morgen

Montag, den 10. August cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Auktionshofe

8. Mauergasse 8

nachstehende gut erhaltene Gartenmöbel, als:

**73 Gartenstühle, 6 Gartenbänke und
14 Gartentische,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

244

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 9. August:

Picknick auf dem Rumpelskeller.

Abfahrt 1⁴⁰ Uhr nach Station Chausseehaus. 136
Der Vorstand.

Heute



Fahnenweihe
des Turn-Vereins Frauenstein.
Morgen Montag:

Allgemeines Volksfest.

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.



Montag, den 10. d. M., wird eine von einem Mitgliede gestiftete

Ehrenscheibe

auf Stand ausgeschossen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflich ein

247

Der Vorstand.

Sandkartoffeln, neue, rosa, 30 Pf., gelbe 32 Pf., Landeier, fr., 5 Pf., Heringe, neue, 8 Pf., Bündholz, schw., 12 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.
 Comptoir: Langgasse 27.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein,

Platterstraße 2.
 Heute Sonntag, den 9. August: 403

Ausflug nach dem „Grauen Stein“ (1/23 Uhr).

Montag, den 10., Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Siehe Vereinsnachr.

**Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner
 und Genossen verwandter Berufe zu
 Wiesbaden. E. H. No. 3.**

Samstag, den 15. August, Abends 8 1/2 Uhr, im
 Lokale des Herrn Oskar, Marktstraße 26:

Anßerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Statuten-Änderung.
 2) Sonstige Klassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein mit der
 Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. 403

Der Vorstand.

Wegen vorgerückter Saison

habe ich sämtliche Preise in
 baumwollenen, halbseid., ganzseid. Handschuhen,
 baumwollenen Kinder- und Damen-Strümpfen,
 baumwollenen Herren-Socken,
 baumwollenen Filet- und Maco-Jacken,
 baumwollenen Herren-Hosen

bedeutend reducirt. 15444

H. Conradi (W. Löw),
 Kirchgasse 21.

Kaffee, roh und gebrannt,

eigene Brennerie, in jeder Preislage und feinsten Qualitäten bei 15445
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Neue Kartoffeln à Wd. 4 Pf. Hellmündstraße 39.

Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich mit Ende Juli c. den
 Rest meines Bedarfs in Kohlen, diversen Coaks und
 allen sonstigen Brennmaterialien gedeckt habe.

Gegen frühere Jahre habe ich mein Lager durch Zulegen von
 1a englische Anthracit-Würfel-Kohlen,
 1a Saarkohlen und
 Kiefern-Abfallholz ergänzt.

Bekanntlich sind für den Privat-Bezug die Monate August,
 September die geeignetsten, da gerade in dieser Zeit die Liefere-
 rungen seitens der Bechen am promptesten, die Verladungen am
 sorgfältigsten stattfinden.

Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend äußerst billigt
 berechnet.

Bei Abnahme ganzer Waggons tritt Preisermäßigung ein.

Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung und Lieferung
 von nur 1a Waaren halte ich mich bei vorkommendem Bedarfe
 (jeden Quantum) bestens empfohlen.

Bestellungen werden in meinem Comptoir, Schulgasse 2,
 sowie auch in meinen Lagern an der Gasfabrik und der
 Mainzerstraße, entgegen genommen.

Wilh. Kessler,
 Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
 Schulgasse 2. 15436

Neu.

Wiesbaden.

Aufgestellt

Ringstraße, gegenüber der Rheinstraße:
Berg- und Thal-Caroussel

mit Dampftrieb,
 genannt Schweizer Rigi-Bahn.

51491. Deutsches Reichspatent. 51491
 Prachtvoll ausgestattet. Abends mit 500 Gas-
 flammen feenhaft beleuchtet.

**Eröffnung: Sonntag, den 9. cr.,
 Nachmittags 3 1/2 Uhr.**

Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet hoch-
 werthes Publikum ergebenst ein

Der Besitzer.

1a Suppeneinlagen jeer Art

in stets frischer Waare bei 15440

Anton Berg, Michelsberg 22.

Kartoffeln,

rotte, sehr mehreich, per Kumpf 30 Pf. bei 15439
 Chr. Diels, Marktstraße 12, Thoreingang.

Verschiedenes

Agenten und Requisiteure in Wiesbaden gesucht gegen hohe
 Provision von der Wasserleitungsschaden- und Unfall-Versiche-
 rungs-Gesellschaft „Neptun“ zu Frankfurt a. M. Gefällige Offerten
 sind an den General-Agenten der Gesellschaft in Wiesbaden, Herrn
 meister M. Arnold, Kapellenstraße 41, zu adressiren. 15438

Zu suche per 1. April 1892 eine gutgehende Fremden-
 pension (Kurbiertel) zu übernehmen. Offerten unter
 H. D. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Karl Opel, Schreiner,

Spiegelgasse 5,

empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie
 Poliren und Repariren von Möbeln bei billiger Berechnung. 15437

Prüfet und wählet das Beste!

Cheviot- und Buckskin-Anzüge aus gutem Stoff, nach Maß
 gemacht, 20, 25 und 30 Mk., hochfeine Sammgarn-Anzüge 36 Mk.
 Garantie für Aechtheit der Stoffe und eleganten Sitz. Näh. bei
 J. Weyer, Friedrichstraße 45.

Damen-Kleider werden angef. in u. außer dem Hause Langg. 19.

Bitte!! Bitte!!

an den Herrn Hebingen,
 Besitzer der Reichshallen.

Warum tritt die kleine Miniatur-Soubrette Marg-
 Fabrean nicht mehr auf? Hoffen bringend, dieselbe bald
 wieder zu sehen.

Mehrere rege Reichshallen-Besucher.

Ein tüchtiger **Schneider** empfiehlt sich zu allen Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei **F. Meun.** Paulbrunnstraße 7, Stb. 2.
Eine Weißzeugnäherin, die im Ausbessern und Feinstopfen der Wasche tüchtig ist, sucht noch Kunden. Näh. Wellstrasse 22, 1 St. rechts.
Büchlerin sucht noch einige Kunden. Hochstätte 18.

Eine **Frau** sucht **Kunden zum Waschen und Putzen.**
Adelheidstraße 23, Seitenbau 3 St.

Für zwei Karren- und zwei Wagen-Fuhrwerke wird Arbeit gesucht.
Näh. Albrechtstraße 22, Stb. 15433

Kinderlose, in geregelten Verhältnissen sich befindliche Leute, welche sich eines guten Rufes erfreuen, suchen ein **Kind in Pflege resp. an Kindesstatt anzunehmen.** Die-
selben beanspruchen eine einmalige, den Verhältnissen angepasste Ent-
schädigung, welche dem Kinde als Eigenthum verbleiben soll. Strengste
Discretion wird zugesichert.

Gef. Offerten unter **No. 157** an die Annoncen-Expedition von
J. Barck & Co., Wpolda, erbeten. (B. 3881 H.)

Ademisch gebild. Herr,

30 Jahre, Reserve-Offiz., mit guter Existenz, wünscht mit gebild. Dame
mit groß. Vermögen bekannt zu werden, behufs bald. Verehelichung. Offert.
unter **Reell 300** zur Weiterbeförd. an den Tagbl.-Verlag.

Ein i. Geschäftsmann,

Mitte der zwanziger Jahre, mit eigenem rentabl. Geschäft, dem es an
Damenbekanntschaft fehlt, möchte mit einer gleichalterigen Dame mit etwas
Vermögen in nähere Corresp. treten behufs Verheirathung. Ernstgemeinte
Offerten, möglichst mit Photographie und Angabe der Verhältnisse, sowie
Vermögensverhältnisse unter Chiffre **G. A. 13** postlagernd bis zum
B. d. W. erbeten.

Unserem Meister, dem
Herrn August Rock, Zimmermeister,
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 38. Geburtstage.
Seine sämtlichen Gesellen.

Zwei junge schöne **Kagen** zu verschenken. Näh. Adolph-
straße 8.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste unserer
Keben guten Tante,

Frau Frieda von Schack,

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. August 1891.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung,
daß unsere einzige innigstgeliebte Tochter und Schwester,
Johanna, in beinahe vollendetem 12. Lebensjahre nach
längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **heute Sonntag Nach-
mittag 1 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Hirschgraben 16**,
aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Götz,

Wiesbaden, den 9. August 1891

15399

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht,
daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Luise Thurn, geb. Diefenbach,

nach langen, schweren Leiden am 7. August durch einen sanften
Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet **Montag, den 10. August, Nach-
mittags 4 Uhr**, von dem Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 9. August 1891.

15408

Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Thurn nebst Kinder.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß
unsere innigstgeliebte Frau und Mutter,

Johannette Fiedler, geb. Löhr,

nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Montag, den 10. August, Nachmittags
6 Uhr**, vom Sterbehause, Langgasse 27, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johann Fiedler, Metzgermeister,
und Kinder.**

Sonnenberg, Frankfurt und Westerburg.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner **Carl Rau**, Hochstätte 8. 12742

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder
und Nefte, der

Königl. Gerichts-Assessor

Alfred Böing.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Böing, Amtsgerichtsrath,

zugleich im Namen der tiefgebeugten Familie.

Wiesbaden, den 8. August 1891.

Die Beisetzung findet statt: **Montag, den 10. August, Nachmittags 5 Uhr**, vom Sterbehause-
Mortiststraße 56.

15413

Analyse der Biere der Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.,

durch das chemische Laboratorium

des

Geheimen Hofraths Professor Dr. R. Fresenius.

Um die Vorzüglichkeit unserer Biere unseren Geschäftsfreunden, sowie dem Bier trinkenden Publikum vor Augen zu führen, haben wir dieselben in dem weltberühmten Laboratorium des Herrn Geheimen Hofrathes, Professor **Dr. Fresenius** analysiren lassen und beehren uns diese Analysen entstehend wortgetreu zu veröffentlichen.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung, da diese Analysen am Besten für unser Product sprechen.

Wiesbaden, im August 1891.

Die Direction.

Wiesbaden, den 30. Juli 1891.

An die

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Actien-Gesellschaft

Wiesbaden.

Ihrem Wunsche gemäss habe ich die drei von Ihnen hergestellten Biersorten: „Lagerbier“, „Münchner Bier“ und „Exportbier“ einer genauen Untersuchung unterworfen.

Die betreffenden Proben wurden durch meinen Sohn, den Docenten und Abtheilungs-Vorsteher an meinem Laboratorium, **Dr. Wilhelm Fresenius**, in Ihrem Keller entnommen.

A. Aussehen und Beschaffenheit.

Sämmtliche Biere waren klar. Das „Lagerbier“ war von heller, goldgelber, das „Münchner Bier“ und das „Exportbier“ von dunklerer, brauner Farbe.

Die Biere zeigten sich beim Oeffnen der Flaschen mit Kohlensäure übersättigt und hatten normalen reinen Geruch und Geschmack.

B. Chemische Analyse der von Kohlensäure befreiten Biere.

	Lagerbier, hell.	Münchner Bier.	Exportbier.
Specifisches Gewicht bei 15 ° C.	1,0123 gr.	1,0191 gr.	1,0242 gr.
In 100 Gramm Bier sind enthalten:			
Alkohol	4,40 gr.	3,80 gr.	3,74 gr.
Extract	5,07 „	6,85 „	7,94 „
Hieraus berechnet sich der			
Extractgehalt der Stammwürze zu .	13,52 %	14,13 %	15,06 %
der Vergährungsgrad zu	62,50 %	51,54 %	47,27 %
Freie Säure auf Milchsäure berechnet 100 Gramm Bier verbrauchten	0,14 „	0,14 „	0,14 „
Cubikcentimeter Normallauge . . .	1,55	1,60	1,51
Glycerin	0,17 „	0,15 „	0,14 „
Zucker (wasserfreie Maltose) . . .	1,42 „	2,08 „	3,04 „
Dextrin	2,19 „	2,99 „	3,08 „
Stickstoff	0,091 „	0,097 „	0,110 „
(Procente des Bierextractes) . . .	1,77 %	1,41 %	1,39 %
entsprechend Eiweisskörpern . . .	0,56 „	0,61 „	0,689 „
Mineralstoffe	0,25 „	0,24 „	0,24 „
Phosphorsäure	0,10 „	0,11 „	0,12 „

Die Prüfungen auf Salicylsäure, sowie auf unzulässige Mengen von schwefliger Säure, ergaben bei allen drei Bieren ein negatives Resultat. Die Biere sind somit frei von schädlichen Conservierungsmitteln.

Die Zahlen und Zahlenverhältnisse, welche die Analyse lieferte, liegen in allen Fällen in den bei normalen Bieren beobachteten Grenzen.

Der Charakter der Biere ist ein verschiedener; während das „Lagerbier“ ein aus etwas leichter Stammwürze gebranntes, stark vergohrenes Bier darstellt, sind die beiden anderen Biere aus etwas schwererer Stammwürze gebrannt und zeigen einen etwas niedrigeren Vergährungsgrad. Sie erscheinen deshalb und zwar namentlich das „Exportbier“ als etwas alkoholärmere, vollmundigere Biere.

(gez.) **Dr. R. Fresenius.**

15409

Große Auction

in

Gold- und Silber-Waaren.

Noch nie dagewesen.

Montag, den 10., Dienstag, den 11., und nöthigenfalls Mittwoch, den 12.,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Ladenlokal

51. Taunusstrasse 51

folgende mir in Commission übergebene Waaren eines auswärtigen Geschäftes (aus einem
Fallissement einer großen Gold- und Silberwaaren-Fabrik herrührend) öffentlich
meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Silber-Bijouterien:

Billige ungefaßte Broches, Armbänder, Ringe und Ketten, dito ff. gefaßte Artikel mit
ächten hochfeinen Amethysten, Topasen, Mondsteinen, Türkisen u. s. w.

Goldwaaren:

Hochfein ausgeführte Armbänder, Broches, Ohrringe, Nadeln u. s. w.

Eine große Parthie goldener Ringe, Herren-Ringe (Siegelringe), Damen-
Ringe, vom billigsten bis zum feinsten Brillantring.

Granatwaaren:

ff. Colliers, Armbänder, Broches, Ohrringe, Nadeln, Chatelains, neu, neu.

Korallenwaaren:

Colliers, Armbänder, Broches, Ohrringe, Nadeln &c.

Es kommen nur ff. solid reell ausgeführte Waaren zum Verkauf, für gutes Gold
und Silber wird jede Garantie übernommen.

Ferner kommen: Brodkörbe, Aufsätze, Fruchtschalen, Leuchter, Zuckerdosen,
Snailiers, Biscuitdosen, Tischglocken, sowie eine große Anzahl Regulatoren in
allen Preislagen zum Verkauf.

Da sich sämtliche Gegenstände zu Geschenken sehr eignen, erlaube ich mir ganz
besonders die hier verweilenden verehrlichen Kurfremden, hiesiges und auswärtiges Publikum,
sowie Wiederverkäufer darauf aufmerksam zu machen, indem sich eine derartige Gelegenheit,
um solch' billige Waaren zu kaufen, nicht wieder bieten wird.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Die Gegenstände sind nur an den genannten Versteigerungstagen von Morgens 8 Uhr
bis Abends 7 Uhr zu besichtigen.

Auskunft ertheilt und Auftrag übernimmt

Adam Bender,

Auctionator und Taxator, Lehrstraße 29, Parterre.

(Mitglied des Verbandes deutscher Auctionatoren.)

Das Versteigerungslokal befindet sich, nochmals bemerkt, **51. Taunusstrasse 51.**

„Creolin“

- Lanolin-Toilette-Seife,
- 10 % medicin. Seife,
- Thierseife f. Hunde etc.,
- in 1-Ltr.-Flaschen,
- in Probe-Flaschen, 15424
- Desinfectionspulver.

Droguerie
Rheinstrasse 23.

F. R. Haunschild,

Droguerie
Rheinstrasse 23.**Schlossermeister**

können Eisenrohe in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 15147

Kaufgesuche

Ein gebrauchter Nähtisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres Mehrgasse 35, im Laden.

Verkäufe

Ein gangb. Cigarrengesch. in g. Lage, preisw. zu v. Wilhelmstr. 10.
Ein nugh.-lad. Schreibtisch zu verk. Näh. Sedanstrasse 7, 3 St. 1.

Zu verkaufen:

ein Küchenschrank 20 Mk., 5 Tische von 5 Mk. an v. St., 2 Kinder-Bettstellen von 5 Mk. an v. St., mehrere Stühle von 2 Mk. an v. St., eine Eichen-Bettstelle mit Strohsack und Keil 12 Mk., 2 Sessel p. St. 4 Mk. Hochstraße 30.

Ein gebrauchter Stokkaren und ein vierräderiges Wägelchen billig zu verkaufen Steingasse 20.

Hobelspäne

können unentgeltlich wagenweise abgeholt werden. Näh. bei
Wiederspahn, Adolphsallee 6.



Ein Baum dicker Morellen-Kirschen zu verk.
„Landhaus Schönthal“.



In Schloss No. 39 steht ein Hund mit Hals zum Verkauf.

Ein schöner junger Jagdhund zu verkaufen Albrechtstrasse 4, D. 1.
Ein Neufundländer Hund, schwarz, 2 Jahre alt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15412

Verloren. Gefunden**400 Mk. Belohnung!**

Verloren wurde gestern Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr ein kleines Perlen-Salsband, enthaltend 17° 71 weiße Perlen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung im „Park-Hotel“ bei Herren Juwelier Accarisi & Nipote abzugeben. 15418

Zwanzig Mark

ergibt auf Hofgut Geisberg, wer auf der Jdkneierstrasse einen Stod mit Albernem Griff und Wappen gefunden hat.

Verloren ein evang. Gesangbuch mit Namen D. Hossfeld und ein biblische Geschichte von der Bleichstrasse bis zur Rheinstraße-Schule. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstrasse 25, Part. Gesangbuch ist ein theures Andenken.

Damen-Regenschirm mit marmorirtem Knopf verloren. Der Finder w. gebeten, dens. Bleichstrasse 21, 1, abzugeben.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Römerberg 37, 2 St. hoch.

Beaufste ein Tuch gefunden. Abzuholen Badhaus zum Engel, Franzplatz. 15406
Ein Damen-Regenschirm mit Eisenbeingriff ist vor einiger Zeit stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben bei

J. Stamm, Große Burgstrasse 7.
Affenpintfächer, gelb m. weiß. Bruch, gestungte Ohren, auf den Namen „Lady“ hörend, entlaufen. Wiederbring. Belohn. kl. Schwalbacherstr. 16.

For-terrier (Hund), weiß mit schwarzem Kopf, auf dem Rücken zwei schwarze Flecken, in der Taunusstrasse abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung Wilhelmstrasse 8, Part. 1. 15327

Entflogen ein junger gelber Kanarienvogel, Kopf gesteckt. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstrasse 21, Villa Hoffmann.

Immobilien

Agence d'Immeubles, Immobilien-Agentur. Houses-Agency.
An- und Ablage von Hypotheken zu billigst. Zinsfuss.
Otto Engel, Friedrichstr. 26. 15425

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen eine vom Eigenthümer selbst erbaute Villa, ob. Dieblicherstrasse, von 14 Zimmern, 2 Küchen, großer Obst- u. Gemüsegarten, zu 65,000 Mk., desgl. eine kleine Villa von 7 Zimmern, Garten und Zubehör, Vierstädter Höhe (28,000 Mk.). Näh. B. Germania, Hainerg. 5.
Villa mit 5 Zimmern im Stod, Balkon, Stallung, Rutscher-Wohnung, 45 Ruthen Garten, gegenüber dem Kurhaus, für 75,000 Mk. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstrasse 32, Allee Seite.

Rent. Haus, Adelhaidstr., m. 1500 Mk. Ueberschuß unter günstigen Bedingungen preisw. zu verk.
Rent. Haus, Adolphsallee, Wegzugs halber preisw. zu verk.
Neues Haus ohne Läden in guter Lage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sehr preisw. zu verk.
Haus m. Bäderei, 1400 Mk. Ueberschuß, in g. Lage, i. preisw. z. verk.
Haus. Nähe des Kochbrunnens, welches eine freie Wohnung rentirt, mit kl. Anz. preisw. zu verk.
Villa, Nähe des Kurhauses, für Pension geeignet, mit kl. Anzahl. preisw. zu verk. Näh. Auskunft erteilt die
Immobil.-Agent. W. Merten, Wilhelmstr. 10.

Neues Haus mit Obst- und Gemüse-Garten für 48,000 Mk. mit 4-5000 Mk. Anzahlung feil. Auskunft bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstrasse 32, Allee Seite.

Ein altes Haus im nördl. Stadtheil als Bauplatz zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15428

Ein neues gut rent. Delfsteinhaus mit Wirthschaft, im nördl. Stadtheil, unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 15429

Schönes kleines Haus mit Garten, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör und Garten, für 200 Mk. rentirend, bei klein. Anzahl. zur Taxe zu verk. Antr. unter M. N. 35 an den Tagbl.-Verl. erb.

Villa am Main, mit über 3 Morgen Garten etc., in angenehmer Lage zwischen Mainz und Frankfurt, für den billigen Preis von 24,000 Mk. unter guten Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen. Auch für Pensionszwecke passend. Näh. bei
Jos. Imand, Taunusstrasse 10. 385

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein kleines Hotel, Restauration oder Pension in guter Lage (gute Anzahlung). Hainergasse 5, 1. Et.
Kleine Villa bis zu dem Preise von Mk. 50,000 sofort zu kaufen gesucht, gleichviel welche Lage. Offerten unter
A. B. 5000 postlagernd Wiesbaden.
Haus mit Thor- und Hofraum, für Groß-Schreinerei passend, im Beltriedviertel etc. belegen, zu kaufen gesucht. Off. erb. unter
A. M. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

3000 Mk. auf erste od. gute zweite Hyp. auszuliehen. Näh. bei dem Bank-Commis.-Gesch. von Otto Engel, Friedrichstr. 26. 15426
Ca. 50,000 Mk. sind auf zweite Hypothek ganz od. getheilt auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15427

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. suche als 1. Hyp., ca. 60 % der Taxe, per gleich oder später. Näh. unter L. Z. 10 durch den Tagbl.-Verlag.
40,000 Mk. als Nachhyp. auf mein vorzügl. rent. Geschäftshaus, nach nicht halber Beileihung, per mögl. bald 4 1/2-4 3/4 % gesucht.
Darleher erbiete um Angabe unter C. M. 21 an den Tagbl.-Verlag.
Ca. 20,000 Mark und 27,000 Mark werden auf zwei gute zweite Hypotheken von zwei pünktlichen Zinszahlern gesucht. Offerten nur von Selbstdarleher unter J. L. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Wegen starker Nachfrage von Fremden nach möbl. und unmöbl. Villen, Wohnungen und Zimmern, bittet um gefl. Angabe derselben
Die Vermittelungs-Agentur W. Merten, Wilhelmstrasse 10.
Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht per Oct. Wohnung von 3-4 Zimmern in anständigen Hause. Offerten mit
Preis unter V. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame, Gesangl., sucht z. 1. Oct. einer Fam. od. Dame 2-3 leere Räume abzum. Adr. bitte unt. **N. V. 24** a. b. Tagbl.-Verlag erbeten.
 Ein schön möblierter Zimmer mit möglichst separatem Eingang, Bleichstr. oder deren Nähe, für 4 Wochen zu mietzen gesucht. Off. mit Preis unt. **N. Z. 100** postlagernd Wiesbaden.
 Ein Fräulein sucht Zimmer mit Bett. Näh. Frankenstr. 2, 2. St.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft

zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part. 15431
 Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Speisereisgeschäft sofort zu vermieten. 15443

Wohnungen.

Nidderstraße 17, 1. St. hoch, ein geräumiges Parterre-Zimmer, Cabinet und kleine Küche auf 1. October zu vermieten.
 Schwalbacherstr. 51 eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden.
 Wohnung in A. Werthstraße, letztere auch als Magazin zc. geeignet, zu vermieten. Näh. Nidderstraße 28, I. 15432

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 4, H. 2, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 15408
 Elisabethstraße 19, Bel.-Et., möbliertes Zimmer.
 Louisenstraße 24, 2. r. Neub., gut möbl. Zimmer, gr. Schreib- u. tisch, sofort an einen Herrn zu vermieten.
 Müllerstraße 3 ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. 15422
 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, Hinterh. 3. St. r.
 Zimmer mit Pension an einen od. zwei Herren Hainstraße 5, 1. St. einfach möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, Hth. 1. St. 15439
 Ein frdl. möbl. Zimmer auf den 1. Septbr. zu vermieten Dranienstraße 23, Müb. 1. St. r. 15411
 Ein möbl. Zimmer mit Pension, Preis v. Monat 50 Mt., ist zum 15. zu beziehen Römerberg 10, 2. St. 15421
 Elegant möbliertes Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension sofort sehr preiswürdig zu vermieten.

Villa Frank, Sonnenbergerstraße 18.

Eine heizbare möblierte Mansarde zu vermieten Nauerstraße 8, 4. Tr.
 Ein möbl. Frontpiz-Zimmer in der Sonnenbergerstraße (am Kurhause) ist sofort mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15410
 3. Mann kann Kost und Logis erh. Bleichstraße 33, Hinterh. Part.
 Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 13, Hinterhaus, Part.
 3. anst. Mann kann gutes Logis erhalten Seidenstraße 6, Bdh. Frstg.
 Heiße Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 15438
 Ein junger solider Mann erhält Schlafstelle Schachtstraße 8, Dachl.
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 22, 1. Tr.
 Ein anständiger Mann kann Logis mit Kost haben Schwalbacherstraße 63, 1. Tr. 1.
 Anst. Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Steingasse 8, Hth. Dachl. 15420

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Steschgraben 22, 2. St., ein hell. Zimmer, 9 Mt., zu vermieten.
 Zwei Mansarden an ruhige Familie per 1. October zu vermieten Nidderstraße 8. 15407
 Eine Mansarde sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15442

Fremden-Pension

F. Penf., schöne Zimmer, Pr. mäß. Wilhelm- u. Taunusstr.-Ecke 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der wöchentlichen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Nursery Governess

(good needlewoman) wanted apply Weillstraße 18, 2.
 Näherin für seine Wäsche gesucht. 15380

Adolf Stein, Langgasse 48.

Lehrmädchen für das Pugsch gesucht. 15225
 M. Jesselbacher, Marktstraße 6.
 Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6788

Zur Erlernung

der Mode, sowie feineren Confection je eine geb. junge Dame gesucht. 15417
 Geschw. Broelsch, Große Burgstraße 10.
 Für 1. September oder 1. October suche ich 15395

zwei Lehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Noch einige j. Damen aus anst. Fam. w. z. Erlernung des Pol., Weiß-, Weiß- u. Moden-Gesch. z. eng. gel. von 15392
 Julius Hormass,
 Kirchgasse 30, Ecke Hochstraße.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wilmstraße 22. 14308

Eine Wäschefrau gesucht Bleichstr. 39, Part.

Französisch redendes Fräulein als Krankenpflegerin gesucht 15362

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Wilmstraße 22.

Ein Kaufmädchen wird gesucht.

Blumenhalle Otto Jacob, Bahnhofstraße 3.

Gaushälterin für ein Landgut gesucht. Näh. Schöne Aussicht 3. Bestimmtes Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr.

Gaushälterin für ein kath. Pfarrhaus zum 1. Sept. gesucht zur Führung des ganzen Haushaltes und Verrichtung aller häuslichen Arbeiten. Kenntn. der bürgerlichen und feineren Küche, Gewandtheit im Waschen und Bügeln erforderlich. Off. sub **N. H. No. 432** a. b. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige selbstständige Köchin gesucht

zum 1. September. Angebote unter **A. St. 9** an den Tagbl.-Verlag.
 Gesucht eine Restaurantköchin, eine bürgerliche Köchin, vier Alleinmädchen, drei Mädchen für Geschäftshäuser d. Eichhorn, Herrnmühlstraße 3.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5,
 sucht nach auswärts Köchinnen, Allein- und Hausmädchen,
 Gaushälterin zu einz. Herrn, Verkäuferin nach auswärts,
 mehrere Zimmermädchen für hier.

Köchin, welche schon in einer Pension oder in einer Restauration thätig war, oder eine gute bürgerl. Köchin gegen guten Lohn sofort gesucht in

Hitter's Hotel garni, Taunusstraße 45.

Ein braves tücht. Mädchen wird ges. Schwalbacherstr. 14, Laden. 15167

Ein junges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Emserstraße 34. 15214

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Neugasse 15, Hinterh. 15317

Ein j. Mädchen auf gleich gesucht Mauritiusplatz 3, Laden.

Gesucht ein j. Mädchen und ein Hausmädchen. Näh. Webergasse 46, Hth.

Ein junges Mädchen für jede Arbeit wird gesucht Taunusstraße 4. 15351

Ein Mädchen gesucht Weillstraße 28.

On demande auprès de grands enfants une bonne française ou suisse, très bien recommandée et sachant parfaitement coudre. S'adresser avec certificats Weillstraße 18, 2.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Dranienstraße 2, im Celladen.

Ein durchaus solides Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, als Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 80.

Ein reinliches braves Dienstmädchen auf sofort gesucht. Näh. Adolphs-allee 6, Hinterhaus. 15415

Central-Bureau, Goldgasse 5

(Frau Warlies, geb. Wintermeyer),

sucht ein geb. Fräulein mit Sprachl. u. musikal. zu drei gr. Kindern, ein geb. Fräul. zur Stütze u. Gesellschaft, ein ig. Mädchen, drei Hausmädchen nach Paris, Metz u. Frankfurt, eine Köchin u. Hausmädchen für Pension, zwei bürgerliche Köchinnen, sechs Haus- u. Alleinmädchen für hier u. Ausl. Gesucht ein Mädchen zu kleiner Familie z. 15. A., ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn sof. Hainstraße 19, 1. St. Junges starkes Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Taunusstraße 45.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Neugasse 10, im Laden.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit gesucht Dranienstraße 22, Laden. 15434

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine angehende Verkäuferin sucht Stellung in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft. Es wird weniger auf Salair als auf Wohnung im Hause gesehen. Näh. bei C. Breidt, Weberg. 34. 15306
 E. tücht. Verk. der Schuhbranche m. flotter Handschrift, der einf. Buchf. u. Corresp. mächtig, i., geführt auf gute Zeugn., Stell. in bess. Geschäfte, gleichv. w. Branche. Off. unt. **N. 100** an d. Tagbl.-Verl.

A young lady who has lived 20 months in Germany and 2 years in France, also good musician, seeks a morning engagement from 15th September in return for pension. Apply Tagbl.-Verlag. 15321

Ein tücht. Alleinmädchen, welches die Küche versteht und 3 u. 4-jähr. Zeugn. besitzt, sowie ein Zimmermädchen, w. nähen, bügeln u. serviren kann, empf. Bar. Germania, Hainstr. 5.

Bureau Germania, Säuergerasse 5, empfiehlt ein besseres Zimmermädchen, welches perfect Kleider machen und Weißnähen kann, eine fein bürgerliche Köchin, eine angehende Jungfer, 4-jähr. Zeugn., eine Haushälterin mit guten Empfehl. u. 10-j. Zeugn., eine ganz perf. Kammerjungfer, e. Kindergärtnerin, mehr. Zimmerm. u. mehr. Alleinmädch. fleißige Wäschfrau sucht Arbeit. Hermannstrasse 12, 1.

Ein tücht. Wäsch- u. Putzfrau empfiehlt sich. Näh. Lehrstr. 1, 2 St. 1. Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht für einige Wochen Anstaltsstelle, am liebsten bei Fremden. Bismarckstrasse 3 a, 1. St.

Ein Mädchen f. Anstalts- od. Monatsst. v. 8-3 U. N. Röderstr. 17, D. Eine anständige geübte Frau wünscht einen Fahrstuhl zu schieben. Näh. Langgasse 33, im 3. St. links.

Empfehle Haushälterin, 10-jähr. Zeugn., eine Weibzeugbeschleckerin, prima Zeugn., bess. Hausmädchen, 4- und 5-jähr. Zeugn., Alleinmädchen, welche kochen, mit 2- und 3-jähr. Zeugnissen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Stelle sucht

eine Köchin mit mehrjährigem Zeugniss, Alleinmädchen mit 3-jährigem Zeugniss, alt. Alleinmädchen, welches selbstständig die Küche versteht, mit 4-jährigem Zeugniss durch Victoria-Bureau, Nerostrasse 5.

Ein gebildetes Mädchen, im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau in einem kleineren Haushalt hier oder auch auswärts. Näh. zu erfragen Victoriastrasse 11.

Zur selbstständigen Führung eines Haush.,

Erzieh. mutterloser Kinder sucht ein gebild. alt., gern thätig. evang. Fräul. Eng. Gute Ref.; war in einer Familie über 10 Jahre. Gasse a. S., Germerstrasse 3, Part.

Für ein Fräulein aus angesehenen Familie,

welches schon tüchtig im Haushalte und in der Küche ist, wird eine Stelle gesucht, wo dasselbe Gelegenheit hat, sich im gesellschaftlichen Umgang weiter auszubilden. Gehalt wird nicht beansprucht, jedoch ist Familienanschluss Bedingung. Gefl. Offerten unter F. D. 20 postlagernd Idar erbeten.

Ein Mädchen f. Stelle als Küchenmädchen d. Fr. Müller. Messerg. 13.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. durch Müller's Bureau, Messergasse 13, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, f. St. f. Küchen- u. Hausarb. Näh. d. Müller's Bureau, Messerg. 13.

Ein geb. Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts oder zu einem alleinlebenden älteren Herrn. Gefl. Off. unter A. B. 33 erbeten Dohheimerstr. 20, Seitenbau rechts Parterre.

Ein j. Mädchen vom Lande, welches nähen gel. hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu gr. Kindern. Näh. Müller's Bür., Messergasse 13.

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann, hier fremd, sucht Stelle in H. Haushalt. Schachtstr. 5, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

(durch welche vom 1/1.-31/7. d. J. 1301 Bewerber Unterkunft fanden) empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfen der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine. (M.-No. 248) 122

Für meine Weinhandlung suche einen Stadtreisenden. Off. sub W. J. 41 an den Tagbl.-Verlag. 15252

Tüchtige Maler und Lackirer sucht 15367

Ed. Schmitt, Albrechtstrasse 28.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstrasse 19. 14406

dauernde Beschäftigung. (No. 22750) 152

Glasergehülfe Peter Hübner, Mainz.

Angehender Glaser-Gehülfe findet dauernd Arbeit. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Lohnansprüche unter „Glaser“ an den Tagbl.-Verlag zu richten. 15189

Tüchtige Schreiner gesucht Albrechtstrasse 7.

Lücher und Anstreicher gesucht Philippsbergstrasse 8. 15405

Tüchtige Anstreicher gesucht Hermannstrasse 18, Part.

Fünf bis sechs gute Anstreicher und Lackirer gesucht Albrechtstrasse 6.

Ein fleißiger Gärtnergehülfe oder Arbeiter für Gemüsebau sofort gesucht.

Gärtnerei H. H. Steitz, Frankfurterstrasse.

Ein Gärtnergehülfe aufs Jahr gesucht. G. Gross, Wellrichthal.

Wochenheider auf's Land gej. N. b. S. Kleber, Schillerpl. 2. 15100

Ein junger Kellner sofort gesucht. 15277

Römer-Castell, Röderstrasse 2.

Ein solider Diener

mit langjährigen Zeugnissen für ein Herrschafts-haus bis spätestens Ende September gesucht. Anerbietungen unter Beifügung von Zeugnissen erjuche unter A. L. 91 in dem Tagbl.-Verlag abzugeben. 15072

Junger Mann gesucht

in die Lehre, gegen sofort. Vergütung, für ein hies. Versicherungs- und Agentur-Bureau. Cautionsfähige Bewerber mit schöner Handschrift wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15320

Grundraber gesucht Castellstrasse 6. 15441

Ein braver Junge auf ein Anwalts-Bureau gesucht. Näh. Kirchgasse 44, 2 links. 14858

Lehrling

sucht zum 1. October oder früher

Hch. Lugenbühl,

Zuch-Sandlung.

wohlerzogen und von guten Eltern, wird für ein Hotel 1. Ranges gesucht. 15352

Näh. im Tagbl.-Verlag. 12083

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstrasse 19.

Ein kräftiger solider Junge kann das Wagnergeschäft erlernen bei

Theodor Lingohr, Wagnermeister, Friedrichstrasse 38. 15390

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen Nerostrasse 36. 15348

Tapezierer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10963

Ein Bäcker-Lehrling gesucht Säuergerasse 7.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstrasse 15, Part. 14565

Schneiderlehrling gesucht Ellenbogengasse 10, Frontspitze. 15206

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 15206

Hausbursche gesucht Moritzstrasse 22.

Ein weiterer Hausbursche, 16 bis 20 Jahre alt, gesucht von L. D. Jung, Langgasse 9. 15423

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15179

Ein tüchtiger solider Fuhr- und Knecht mit oder ohne Kost gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15247

Feldstrasse 15 ein Knecht gesucht. 15363

Ein Knecht gesucht Blatterstrasse 7.

Ein Knecht und ein Tagelöhner gesucht Dohheimerstrasse 18. 15437

Ein Knecht sofort gesucht Helenestrasse 18. 15430

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wellrichstrasse 20. 15336

Schweizer gesucht von Jacob Kröll in Metternich bei Coblenz.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht Stelle als Comptoirist oder Verkäufer. Gefl. Offerten unter L. K. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewandter Bureauarb. mit flotter Handschrift sucht Stelle, ev. Anstaltsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15416

Junger Schriftsetzer sucht sofort Condition.

Fritz Dinges, Kl. Schwalbacherstrasse 13.

Ein Portier sucht Stelle in einem guten Hotel für die Sommermonate oder zum Reisen mit einer Familie. Derselbe spricht die vier Hauptsprachen und ist mit guten Zeugnissen versehen. Adresse:

J. M., Marktstrasse 34, 3. St.

Ein j. gew. Mann

von 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, welcher gut serviren kann, sucht per 1. September Stelle als Herrschaftsdienner. Gefl. Offerten unter

M. A. 96 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann,

25 Jahre alt, 8 Jahre als Diener thätig, mit guten Zeugn. und Empfehl., sucht Stellung als Ausläufer, Bürodienner oder Portier in einer Villa oder Fabrik. Caution kann gest. werden. Gefl. Off. unter W. K. 31 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Diener mit sehr guten Zeugn., welcher in feineren Häusern gedient hat, sucht bis zum 15. Aug. oder 1. September Stellung. Gefl. Offerten unter J. P. Mainzerstrasse 66 erbeten.

Ein j. gew. Mann,

17 Jahre alt, sucht Stellung als Diener oder Begleiter bei einem Herrn, oder in kleiner Familie; macht am liebsten mit in's Ausland. Lohn mäßig. Gute Empfehlung steht zu Diensten. Zu erf. Kirchgasse 31 beim Kellner.

Ein junger Mann, der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist und schöne Handschrift hat, sucht Stelle auf einem Comptoir oder als Hausmeister, Magazinier etc. Näh. Schulgasse 11, 8 St.

Herrschafsdienner mit 4- und 7-jährigem Zeugniss aus ersten Herrschaftshäusern empfiehlt A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Ein Geheimniß. Novelle von Bret Harte. Für das „Wiesbadener Tagblatt“ überetzt von A. Geisel.
Nachrichten-Beilage: Weltzeit und Ortszeit.
Neue Schlappen der Franzosen in Tonkin.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

— **Anrhans.** Am Donnerstag der kommenden Woche wird Herr D. Lamborg nochmals in einer seiner beliebten humoristischen Soirées im weißen Saale auftreten. — Die Thyrer Concertfänger-Gesellschaft J. Hinterwaldner aus Junsbrud, deren Vorträge kürzlich so vielen Beifall im Kurgarten fanden, wird am nächsten Freitag nochmals daselbst concertiren.

p. **Die Herbstferien** unserer Volks- und Mittelschulen beginnen wegen des katholischen Feiertags Mariä Himmelfahrt am Samstag, den 15. August, schon Tags vorher, also Freitag Nachmittag um 4 Uhr.

— **Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Die heutige Erbauung fällt wegen Verhinderung des Herrn Prediger Voigt aus. Nächste Erbauung: Sonntag, den 16. August.

△ **Im August.** Mehr und mehr schwindet der Schmuck der Felder unter der Sense des Schnitters, der wogende Wald grüner Halme, der im Frühjahr das Auge erfreute, ist durch die Sonne gebleicht worden und wandert jetzt, voll von Körnern, der Freude des fleißigen Landmannes, in die Scheunen. Die Stoppeln und das zur Herbstbestellung hergerichtete Feld sind die Kennzeichen des schwindenden Sommers mit seinen kürzer werdenden Tagen und kühleren Abenden. Letzte zieht die Wehmuth des Abschiedes von der schöneren Jahreszeit in die Menschenbrust ein, nur ungern gewöhnt man sich an die Herbstempfindungen und sucht nach Möglichkeit noch die Genüsse der Gegenwart auszudehnen. Da blüht ein belebender Gedanke auf, es ist die Erinnerung an die Jagd, die der Monat August ja wieder im Schilde führt und welche der Herbst dem wackeren Waidmann zu seiner Freude als Hochgenuss darbietet. Hühner und Hagen, welche bis jetzt unbemerkt zwischen den Mehrenrevieren wechselten, haben mit Mißfallen die Störenfriede mit den Sense und Sichel wahrgenommen, die ihnen die Verstecke mit kräftigem Arm niederwühlten und sie in die Kartoffel- und Rübenfelder verwiesen; bald wird an Stelle der Männer mit der für sie noch gefährlichen Waffe der Jägersmann mit dem Schießgewehr und seinem Hund erscheinen und aufzuräumen beginnen unter der langohrigen Familie Lampe.

— **Wochen-Kalender.** 9. August: 1822. Jacob Moleschott, Chemiker und Physiolog, geb. 1854. Friedr. Aug. II., König von Sachsen, zu Breitenbüchel in Tyrol verunglückt. 1860. Frhr. v. Bessensberg, kath. Prälat und liberaler badischer Abgeordneter, gest. 1870. Bügelstein, von den Franzosen geräumt, wird besetzt. — 10. August: 1704. Amalie, Herzogin zu Sachsen, dramatische Dichterin, geboren. 1795. Otto Wigand, bsd. Verlags-Buchhändler, geb. 1810. Graf Camillo Cavour, ehemaliger italienischer Premierminister, geb. 1861. Fr. Jul. Stahl, Philosoph und Politiker, gest. 1870. Wittenberg capitulirt. — 11. August: 1773. Friedrich Ludwig Jahn, der Turnvater, geboren. 1801. Eduard Devrient, ber. Schauspieler, zu Berlin, geb. 1815. Gottfr. Kinkel, lyrisch-epischer Dichter, geb. 1825. Bolivar gründet die Republik Bolivia. — 12. August: 1720. Konrad Echhoff, ausgez. Schauspieler, geb. 1759. Schlacht bei Kunnersdorf. 1846. A. J. v. Krusenstern, Admiral und Erdumsegler, gest. 1870. Die deutschen Truppen sind bis vor Mex, Manich, Pont à Mousson und Straßburg. 1875. Leopold von Soverbeck, preußischer und Reichstags-Abgeordneter, gest. — 13. August: 1704. Schlacht bei Höchstädt. 1802. Nic. Rimbsch, Edler v. Streichenau (Bena), geb. 1849. Görgey capitulirt bei Vilagos. 1871. Thom. W. Kirkinton, Reisender in Sibirien, gest. 1876. Beginn der Ausführung des „Ring der Nibelungen“ zu Bayreuth. — 14. August: 1824. A. Sobrecht, preuß. Finanzminister, geb. 1837. Gutenbergfest in Mainz. 1849. Adolf von Trübschler, erschossen zu Baden. 1856. Will. Buckland, ber. engl. Geolog, gest. 1892. Heinrich, Prinz von Preußen, geb. 1855. Gasfener

Convention. 1876. König Alexander von Serbien geb. — 15. August: 1740. Matthias Claudius, „Der Wandersbeter Vate“, geb. 1760. Schlacht bei Wiegau. 1768. Domherr Christoph von Schmid, Jugendschriftsteller, geb. 1769. Napoleon Bonaparte zu Ajaccio geb. 1771. Walter Scott, englischer Roman-Schriftsteller, geb. 1844. Erste Industrie-Ausstellung in Berlin.

— **Mancherlei Anzeichen in der Thier- und Pflanzenwelt** deuten darauf hin, daß die schöne Sommerzeit bald zur Rüste gehen wird und der Herbst wieder herannahet. Die Länge der Tage beginnt merklich sich zu kürzen. Das Tagesgestirn, welches mit Sommersbeginn bald nach 3 Uhr schon über dem Horizonte stand und erst gegen 9 Uhr unterging, erscheint am Morgen des 1. August erst einige zwanzig Minuten nach 4 Uhr und sinkt bereits wieder 7 Uhr 49 Minuten unter den Gesichtskreis herab. Der Lieblingbaum der Deutschen seit uralter Zeit, die Linde, in der Reihe unserer Gehölze das zuletzt blühende, hat ihren honigduftigen Blüthenschmuck fallen lassen und das Bienengehumme droben in den Kronen ist verstummt. An die Stelle der Blüthen ist an allen unseren einheimischen Büschen und Bäumen das Fruchtwerk getreten, dessen Farben im Erntemonat von Tag zu Tag mehr hervortreten und welches so in der folgenden Zeit zu einem lieblichen Zierrath wird. In Wäldern und Hainen, in Parken und Gärten röthen sich die Dolben der Eberiche, des Schneeballs, der Mehlfräsen, Horken und Hagebutten; es bläuen sich die Schlehen, Brombeeren und Heidelbeeren; der Fruchtanhang des Ligusters taucht sich in Schwarz, während einige Hartriegelarten, die wunderbare Mittel und der Peterstrauch wie mit weißen Perlen behängt erscheinen. In den Feldstufen werden die Sichel und Sense angeschlagen, denn die Zeit der Ernte ist gekommen. Der Gang der Lerche, des einzigen Sängers des Feldes, verstummt, wenn die goldenen Gärten zu Mandeln und Stiegen gesammelt werden, ingleichen auch der Ruf des Auckucks, Pirols, der Amseln, Drosseln und die Lieder fast aller übrigen unserer Sänger. Still und einsam ist es wieder in dem dichtbelaubten Wald, seine Vögel, seine Gieber sind verschwunden und verhallt. Mit Beginn des „Aut“, des Erntemonats, verlassen schon viele unserer Sommervögel Stadt und Dorf, Wald und Laim. Den Reigen eröffnet immer der Mauersegler oder die Thurmshwalbe. Dieser großen, düstern Schwalbenart, welche am liebsten auf Ruinen, alten Schlössern und Kirchen haust, folgt bald die weiche Uferschwalbe, die Nachtigall, der Wendehals, der Ortolan, die zierliche gelbe Bachstelze. Gegen Ende des Monats, wenn der Wind in allen Gemärgungen über die Stoppeln weht, verläßt uns auch die Bachstel mit dem Bachstelkönig, der Storch, die Mohrdrossel, der schmutzige Wiedehopf, der sangreiche Mönch und der Gartenlaubvogel. Der Kuckuck, also die Wiederkehr unserer Sommer- oder Wandervögel im Frühling aus dem warmen, wirthlichen Süden, zumeist aus Afrika, umfaßt etwa dieselbe Zeit, wie der Abzug — ein Vierteljahr. Die Feld- oder Himmelslerche macht um Lichtmeh, wenn die Schneeglöckchen sich erschließen, den Anfang; Wachtel, Turkelstube und kleine zierliche Seeschwaben bilden um die Zeit der Aepfel- und Marzipanblüthe den Beschluß.

— **Die Erzhalle** auf dem Rathhausplatz wird nunmehr unter Aufbietung zahlreicher Arbeiter für die Zwecke des Circus Carré im Innern vollständig umgebaut. Die Circus-Gesellschaft, welcher ein guter Ruf vorausgeht, wird wahrscheinlich am 15. d. M. ihre Eröffnungs-Vorstellung geben.

— **Leichenländung.** Am Freitag Nachmittag wurde die Leiche des am Sonntag im Rheine ertrunkenen jungen Engländers William Claire an derselben Stelle gelandet, an welcher der Unglückliche den jähen Tod gefunden hat. Die Leiche wurde im Schiersteiner Leichenhause untergebracht und die Angehörigen seitens der Ortsbehörde benachrichtigt.

* **Von der Georgine.** Die Blüthenpracht des Gartens ist jetzt von besonderer Schönheit, noch erfreut uns die Rose und mit militärischer Pünktlichkeit hat sich „der Blumen Farbenkönigin“ eingestellt, die Georgine, welche jetzt bereits anfängt, ihre Blüthen zu entfalten. Welch eine Farbenpracht zeigen diese verschiedenen Arten der Georgine. Im Ansehen der heutigen Prachtblumen drängt sich uns die Frage auf, wie es möglich war, aus der schmucklosen, einfachen Blume Nerios, die vor hundert Jahren zu uns verpflanzt wurde, solche Mannigfaltigkeit zu entwickeln. Wie hat man seit Anfang dieses Jahrhunderts an der Ausarbeitung der Farben und Formen dieser Blume gerade gearbeitet. Wohl ein halbes Tausend verschiedener Arten Georginen gibt es. Der Georgi: wurde namentlich eine besondere Pflege in Götting im Göttinger in Theil. Christian Deegen, der Rektor der deutschen Georginezüchter, erkannt die

unbegrenzte Bildungsfähigkeit dieser Pflanze und mit unermüdlichem Fleiße brachte er es, nachdem er 1816 die erste gefüllte Georgine hervor- gebracht hatte, schon innerhalb zwanzig Jahren auf 400 Sorten dieser farbenprächtigen Blume. Damals stellte er dieselbe der allgemeinen Naturforscher-Versammlung vor und die bedeutendsten Naturforscher, darunter ein Alexander v. Humboldt, spendeten seinen Culturserfolgen Lob. Damals führte Herr Christian Deegen die schöne und sinnige Idee durch, seine Pflanzungen mit den Namen unserer deutschen Dichter und Künstler zu benennen, und so ward sein hübsch belegener, großer Georginengarten allgemein als „Deutscher Dichtergarten“ unter Kunst- und Georginen- freunden bekannt. Durch die Weimarsche Naturforscher-Versammlung ward der Ruhm der köstlichen Georginen in alle Welt getragen. Wenn auch in anderen Ländern, z. B. England und Frankreich, die Georginen- zucht betrieben wurde, so blieben doch die Erfolge von Rötzig in der ganzen Welt unerreicht. In den vierziger Jahren entstand die erste bunte Georgine; sie war weiß mit schwarzbraun gezeichnet und erhielt in Folge dessen den Namen „Preussisches Banner“. Sie ist längst verschwunden, aber weil sie den Anfang der bunten Spielarten bezeichnet, verdient sie erwähnt zu werden. Von nun an folgten dieser noch viele, mit schönen bunten Formen, bis auf den heutigen Tag, so daß wir die Georgine mit Recht der Blumen Farbkönigin nennen können.

„Nicht liebt die alte und die neue Welt,
So pflegt auch Du mich, wenn es Dir gefällt.“

So läßt ein Schöngestirne unserer Tage die Georgine in den Schlußworten eines Gedichtes von sich sagen, und wenn auch nicht Jeder zum Pfleger der Pflanze wird, so kann er doch für wenig Geld mit diesen Blumen eine Fülle von Farbenschönheit in die Stube tragen. Wenn wir der nun von uns scheidenden Noie auch ein schmerzliches Lebenswohl sagen, so wird doch der Schmerz gemindert durch die Freude über die Georgine. Die Noie stirbt, es lebe die Georgine!

— Ein äußerst frecher Einbruch wurde gestern in der Mittags- stunde in einem Hause an der Adelsbaldstraße verübt. Der Dieb hatte wahr- scheinlich ausgetastet, daß der unverheiratete Inhaber der Warte- re-Wohnung nicht zu Hause war und in der Voraussetzung, ungehindert arbeiten zu können, die Wohnung erbrochen. Unbegreiflich ist es übrigens, daß dies so geräuschlos abgegangen ist, daß Niemand im Hause etwas davon bemerkt hat. Außer einem kleinen Gelbbetrag hat der Dieb ein Kistchen Cigarren und eine Luftpistole mitgenommen.

— Kleine Notizen. Bei Gelegenheit der Versammlung deutscher Städte-Verwaltungen in der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M., welche in den Tagen des 27., 28. und 29. August in den Räumen der elektrotechnischen Ausstellung stattfindet, ist auch für Samstag, den 29. August, Nachmittags, ein Ausflug nach hier auf Einladung der Stadt Wiesbaden geplant. — Zur dauernden Erinnerung an den Gesang-Wettstreit sind auch aus dem Atelier Hugo Schröder zwei größere Gruppenbilder der Festbänder des hiesigen „Männergesangs-Vereins“ hervorgegangen. Dieselben sind Webergasse 3 zur Besichtigung ausgestellt.

— Feklwischel. Das Haus Giesbergstraße 20 ging in den Besitz des Herrn Joh. Sarg über. Das Geschäft wurde vermittelt und abge- schlossen durch die Immobilien-Agentur B. Werten, Wilhelmstraße 10.

Vereins-Nachrichten.

* Nächsten Dienstag, den 11. August, unternimmt eine Anzahl Mit- glieder des „Local-Gewerbevereins“ einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Frankfurt a. M. zur Besichtigung der elektrotechnischen Ausstellung. Außer zwei sachkundigen hiesigen Herren haben einige Ingenieure in Frankfurt die Führung übernommen, so daß die Besichtigung eine lohnende wird. Die beabsichtigte Theilnahme wolle man gegen Zahlung von 2 Mk. 20 Pf. für Eisenbahnfahr- und Eintrittskarte zur Ausstellung auf dem Bureau des Gewerbevereins recht bald anmelden. Die Abfahrt dahier erfolgt Mittags 1 Uhr mit der Lahn- und Moselbahn.

* Im „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“ (Platterstraße 2) hält am Montag, den 10. August, Abends 8 1/2 Uhr, der zweite Agent des 300 Vereine zählenden Verbandes der „Evangelischen Männer- und Jüng- lings-Vereine“ in Westdeutschland, Herr Janfrüchte, einen öffentlichen Vor- trag über die Ziele und Bestrebungen genannter Vereine. Gäste sind will- kommen.

* Der „Musikalische Club“ hält heute Nachmittag auf dem Humpels- teller ein Stück ab, das hoffentlich von gutem Wetter begünstigt wird. Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr 40 Minuten nach Station Chausseehaus, von da findet noch bis zum Ziele ein einstündiger Marsch statt.

* Die Gesellschaft „Lätitia“ wird heute Sonntag Nachmittag in der Restauration „Kronenburg“ an der Sonnenbergerstraße eine gemüth- liche Zusammenkunft veranstalten.

— Wiesbaden, 8. Aug. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Bod v. Bülfingen, Oberstl. und etatsmäß. Stabsoffizier des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, mit der Führung des 3. Großherzoggl. Hess. Inf.-Regts. (Leib.-Regts.) No. 117, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Graf v. Schlieffen, Major vom Leib.-Gren.-Regt. Königl. Friedrich Wilhelm III. (A. Brandenburg.) No. 8, unter Beauftragung mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiziers, in das Füß.-Regt. von Gers- dorff (Hess.) No. 80 versetzt. Die Unterärzte Dr. Krummacker vom Inf.-Regt. von Wittich (B. Hess.) No. 83 unter gleichzeitiger Verlegung zum 2. Nass. Inf.-Regt. No. 83, Dr. Mertens vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 unter gleichzeitiger Verlegung zum 3. Großherzoggl. Hess. Inf.-Regt. (Leib.-Regt.) No. 117, zu Assist.-Arzten 2. Klasse befördert. Dr. Wiebel, Unterarzt der Mejerie vom Landw.-Bezirk Wiesbaden, zum Assist.-Arzt 2. Kl. befördert. Frhr. Eberstein, Br.-Lt. a. D., bisher von der Mei-

des Kaiser-Alexander-Garde-Gren.-Regts. No. 1, mit dem 16. Juli d. J. der Schuttruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt.

— Siebrich, 8. Aug. Unter dem Vorsitze des Geh. Provinzial- Schulraths Herrn Dr. Lahmeier aus Kassel, fand vorgestern die Prüfung in dem Privatinstitut des Herrn Dr. Künzler hier statt. Der Prüfung unterzogen sich 4 Schüler, welche alle bestanden und somit das Zeugnis der Reife zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhielten. Auch im Frühjahr erhielten 4 Schüler der Anstalt das Zeugnis der Reife. Diese Thatlage spricht am besten für die Güte der Schule und ist wohl geeignet, den alten, fest gegründeten guten Ruf der Anstalt zu erhöhen.

△ Schierstein, 8. Aug. Die Leiche des am Sonntag im Rheine hier ertrunkenen jungen Engländers wurde gestern Morgen an derselben Stelle, wo der junge Mann verunglückte, von dem hiesigen Fischer Ludwig Schröder gefanden. Der Vater des Verunglückten, welcher gestern zugereist, war heute Mittag mit noch sonstigen Familienangehörigen hier, um die Leiche zu besichtigen. Die Beisetzung findet, nachdem hierzu die Geneh- migung der Staatsanwaltschaft von Wiesbaden abgegeben, heute auf dem hiesigen Friedhofe statt.

* Langenschwalbach, 7. Juli. Ein nichtswürdiges Suben- stück ist, der „Schwalb. Ztg.“ zufolge, gestern hier verübt worden. Auf dem abschüssigen Rasenplatz zwischen Trinthalle und Brunnenkreuz scheinen Köder mit einem sehr stark wirkenden Gift (wahrscheinlich Strichn) ausgestreut worden zu sein. Neun oder zehn Hunde, die davon gegessen hatten, fielen unter Krämpfen hin und verendeten nach kurzer Zeit; darunter sind sehr werthvolle Hunde von Kurgästen. Unter Anderem war ein Kurgast aus Schlangenbad hier anwesend, dessen schöner Hund während der Herr in der Conditorei Wagner einen Einkauf besorgte, un- bergelaufen war und plötzlich vor die Füße seines Herrn todt hinfiel. Es wäre wünschenswerth, daß man den Thäter entdeckte.

* Vom Tannus, 7. Aug. Wie das von dem verstorbenen Geis- lichen Rathe Münzberger zu Frankfurt früher erworbene sog. Schloßchen bei Marxheim Ordensschwefeln aufnimmt, so werden solche auch in der Besitz der dem genannten geistlichen Herrn früher zugehörigen Villa Hainbad in Königstein treten. Mit dem 1. October er. geht nämlich die genannte Besitzung in das Eigenthum der Ursulinerinnen zu Frankfurt über, welche zugleich das bisher in den Räumen des Hainbades unterge- brachte Mädchenpensionat und auch die damit verbundene gut frequentirte höhere Mädchenschule weiterführen werden. Die erforderliche staatliche Genehmigung hierzu ist bereits erteilt.

* Aus der Umgegend. Im „Öffentlichen Anzeiger“ der Königl. Regierung zu Wiesbaden findet sich eine Bekanntmachung des Ersten Staatsanwaltes in Neuwied, wonach der Arzt Dr. Ernst Hirschberg aus Berlin, welcher sich in einer Heilanstalt zu Vondorf a. Rh. aufhielt, seit dem Abend des 25. Juli d. J. vermißt wird. Derselbe ist 48 Jahre alt, und hat an den Innenstellen der Handgelenke Schnittnarben. Er trug goldene Uhr und Kette und Kneifer. — Schon im verfloffenen Jahre ging in Militärreisen das Gerücht, daß der jetzige Gouverneur von Mainz Herr v. Meibitz, seinen Posten baldigst verlassen und in den Ruhestand treten würde; neuerdings tritt nun dies Gerücht wieder in bestimmterer Form auf, und weiß sogar heute die „Vollstz.“ zu melden, daß Herr v. Meibitz am 1. October Mainz verlassen würde.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Spiel-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag, den 11. Aug.: Neu einstudirt: „Philippine Weller.“ Mittwoch, den 12.: „Diavolo.“ Donnerstag, den 13.: „Wildbeute.“ Samstag, den 15.: „Der erste Male.“ „Nervös.“ „Schwank in 3 Acten von Moser und Girard.“ Sonntag, den 16.: „Die Hugenotten.“

* Verschiedene Mittheilungen. Unsere Notiz über die Ordens- Verleihung an Herrn Musik-Director J. B. Berlett sei dahin ergänzt, daß Lecturer den von ihm componirten Preis-Chor für die Belagerte Mittheilung Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg gewidmet hat.

* Personalien. Herr Ludwig Jock, ein früherer Schüler des Herrn Reible am Fuchs'schen Conservatorium, ist von October ab an das Stadttheater zu Aachenburg engagirt, und zwar für das jugendliche Charakterfach. — Der bekannte Clavier-Virtuose und Componist Henry Ritzoff ist in Paris gestorben.

○ Luxemburg, 7. Aug. Se. Königl. Hoheit Großherzog Adolph bekanntlich ein großer Freund und Gönner von Musik und Gesang, hat am vorgestrigen Tage die Mitglieder des bekannten „Wiesbadener Japf'schen Sängers-Quartetts“ auf telegraphischem Wege zu einer musikalischen Soirée nach Schloß Walferdingen berufen. Dem Vortrag des Wiesbadener Muster-Quartetts wohnten außer der großherzoglichen Familie und sämtliche Hofwürendenträger noch etwa 80 Geladene bei, unter denen sich Staatsminister Eschen, die Ministerresidenten Graf v. Wallwig und Maindre, Graf von Ansemburg u. s. w. befanden. Der Sänger ernteten den reichsten Beifall aller Zuhörer, insbesondere den des Großherzogs. Das Concert dauerte von 9 Uhr bis Mitternacht. Der Landesfürst entließ die Sänger, seine ehemaligen Unterthanen, mit einem fürstlichen Besuche. Am darauffolgenden Tage ging dem Leiter des Capelle, Herrn Opersänger a. D. Japf, seitens des Hofmarschalls Baron von Bechtolsheim nachfolgendes Schreiben zu: „Die höchsten Herrschaften waren mit den gestern Abend im hiesigen Schloße vollführten Leistungen ihres Quartetts sowohl als auch der Solo-Parteien außerordentlich zufrieden. Schloß Walferdingen, 6. Aug. 1891.“ Das Quartett trat seiner Abreise am gestrigen Abend in einem hiesigen Locale auf und erntete den wohlverdienten reichsten Beifall. Am heutigen Tage concertirt die Gesellschaft in unserem Staatsbade Mondorf.

* **Bohrende Schnecken.** Unter den Schnecken giebt es eine Anzahl schädlicher Raubthiere, von denen einige, namentlich die Purpurschnecken (*Murex*, *Purpura*), die Nabelschnecken (*Natica*) u. a. die Schalen von Muscheltieren und anderen Schnecken anbohren und alsdann ausfreissen. Von solchem Raubgesindel haben z. B. die Auster sehr viel zu leiden. In allen Lehrbüchern findet man nun angegeben, daß das Werkzeug, mit welchem die Muschelschalen angebohrt werden, die mit scharfen Zähnen bewaffnete Reibplatte der Schneckenzunge sei. Indessen muß nach Beobachtungen, welche B. Schiemenz neuerdings auf der zoologischen Station in Neapel an Nabelschnecken angestellt hat, jene Annahme durchaus verworfen werden, da die kreisrunden Löcher, welche diese Schnecken in die Austeruschalen bohren, wegen der bandförmigen Gestalt der Reibplatte, der Beschaffenheit ihrer Musculatur und der geringen Härte der Zähne unmöglich mit Hilfe der Reibplatte hergestellt sein können. Der Bohrapparat ist vielmehr nach Schiemenz unterhalb des rüsselartig ausgezogenen Mundes zu suchen und besteht in einem napfförmlichen Organ, welches von seinem Entdecker Trochäel als „Saugplatte“ bezeichnet wurde, da derselbe glaubte, es diene während des Bohrvorganges zur Befestigung des Rüssels an der Austeruschale. Wie jedoch Schiemenz fand, ist die anatomische Beschaffenheit des Organs eine solche, daß es jedenfalls nicht als Saugnapf wirken kann. Er giebt ihm statt dessen den Namen „Bohrdrüse“. Freilich konnte nicht direct beobachtet werden, wie das Thier mit dieser Bohrdrüse arbeitet. Denn die Nabelschnecke bohrt unter dem Sande verborgen ihre Opfer an, und es gelang Schiemenz nicht, die im Aquarium gehaltenen Thiere durch Hunger zu bewegen, auch außerhalb des Sandes Muscheln einzubohren. Doch konnten auf andere Weise die Beziehungen zwischen Bohrloch und Bohrdrüse nachgewiesen werden. Die Größe der Bohrdrüsen stimmt nämlich mit derjenigen der Bohrlöcher durchaus überein, und was noch wichtiger ist, die noch nicht vollendeten Bohrlöcher, welche runde Vertiefungen in der Muschelschale darstellen, zeigen in der Mitte eine kleine Erhöhung und dieser Erhöhung entspricht eine Einsenkung in der Mitte der Bohrdrüse. Die Bohrdrüse scheidet einen sauren Saft aus, wie daraus zu erkennen ist, daß blaues Lackmuspapier, auf die Drüse gelegt, roth wird. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Schwefelsäure. Das Vorkommen dieser Säure ist schon früher bei anderen Schnecken, wie *Dolium* und *Eritonium*, nachgewiesen worden. Diese Thiere freissen mit Vorliebe die mit kalkreichen Panzern ausgestatteten Seeurthe und andere Seethiere und bei ihnen dient die Schwefelsäure, welche aus zwei Drüsen in den Mund ausgeschieden wird, zur Auflösung der Kalkhüllen ihrer Opfer. In ähnlicher Weise wirkt die Schwefelsäure der Bohrdrüsen bei den Nabelschnecken ähend auf den kalksauren Kalk der Austeruschalen an, bis zuletzt ein Loch hergestellt ist, das die Schnecke dann mit Hilfe der Reibplatte rasch erweitert. (Zagl. N.)

Vom Bucherfisch.

s. Es ist kaum ein Menschenalter verfloßen, seitdem der gute, deutsche Holzschnitt, der bis dahin mehr der zeichnerischen Linie, als einer starken Konvirkung gedient hatte, sich hauptsächlich auch durch englischen Einfluß, namentlich in faum geahnter Weise entwickelte und es bald dahin brachte, daß er in coloristischer Hinsicht, wenn auch nur in Schwarz und Weiß, es fast mit der Wirkung von Gemälden aufnehmen; man darf heute wohl behaupten, daß ihm von allen Reproduktionsarten bezüglich des malerischen Eindruckes und der fetten Kraft nur die Radirung „über“ ist. Freilich muß man dabei die Durchschnittpunkte des Holzschnitts nicht in Betracht ziehen, sondern muß sich an wirkliche Meisterwerke der Holzschnittekunst halten. Lange Zeit war Vendamour in Düsseldorf die photographische Anstalt großen Stils, welche den Bilderbedarf der deutschen illustrierten Zeitschriften hauptsächlich deckte, aber bald schossen derartige Anstalten wie Pilze aus der Erde und bei dem fröhlichen Concurrenzsturm konnte die Kunst nur gewinnen. Und sie that es entschieden. Wenn auch von Engländern und Franzosen bedeutend und meist in günstigem Sinne beeinflusst, hat sich der deutsche Holzschnitt unserer Zeit doch individuell genug entwickelt und bei seinen hervorragenden Leistungen finden wir die spezifisch deutsche Innlichkeit in der Ausführung als Hauptcharakteristikum wieder. Diese Väter erwärmten im Allgemeinen mehr, als die englischen und französischen, bei denen uns in erster Linie die geniale, breite Macht und Geschicklichkeit in Erinnerung steht. Uebrigens besteht zwischen den illustrierten Blättern der Hauptkulturländer jetzt ein so reger Ueberschlag, daß gewiß der vierte Theil der Holzschnitte in unseren Wochenchriften fremdländischen Ursprungs ist, ein Umstand, den freilich das große Publikum, welches ja ein Bild gewöhnlich nur auf das „Sujet“ hin ansieht, nicht bemerkt. Unter den jüngeren xylographischen Anstalten, die sich durch die vollendete künstlerische Ausführung ihrer Holzschnitte hohes Ansehen erworben, nimmt seit einer Reihe von Jahren die Firma Rich. Bong & Cie. in Berlin einen Hauptplatz ein. Daß das Institut sich aber nicht nur darauf beschränkt, lediglich anderen Verlegern dienbar zu sein, sondern daß es sich entschloß, die hervorragenden Meisterwerke seines Ateliers dem kunstliebenden Publikum direct zugänglich zu machen, das dürfte man nur mit Freude begrüßen. War andererseits doch auch anzunehmen, daß es unter den Werken anderer Xylographen, die es bringen würde, die beste Auswahl, speciell nach der technischen Seite hin, treffen könne. Diese Voraussetzung hat nicht enttäuscht. Die im Verlage der genannten Firma nun schon im 5. Jahrgange erscheinende Halbmonatsschrift: „Moderne Kunst“, illustrierte Zeitschrift mit kunstvollen (Preis des Heftes 60 Pfg.) ist, wie wir übrigens öfter schon in diesem Blatte anerkannt, das hervorragendste Blatt dieser Art in Deutschland. Seine Vielseitigkeit in illustrativer Hinsicht ist außerordentlich. Jede Nummer bietet in größtem Zeitschriftenformat, theils doppelseitig, eine Anzahl der hervorragendsten Holzschnitte nach bedeutenden, aber wenigstens schönen und anregenden Bildern aller modernen Schulen. Es ist in der That eine Jedermann bequeme und billig zugängliche internationale

Gemälde-Ausstellung in Schwarz und Weiß. Aber auch für interessantes, kleineres Weinert ist gefordert, denn in xylographischer, photographischer und zinfographischer Reproduktion finden wir dort, im reichhaltigen Text zerstreut, viele Illustrationen tüchtiger Zeichner und kleinere Nachbildungen von Gemälden. Auf den Druck ist besondere Sorgfalt verwandt und wir finden die verschiedensten Farböne zur Anwendung gebracht; so macht sich ein angenehmes Roth für gewisse Zeichnungen, in einem der letzten Hefte z. B. ein so gedruckter Frauenkopf von Lenbach, besonders gut und ähnelt ganz einer weichen Röthelstiftzeichnung. Auch der Text der Zeitschrift, der sich zu einem Theil aus Erzählungen, Anekdoten, Geschichten u. hervorragender Autoren, zum anderen Theil aus kunstwissenschaftlichen Feuilletons, Notizen u. dergl. zusammensetzt, ist anregend und gewährt. So ist denn das Ganze als eine große und prächtige Neuheit in Bild und Wort über das gesamte Kunstleben der Gegenwart dem Gebildeten und speciell dem Kunstfreund ein unentbehrliches Handbuch, es ist eine Zierde für jeden Lesezettel und Büchertisch und die deutsche Zeitschriften-Literatur hat alle Ursache, auf dieses Blatt stolz zu sein.

s. Lothar Meggendorfers „Humoristische Blätter“ (Erlangen F. F. Schreiber) Nr. f. d. Viertel. Nr. 8, wurden vor einiger Zeit schon einmal von uns an dieser Stelle einer näheren Betrachtung unterzogen und heute können wir wiederum sehr wesentliche Verbesserungen in der entsprechenden Zeitschrift feststellen. So sind die etwas zu fragenheiten Enomen des Titelkopfes in ganz blasse Töne gebracht worden, so daß ihre Gegenwart weniger auffällt und dafür die Zeichnung der ersten Seite desto besser hervorkommt. Der außerordentlich geschickte und elegante Zeichner C. Köglstrand mit seinen meist modernen Figuren (namentlich, Modebuben bringt er sehr „wie“ zur Darstellung) wechselt dort u. A. mit dem mit einem gemüthlichen und vielfach poetischen Humor begabten Illustrateur Fritz Reiß. Dieser hat in der letzten Nummer wieder ein reichendes Kunstwerk geschaffen: das Schändliche eines Malers, das sich der väterlichen Palette bemächtigte, um eine Hermesbüste zu besetzen, der er bereits einen Künstlerhut und ein Umhangsgewand milchbälgigen Herzens verlieh. Das Bildchen ist voll von drolligen Humor und in der Zeichnung sowohl, wie in der Farbengebung von hohem malerischen Reiz, wie denn überhaupt das Colorit in den zum Theil bunten, humor. Blättern recht ansprechend ist. Wir empfehlen das ebenso billige, als vielversprechende Witzblatt wiederholt der Aufmerksamkeit unserer Leser.

* Man thut unrecht, wenn man sich unter der Marquise de Pompadour lediglich eine Maitresse Ludwigs XV. vorstellt; sie war auch eine Frau von seltenem Geist und scharfer Urtheilskraft. Ihre Beziehungen zum König gaben ihr einen großen Einfluß auf das Staatsleben und brachten sie in Verbindung mit den hervorragendsten Männern jener Periode, die uns in den Memoiren dieser Frau (diese Memoiren sind soeben in einer deutschen Uebersetzung von Georg Nathede im Verlage von Georg E. Nagel, Königsgrabenstr. 41, Berlin, zum Preise von 4 Mk. erschienen) scharf gezeichnet entgegenreten. Diese werden deshalb immer eine ebenso wichtige Quelle für den Historiker, wie interessante und fesselnde Lektüre für den gebildeten Laien sein. Die hier vorliegende Uebersetzung ist nicht eine wörtliche, sondern eine dem heutigen Standpunkt und der Ausdrucksweise der Sprache angepaßte.

* Eine englische Monatschrift ist die neueste Erscheinung auf dem Journalmarkt — Deutschlands. Bernhard Tauchnitz, der allgemein bekannte Verlag, welcher die lange Serie der populären „Tauchnitz Edition“ herausgegeben hat, hat das Prinzip, das dieser Sammlung zu Grunde lag, vom Buch auf die Monatschrift übertragen. Das „Tauchnitz Magazine“ wird demnach englische Originalarbeiten bringen, welche entweder direct von den Verfassern oder von den Herausgebern englischer Magazine erworben werden. Anders aber als die letzteren bringt es nur Erzählungen, welche vollständig in einem Heft abgeschlossen sind, und nähert sich dadurch den in Amerika so beliebten Monatsheften, die unter dem Titel „Short stories“ erscheinen. Das „Tauchnitz Magazine“ ist ganz so wie die „Tauchnitz Edition“ allein für den Continent bestimmt, und zwar zunächst für die Reisenden englischer und amerikanischer Nationalität; aber auch den Deutschen, welche Englisch lernen, oder Liebhaber englischer Lectüre sind, bietet es einen modernen und unterhaltenden Lesestoff. Die Ausstattung des ersten uns vorliegenden Heftes von fünf Druckbogen Stärke gleicht derjenigen der glänzendsten englischen Magazine; Papier und Druck sind ganz vortrefflich. Um so überraschender ist der billige Preis von 60 Pfennig pro Heft. Die Begründung dieser Zeitschrift scheint uns einer der glücklichsten Gedanken zu sein, welche die ewig rege Unternehmungslust auf dem deutschen Journalmarkt in den letzten Jahren herbeigeführt hat.

* Eine Fülle höchst interessanten Materials bieten uns wiederum die soeben erschienenen Lieferungen 9 und 10 von „Cronau's Amerika“. (Verlag von Abel & Müller in Leipzig.) Dieselben berichten eingehend an der Hand sehr zahlreicher Illustrationen über die zweite bis vierte (letzte) Reise des Columbus, zu deren bildlicher Veranschaulichung eine Karte beigegeben ist, auf welcher die verschiedenen Routen der 4 Columbus-Fahrten genau eingezeichnet sind. Außerdem finden sich vor ein doppeltes Bild von dem alten Mexiko, sowie ein Portrait des Ferdinand Cortes, welches Herr Cronau im Hospital „Purissima Concepcion do Jesus“ auf seiner nunmehr glücklich beendeten dreivierteljährlichen Reise durch Centralamerika zu Mexiko von einem alten spanischen Originalgemälde copirt hat. Nach einem kurzen Rückblick auf die letzten Lebensjahre des Columbus und dessen Tod, sowie einer Betrachtung über Christoph Columbus als Mensch und Entdecker, geht der Verfasser nun zu den Nachfolgern des großen Genieen über und darf man gewiß auf die folgenden Lieferungen gleichfalls sehr gespannt sein. Es sollte dieses wahrhaft gediegene und so schon ausgestattete Werk, dessen einzelne Lieferungen für die Abonnenten nur 50 Pfg. kosten, in keiner gebildeten Familie fehlen.

Sei deutsch!*)

Kanaren erschallen, als ging es zur Schlacht,
Es brandet und tobt an den Wällen.
Halt Wache, Germane, denn über Nacht
Da schleicht es heran, mit Macht, mit Macht,
Das Alte zu stürzen, zu fällen.
Steh' fest und stark zum Kampf bereit!

Die neue Zeit
Soll Dich nicht knechten und schlagen,
Du sollst sie meistern mit deutscher Kraft,
Und was sie wirkt und was sie schafft,
Soll Deinen Stempel tragen.

So heb' denn hoch den blanken Speer,
Und laß' Dein Schwert nicht rosten,
Und sammle Deines Geistes Wehr;
Im eig'nen Land blick' scharf umher,
Und scharf nach Westen und Osten.
Das aber schreib' auf Dein Banner:
Deutsch für und für
In That, in Wort und Denken!
Dem Spruch sei treu in Freud' und Leid,
Dann wirst Du durch den Braus der Zeit
Siegreich Dein Schifflein lenken!

Schulte vom Brühl.

*) Aus der zeitgemäßen Broschüre „Sei deutsch!“ Mahnrufe in den Kampf der Zeit von Schulte vom Brühl. Preis 25 Pf. In beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27.

Weltzeit und Ortszeit.

Die Zeit- oder Uhrendifferenz ist eine bekannte Thatsache, auf welche man auf jedem Bahnhofe aufmerksam gemacht wird. Dieselbe beruht einestheils auf der meridianbezüglichen geographischen Lage eines Ortes im Verhältnis zu der eines anderen, dann aber auch auf der Achsen-drehung der Erde von Westen nach Osten, derart, daß die nach Osten gelegenen Orte in der Zeit weiter vorgeschritten sind, als die nach Westen gelegenen. Da die Erde sich in vierundzwanzig Stunden um ihre Achse dreht, die Zahl der Längengrade aber 360 beträgt, so beläuft sich die Differenz in der Zeit bei dem 24. Theil der Längengrade ($360:24=15$) also bei je 15 Längengraden auf eine Stunde, demnach bei jedem Grad auf 4 Minuten. So kommt es, wenn ein Beispiel anzuführen, daß Wiesbaden mit Oldenburg, das etwa 3 Grade oder 45 geographische Meilen genau nördlich von ersterer Stadt liegt, dieselbe Zeit hat, während Karlsruhe, das etwa ebenso weit genau östlich von uns entfernt ist, gegen 20 Minuten in der Tageszeit uns voraus eilt. Daß es 20 und nicht 3-4 oder 12 Minuten ausmacht, kommt daher, daß die Längengrade auf dem 50. Grad nördlicher Breite nicht mehr 15, sondern nur noch etwa 9 1/2 geographische Meilen von einander entfernt sind. Dadurch nämlich, daß die Längengrade nach den Polen zu immer näher auseinander treten, wird auch mit der Entfernung vom Äquator die Zeitdifferenz zwischen den östlich und westlich gelegenen Orten eine immer größere. Während zum Beispiel die Differenz der Uhren unter dem Äquator bei einer Entfernung von 100 geographischen Meilen nur 26,6 Minuten beträgt, beläuft sie sich bei derselben Entfernung bei uns auf dem 50. Breitengrad auf 41,4 Minuten und in der genauen Ostlinie von Hammerfest, das etwas über dem 70. Breitengrad liegt, kommen auf 100 Meilen Entfernung gegen 78 Minuten Uhrendifferenz. Um nun namentlich im internationalen Verkehr durch Telegraphen, Eisenbahnen und Dampfschiffe diese verschiedenen Differenzen, welche auf den Verkehr unbedingt verwirrend wirken müssen, anzugeben, bemüht man sich in letzter Vergangenheit eine allgemeine Normalzeit festzustellen und hat unter den Bezeichnungen Weltzeit, Einheitszeit, Zonenzeit die verschiedenartigsten Versuche gemacht.

Den Lesern des „Wiesbadener Tagblatt“ dürften die Bepfehlungen noch in Erinnerung sein, welche an dieser Stelle die einschlägigen Arbeiten unseres Mitbürgers, des Herrn Joseph Moder — „die zehnteilige Normaluhr“, „der zehnteilige Kalender“ u. A. — erfahren haben. Vierzig Jahre bereits beschäftigt er sich mit dieser Sache und lange schon ist's her, daß er den Gedanken aufstellte und mit Worten und Zahlen versuchte, daß neben der Ortszeit eine sogenannte Normalzeit unbedingt erforderlich sei. Seine Worte verhallten lange ungehört; doch darf er gegenwärtig die schöne Genugthuung erleben, daß die Wissenschaft sich der Angelegenheit annimmt, mit welcher er sich ein Menschenalter lang beschäftigt hat. Herr Wilhelm Forster, Geheimer Regierungsrath, Professor an der Universität und Director der Königl. Sternwarte zu Berlin, hat unter dem Titel „Weltzeit und Ortszeit“ im Bunde gegen die Vielheit der sogenannten „Einheits- oder Zonenzeiten“ eine Schrift erscheinen lassen, welche mit Entschiedenheit für die Einführung einer unverfälschten Weltzeit neben der Ortszeit eintritt. Hier mögen einige Gedanken aus dem Schriftchen, dem wir die weiteste Verbreitung, namentlich unter den Beamten für öffentlichen Verkehr, wünschen, Platz finden.

In Vernachlässigung der unmittelbar dargebotenen Kraftquellen und in der intensiven, einseitigen Ausnutzung der Brennstoffe, sowie der Dampf-entwidelung und des Maschinenwesens und unter der Wirkung der hierdurch geschaffenen Anordnungen des Verkehrs- und Arbeitslebens hat man begonnen, sich auch in künstliche Anordnungen der Zeit- und Lebens-einteilung immer mehr hineinzudenken. Tiefere wirtschaftliche Ueber-

legung wird aber dahin führen, nicht nur, mit Hilfe der von der Wissen-schaft und Technik erfundenen Einrichtungen zur Aufspeicherung von Energie, wieder auf's Neue und in ganz anderer Weise als früher Wind und Wasser zu Dienern menschlicher Arbeit zu machen, sondern auch die Strahlungskräfte der Sonne in viel höherem Maße als bisher für die Deconomie des Arbeitslebens und für die Entwidlung derjenigen Pro-ducte anderer Lebewesen, aus denen der Mensch Nahrung und Genuß zieht, zu verwerten, unter Anderem auch die Ausnutzung und die Auf-speicherung der Energie der Sonnenstrahlungen vermöge der feineren und umfasserenden Durchführung bekannter physikalischer Prozesse und alten gärtnerischer Erfahrungen, zum Beispiel der Glasbedeckungen, in großem Maßstabe zu vervollkommen. Man wird alsdann auch die Wirkungen aller jener natürlichen Kraft- und Wohlstandsquellen, besonders auch der reinen Lebensluft, von denjenigen Verkümmern zu befreien wissen, welche sie jetzt durch das unkritische und verschwenderische Uebermaß der Kohlen- und Dampftechnik erleiden. Die Bedeutung des Auf- und Untergangs der Sonne für die Einteilung und Anordnung der menschlichen Lebens-thätigkeit wird sogar in denjenigen Kreisen wieder in vollkommener Nähe gewürdigt werden, in denen das Zeitalter des Dampfes und der Kohlen eine Gleichgültigkeit gegen das Himmelslicht erzeugt hatte. In allen Beobachtungs-Wissenschaften, welche mit ihren Maßbestimmungen überall so mächtig und einflußreich in die Lebens- und Verkehrs-gestaltung des Menschen eingreifen, ist also das Nebeneinander einer Einheitszeit und der einzelnen, sozusagen individuellen Ortszeiten etwas so Charakteristisches und Grundlegendes für alle Messung, Theorie und praktische Anwendung, und ist zugleich die unmittelbare Aufnahme der Erscheinungen nach Ortszeit etwas so Selbstverständliches, daß dort jeder Radicalismus, welcher nach schematischer Art zu Gunsten der Einheitszeit die Ortszeiten verdrängen wollte, auf die Dauer der Bächerlichkeit verfallen würde. Mit den Ortszeiten allein, als mit einem durch die Ortsveränderungen selber veränderlichen Zeitmaß läßt sich für die Regelung des inneren Fahrdienstes der Eisenbahnen gar nichts anfangen. Dieser Dienst vielmehr bedarf unbedingt, jedenfalls aber innerhalb eines einheitlichen Verkehrsgebietes, einer einheitlichen, von der Ortsveränderung unabhängigen Zeitangabe. Noch augen-fälliger ist die Untauglichkeit der Ortszeiten für Zeit- und Maßbestimmungen im inneren Dienste der Telegraphie. Ein telegraphisches Signal, welches von der Westküste Europas nach der Ostküste Amerikas gegeben wird, braucht nur kleine Bruchtheile zur elektrischen Zurücklegung dieses Weges. Da nun die Ortszeit an der Ostküste Amerikas ungefähr um 5 Stunden hinter derjenigen von Westeuropa zurück ist, so findet die Ankunft des Signals, in ostamerikanischer Ortszeit ausgedrückt, im Allgemeinen um 5 Stunden früher statt als der Abgang desselben, in westeuropäischer Ortszeit ausgedrückt. Natürlich werden alle diese Ermittlungen ent-scheidend erleichtert und vereinfacht, wenn man im inneren Telegraphen-dienste Uhren verwendet, welche über die ganze Erde hin eine durch gehörige Vereinbarungen festzusetzende Zeit (Weltzeit) zeigen, welche von den Orts-veränderungen ganz unabhängig sein muß (wie die von Herrn Moder beschriebene dies thut). Das Nebeneinander von Welt- und Ortszeit kann überhaupt durch mannigfache technische Einrichtungen und Erleichterungen gesichert werden. Auch wird es mittelst des Telegraphennetzes leicht durch-führbar sein, in den Uebergangszeiten in ganz vorübergehender Weise (bei höchster Dringlichkeit, wie bei Mobilmachungen) alle Uhren des Landes auf ein und dieselbe Minute einer gewissen Einheitszeit einzustellen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin ist Freitag früh in Potsdam eingetroffen; sie gedenkt den Kaiser in Kiel alsbald nach dessen Ankunft zu besuchen. — Laut Bulletin vom Freitag hat sich des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Befinden ungünstig gestaltet. Die Anfälle von nervösem Asthma sind heftiger, die Kräfte abnahme hält an.

Δ Der „heilige Rock“ in Trier. Die Erhebung der Reliquie hat wie gemeldet, dieser Tage stattgefunden und die öffentliche Ausstellung des Kleidungsstückes (1844 hatte man irrthümlicher Weise nur die Schutzhülle zur Ansicht gebracht, wie nachmals der Trierer Domkapitular J. A. von Wilnowsky schrieb) steht bevor. Trier bezieht sich, zum Empfang der segensreichen Wallfahrerschaaren Alles vorzubereiten. Unter der Ueberschrift: „Der heilige Rock zu Trier“ werden in den Inzeratentheilen einzelner Zeitungen bereits passende Artikel zum Massenverkauf gedruckt und ein großer Theil der Industrie sieht dem Ereignisse als einem nutzbringenden freudig entgegen. Andererseits allerdings erheben sich die Ge-müthler schon in bedenklicher Weise für und gegen die Ausstellung. Wie bereits mitgeteilt wurde, haben eine große Anzahl hervorragender Katholiken Deutschlands beschlossen, an die in Fulda stattfindende Con-ferenz der preussischen Bischöfe eine Petition des Inhalts zu richten, „im Interesse der Kirche und des kirchlichen Lebens selbst die geplante Aus-stellung des heiligen Rockes in Trier verhindern zu wollen.“ Dazu kommt, daß einige katholische Blätter in Deutschland selbst über die Echtheit des heiligen Rockes zu Trier Zweifel zu erheben wagen. So nimmt die in Metz erscheinende „Gazette de Lorraine“ Partei für den im Kloster Argenteuil bei Paris aufbewahrten heiligen Rock. Sie beweist, oder wenig-stens sucht zu beweisen, daß die französische Tradition oder Legende glän-zend würdiger sei, als die verschiedenen Trierer Sagen. Mag dem nun sein, wie ihm wolle, die Frage der Echtheit ist eine außerordentlich viel er-örterte und die i. Z. ein riesiges Aufsehen machende „historische Unter-suchung“ der bedeutenden Professoren Heinrich von Sybel und J. Gölde-meister: „Der heilige Rock zu Trier und die zwanzig anderen heiligen ungenähten Röcke“ wird wieder actuell, wenn auch bereits 1647 der fromme Jesuit Johannes Torranus derartige kaiserliche Fragen schon im

Reime zu erfinden versuchte, indem er schrieb, Gott sei allmächtig und er habe gemacht, daß jene Reliquien sich vermehrten, so daß sie alle erst sein könnten. Alles dieses und noch hundertlei anderes, nicht in letzter Linie auch Ronges berühmte Absage an den Bischof Arnoldi von Trier, kommt jetzt wieder zum Vorschein. Der Eine ist empört, der Andere entsetzt; die Meinungen werden auseinander plagen, der Menschenfreund aber wünscht den zahllosen Schaaeren, die dem heiligen Trier entgegenströmen, gutes Wetter und vor allem einen möglichst gesicherten Bahnverkehr. Ueber Sechshunderttausend Pilger sind heute bereits angemeldet. Man rechnet auf 5 Millionen (?).

* **Berlin**, 8. Aug. Auf die bekannte Petition des Magistrats hinsichtlich der Realgymnasien und höheren Realschulen hat, wie aus der letzten Magistratsitzung mitgeteilt wird, der Kultusminister unter Hinweis auf seine am 4. Mai im Abgeordnetenhaus gehaltene Rede nunmehr erwidert: Auf dem Gebiete des Schulwesens, insbesondere des höheren, sei nur eine organische Fortentwicklung aus dem bestehenden Altbewährten möglich, von einem Sprungweisen Eingreifen und einem rückfälligen Ueberdenkhaufentwerfen der wohlgeordneten Schulanstalten könne keine Rede sein.

* **Hundschau im Reich**. Das Militärgericht in Würzburg verurtheilte den Unteroffizier des 2. Main-Regiments, Ewald Krüger, einen Pommer, wegen Mißhandlung mehrerer Untergebener zu vier Monaten Gefängnis und Degradation. — Kürzlich erschienen in der „Düsseld. Ztg.“ heftige Artikel gegen Bischof Korum und das Seminar in Trier; man gab eine Schilderung der scholastisch-jesuitischen Erziehungsweise des heutigen katholischen Klerus. Als Verfasser ist jetzt der Trierer Seminarist Dr. Bernice aus Weisenheim entdeckt und aus der Anstalt sofort entfernt worden.

Neue Schlappen der Franzosen in Tonkin.

Die letzten Nachrichten aus Tonkin erregen in der Pariser Presse großes Aufsehen und werden von den Gegnern der französischen Colonialpolitik begierig aufgegriffen. So entwirft die „Justice“ von der Art und Weise, wie es in Tonkin zugeht, folgende erbauliche Schilderung:

Hier verbringt eine Colonie, welche von 400 mit Schnellfeuer-Gewehren bewaffneten Chinesen überbracht wird, ihr Heil nur einem Kanonenboot, das sich zufällig in der Nähe befindet. Die Colonie leidet über den Fluß zurück, tritt in „guter Ordnung“ den Rückzug an, überläßt aber die Eingeborenen, welche sie schützen sollte, der Wuth der Stromräuber. Die Einwohner werden niedergemetzelt. Etwas weiter zum Unterlieutenant Giffard, der mit 70 Tirailleurs eine überlegene Piratenbande angreift, einen Bajonettsturm unternehmen, um seine Verwundeten fortbringen zu können. Anderwärts wird ein katholisches Dorf geplündert, niedergebrannt, zerstört, ohne daß wir den Unglücklichen zu Hilfe eilen konnten. Im Herzen von Tonkin, in einem Dorfe der Provinz Sano, mitten im Delta, wird das Erscheinen einer Bande von 300 Mann angelündigt. Man sendete die Miliz zu ihrer Verfolgung aus, allein sie zerstreut sich unausgesetzt, um sich etwas weiter neu zu bilden. Hier und da werden einige kleine Operationen mit mehr Glück durchgeführt. Der Unterlieutenant Peltier befreite ein Dorf von den Piraten; Major Vergouinoux zerstreute zwei oder drei Banden bei Dong-Yan; der Zollwächter Molinier und sein College Pontus nahmen mehrere Mann mit Gewehren gefangen.

Allein überall nimmt die Erbitterung zu; auf beiden Seiten wird der Kampf grausam. Unsere Tirailleurs machen es den Chinesen nach. Jedem Todten oder Verwundeten wird der Kopf abgehauen und dieser dann aufgespießt. Auf manchen Punkten haben die Tirailleurs wahre Alleen mit diesen bluttriefenden Köpfen gebildet. Die Piraten handeln nicht anders; da sie aber weniger Gefangene machen, so rächen sie sich an unseren Todten. In Hunda haben sie die Leichen der im letzten Feldzuge gefallenen französischen Soldaten ausgegraben, geköpft und die Schädel auf die Bambusstämme gesteckt.

Das ist der Krieg! sagt man beim Lesen dieser Grausamkeiten. Ja, leider, der wahre Krieg, der Krieg bis auf den Tod. Man muß den Muth haben, dies zu gestehen. Es ist nun schon zu lange her, daß man uns Seeräuber-Geschichten erzählt, zu lange, daß die „Gafette“, das Organ Ferry's, die tonkinischen Rebellenbanden mit dem Diebesgesindel der Pariser Dammstraße verglich. Nicht doch, jene Leute sind keine berufs-mäßigen Diebe. Wenn sie die Leiche eines Franzosen ausgraben, wenn sie tapfer im Kugelnregen sterben, wenn sie auf dem öffentlichen Plage gefesselt den Henker ohne Beben ansehen, so lebt diesen Männern etwas Anderes im Herzen, als Beutedurst: sie lechzen nach unserem Blute, sie athmen Haß gegen den Fremdling, Haß gegen den „Barbaren“. Man stelle also die Operationen, welche unsere Lage in Tonkin erheischt, nicht den Operationen der Gensdarmarie gegen mehr oder minder zahlreiche Mißthäter gleich. Das ist Krieg. Und leider wird dieser Krieg von uns nicht glänzend geführt.

Die „Justice“ nimmt nun einen Bericht aus Haiphong, den der „Temps“ von einem Augenzeugen erhalten hat, genau durch. Wenn derselbe in einem Oppositionsblatte erschienen, so könnte man glauben, er sei mit absichtlichen Uebertreibungen gezeichnet und schildere die Operationen, welche in der ersten Hälfte des Juni gegen die Insel Deu-Songs unternommen wurden, in tendenziösem Sinne. Der Zug, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte, weil er von dem Helden von Teu-Suang, Oberst Dominé, geführt wurde, scheiterte ganz und gar, wie der „Temps“ selbst gestehen muß, an dem Mangel an Disziplin, der von der Obersten bis zur untersten Stufe in der jetzigen Verwaltung Tonkins vorherrscht. Und darum wird er von amtlicher Seite so viel als nur immer möglich verschwiegen. Die Marine- und Zolltruppen, die Milizen und die Freicorps sollten zusammenwirken. Zum Gelingen aber fehlt nur Eines: Die vereinigten Anstrengungen der verschiedenen aufgetriebenen Contingente. Außerdem scheint auch der Telegraph oder ein Gewitter, welches die Telegraphen-

leitung beeinträchtigte, zu dem Mißerfolge beigetragen zu haben. Das feste Lager der Chinesen, welches in einem von den Milizen verlassenen Posten angelegt worden war, sollte am 13. Juni von allen Seiten eingeschlossen werden, von drei Seiten durch die Landtruppen und von der vierten durch den Staatsdampfer „Le Pluvier“. Von den sieben Pagoden war an den Marine-Commandanten in Haiphong der Befehl ergangen, der „Pluvier“ solle am 13. Juni vor dem Lager Mai-Dong eintreffen. Der Dampfer kam aber 36 Stunden zu spät an, nachdem die Piraten den freien Ausgang benutzt und die Flucht ergriffen hatten. Dies wurde amtlich damit erklärt, daß infolge eines Sturmes die Drähte dermaßen zerzaust worden seien, daß aus dem 13. der 14. Juni wurde. Von anderer Seite aber wird berichtet, der „Pluvier“ befände sich in schlechtem Zustande und sei unterwegs mehrmals aufgefahren. Nur das Eine ist sicher, daß die Operation fehlschlug. Nun zog die Colonie dem Gebirge Nam-Mao zu, dem Major Massanel entgegen. Dieser hatte Dong-Trien zwei Tage vorher mit 450 Mann verlassen, um mit der Colonie des Obersten Dominé in Nam-Mao zusammenzutreffen. Am Vormittag des 15. Juni wurde er auf dem Marsche in einer waldigen Gegend plötzlich angegriffen. Die Tirailleurs, welche die Proviantwagen führten, acht Mann mit drei französischen Unteroffizieren, fielen von Kugeln getroffen, die Chinesen stürzten über die Wagen her, plünderten sie und verschwanden, nachdem sie noch einige Lebel-Gewehre mit Patronen zusammengegrast hatten.

Ausland.

* **Frankreich**. Als Beispiel der starken Theilnahme des jüdischen Elements im französischen Beamten- und Offizierscorps erzählt das, wie es scheint, stark antisemitisch angehauchte Blatt „Croix“ von Belfort, daß die Behörden daselbst fast ausschließlich Juden seien. „Croix“ schreibt: „Wir haben in Belfort einen jüdischen General-Schatzmeister, einen jüdischen Steuereinnahmer, einen jüdischen Ober- und einen jüdischen Unterarzt im Militärspital, einen jüdischen Artillerie-Oberst, einen Judenzeitung (mit einem Juden als verantwortlichen Redacteur), einen jüdischen Obmann des Velocipedisten-Clubs, einen jüdischen emeritirten beeideten Schatzmeister, einen jüdischen Lehrer. Nebenbei bemerkt, gehört Herr Ardissou, unser früherer Präfect, gleichfalls der Judenthüm an. Fügen wir dazu, daß ein jüdischer Beamter auf allen möglichen Schleichenwegen sich schon seit geraumer Zeit um die Nachfolgerschaft in der Stelle des Gerichts-Präsidenten bewirbt, und daß ein Jude Lévy bereits zum Nachfolger des Gouverneurs von Belfort ernannt ist, nicht zu vergessen den neuen Polizei-Commissär Gerschell, der auch Jude ist. Zur Vervollständigung geht uns nur noch ein jüdischer Senator und ein jüdischer Abgeordneter ab.“

* **Belgien**. Die lästige Art der Zollabfertigung des Reisegepäckes an den Landesgrenzen, welche selbst für erfahrene Reisende ein steter Aerger und für Unerfahrene ein Schrecken ist, soll jetzt, wie ein Berichterstatter meldet, durch eine internationale Konferenz geregelt werden. Diese Konferenz, aus der Initiative des belgischen auswärtigen Amtes hervorgegangen, soll am 10. October in Brüssel stattfinden und bezweckt eine übereinstimmende Behandlung der Reisenden und ihres Gepäckes auf allen Eisenbahnen, zumeist hinsichtlich der Zollabfertigung. Fast alle Staaten Europas haben bereits amtlich die Beschickung der Konferenz zugesagt. — Einem angeblich aus Brüsseler Hofkreisen stammenden Briefe entnimmt das „Berl. Tagebl.“ folgende Schilderung der Verläufe des Besuchs der Königin von Belgien bei der Kaiserin Charlotte: „Als die Königin letzten Montag die Zimmer der Kranken betrat, fand sie diese in furchtbarer Aufregung. Einige Worte guten Zuspruchs machten die Wahnwünne nur noch unruhiger; sie sprang plötzlich voll Majerei auf die Königin los, würgte sie und schlug sie unter lautem Geschrei. Die Königin flüchtete durch mehrere Zimmer, von der Tobenden verfolgt, die erst nach einiger Zeit überwältigt und fortgebracht werden konnte.“

* **Italien**. Ungenirt und ungestraft ist bisher die französische Spionage in Italien betrieben worden. Davon wissen die piemontesischen Blätter täglich ein Liedchen zu singen. So sind die Alpenstraßen in der Gegend der italienischen Sperrforts und der Grenzbefestigungen fortwährend von angeblichen „französischen Deserturen“ überfüllt, die sich von der Carabinieri ruhig verhaften und nach der nächsten Stadt bringen lassen, von wo sie dann, auf freien Fuß gesetzt, schleunigst an die Schweizer Grenze abdampfen und sich von dort aus wieder zurück nach Frankreich begeben, wo sie ihr als Deserture gesammeltes Material alsdann verwerten. Letzthin haben die Carabinieri sogar einen und denselben französischen „Deserteur“ zum vierzigsten Male in der Nähe der Sperrforts verhaftet und alsdann wieder . . . laufen lassen; ein nach den bisherigen Erfahrungen geradezu unbegreifliches Beginnen! Wenigstens nimmt man in militärischen Kreisen Roms an, die in Massen und stets zu Fuß anlangenden französischen Deserture seien durchweg Genies-Offiziere, die im Auftrage ihrer Militärbehörden die Rolle der Deserture übernehmen haben, um Spionage zu treiben. Und dennoch scheint man in Italien keine Vorkehrungen treffen zu wollen.

* **Russland**. Der „Wostokische Zeitung“ wird aus St. Petersburg berichtet: Anlässlich der Anwesenheit des französischen Gesandten sei im dortigen zoologischen Garten die Menge gegen einige Deutsche, welche während der Marcellaise sitzen blieben und die Hüte aufschleuderten, so erregt gewesen, daß die Polizei dieselben dringlichst ersuchte, sich in einen entfernteren Theil des Gartens zurückzuziehen und nicht laut deutsch zu sprechen, da es unmöglich sei, sie gegen das erregte Publikum zu schützen.

* **Serbien**. Gut informirten Belgrader Blättern zufolge sollen die Steuern rückständig 18 Millionen Francs betragen. Die Blätter bringen Meldungen über äußerst strenge Exactionen im Lande; so wurde

unter Anderem einem Bauern dessen Gesamtviehstand, bestehend aus 38 Schweinen, um 120 Francs verkauft. Daß im Volke bei solchen Verhältnissen große Unzufriedenheit herrscht, ist nicht Wunder zu nehmen.

* **Rumänien.** Aus Bukarest wird dem „Wiener Neuen Tagblatt“ gemeldet: In der hiesigen Gesellschaft ist das Gerücht verbreitet, daß Fräulein Bacarescu, welche, wie bekannt, gegenwärtig mit der Königin Elisabeth von Rumänien in Venedig weilt, dort einen Selbstmordversuch verübt habe. Sie soll es versucht haben, sich mit einem Dolchmesser zu entleiben, nach einer anderen Version wollte sie sich in's Meer stürzen. Doch stimmen alle Meldungen darin überein, daß Fräulein Bacarescu keinerlei Schaden davongetragen hat. Diejenigen Blätter, welche die Partei der Familie Bacarescu vertreten, dementiren diese Gerüchte, während in jenen Kreisen, welche der ehrgeizigen Hofdame nicht geneigt sind, die Vermuthung ausgesprochen wird, daß diesen Nachrichten vielleicht eine rührende Comödie zu Grunde liegen könnte, die Fräulein Bacarescu ihrer königlichen Freundin vorgespielt habe. Jedenfalls haben aber diese Gerüchte den bereits im Erlöschen begriffenen Streit für und wider die „Romanisirung“ der Dynastie einen neuen Anstoß verliehen.

* **Griechenland.** Auch in dem in Constantinopel erscheinenden offiziellen Organ des kaiserlichen Patriarchats „Ecclesiastik Anthia“ wird nunmehr erklärt, daß das Patriarchat niemals die Ansicht ausgesprochen habe, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland könne nicht als zur griechisch-orthodoxen Confession gehörig angesehen werden, weil sie nicht nach dem Ritus der orthodoxen Kirche getauft worden sei.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Verlosungen.** Stadt Paris 5000 Fr.-Loose vom Jahre 1875. Ziehung am 5. August. Auszahlung am 25. August 1891. Hauptpreise: No. 66444 100,000 Fr. No. 850788 50,000 Fr. No. 43503 65469 131882 10,000 Fr. No. 1252 35481 209875 280585 5000 Fr. No. 11360 17954 60614 78922 96208 115590 124994 139137 151293 152958 168992 179925 184700 191840 221558 260779 279288 326452 340054 367763 368827 378773 395086 400879 478780 1000 Fr.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Eine für Restaurateurs, die eine Polizeistunde zu respectiren haben, wichtige Entscheidung** wurde von der Strafkammer in Frankfurt a. M. in Sachen des Wirthes Adam Nauß gefällt. Derselbe war wegen Uebertretung der Polizeistunde durch polizeiliches Strafmandat mit 5 Mk. bedacht worden, weil er noch in tiefer Nachtstunde Bier an Gäste verabfolgt habe. Er führte aus, daß dies in einer Stube geschehen wäre, die gar nicht als Gastlocal anzusehen sei, sondern als Privatstube. Er habe das Zimmer ein für allemal am Samstag Abend an den Vorstand der „Allgemeinen Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter“ (Filiale des Hamburger Vereins) vermietet, d. h. der Vorstand habe das Recht, zu seinen alle 3-4 Wochen stattfindenden Sitzungen das Zimmer zu reclamiren. Er müsse, sobald vom Vorstand eine solche ihm angezeigt werde, das Zimmer frei halten. Ein schriftlicher Contract existire freilich nicht, eine Miete in Geld werde auch nicht gezahlt, wohl aber sei nach Vereinbarung der Preis für das Bier etwas erhöht. Das Schöffengericht konnte sich nicht davon überzeugen, daß dieser Einwand stichhaltig sei und wies den Wirth ab. Eine Appellation an die Strafkammer blieb gleichfalls ohne Wirkung. Erst die eingelegte Revision beim Frankfurter Oberlandesgericht brachte eine Aenderung der Auffassung. Die Revisions-Instanz verwies die Sache in die zweite Instanz zurück, und diese erkennt jetzt auf Freisprechung und legt alle (auch die Anwaltskosten) der Staatskasse zur Last. Es wird prinzipiell anerkannt, daß ein Zimmer, das von mehreren Personen in einem Wohnhause zu Privatzwecken gemiethet ist, dadurch ein Privatlocal wird. Hier war der Angeklagte verpflichtet, das Zimmer frei zu halten, wenn der Vorstand es verlangte. Er hatte sich verpflichtet ein für allemal und nicht jedesmal eine Verabredung getroffen. Andere Gäste des Wirthes hatten in diesem Zimmer an solchen Sitzungstagen keinen Zutritt. Dasselbe gehörte in der Zeit eigentlich gar nicht ihm, sondern mußte als ein fremdes Local gelten, in welchem die Ausübung des Hausrechtes nicht einmal dem Angeklagten, sondern dem Vereinsvorstand zustand. Beide Parteien, Anklagebehörde und Vertheidigung, begegneten sich in dem Antrag auf Freisprechung.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der gemischte westfälische Abendzug vom 6. August ist, vom Arolsener Viehmarkt kommend, bei Hofgelsmar entgleist. Vier Pferde wurden getödtet. Passagiere sind nicht verletzt.

Der Freitag früh 6 1/2 Uhr in Karlsruhe eintreffende Curszug aus der Pfalz über Marau entgleiste kurz vor der Einfahrt. Die Lokomotive stürzte über den niederen Bahndamm, den Nachwagen mit sich reisend. Der vordere Theil des an den Gepäckwagen anstoßenden Wagens zweiter Klasse wurde eingedrückt. Personen sind nicht verletzt.

Eine große Anzahl Amerikaner, namentlich eingewanderte Deutsche, traf in Köln ein. Eine stattliche, anscheinend reiche Dame bemerkte, als ein Führer ihr das Aeußere des Domes erklärte, ich bin stolz darauf, daß mein Vater als gewöhnlicher Arbeiter vor 35 Jahren an dem herrlichen Bau beschäftigt gewesen ist.

Die Strafkammer in Warburg verurtheilte den früheren Maschinenmeister B. Hoffmann aus Dresden, welcher sich mit sechs Mädchen aus Hamburg, Berlin und Dresden fast zu gleicher Zeit verlobt und denselben im Ganzen die Summe von 2070 Mk. abgeschwindelt hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus und 1200 Mk. Geldstrafe.

Der „Daily-News“ wird aus Kairo gemeldet, daß in Luxor, wo die Pilger in Quarantäne gehalten werden, die Cholera unter ihnen ausgebrochen sei und mehrere Todesfälle vorgekommen seien. Die ganze Kiste werde sorgfältig bewacht, um den Eintritt von Pilgern in Egypten zu verhindern. Das rasche Steigen des Nils dürfte der Ausbreitung der Seuche hinderlich sein.

In Dortmund machte ein elfjähriger Knabe seinem Leben durch Ertrinken ein Ende, weil er in der Schule einen Beweis erhalten hatte. Die Lehrer stellten dem Knaben sonst das beste Zeugniß aus, auch die Behandlung des Jungen im Elternhause ließ nichts zu wünschen übrig. Am Donnerstag wurde die Leiche des Knaben aufgefunden.

Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof zu Spelbörz ist der Abend-Verzonenzug entgleist. Ein Radarbeiter, welcher aus der offenen Thür seines Wagens stürzte, wurde getödtet. Weitere Verletzungen kamen nicht vor. Der Materialschaden ist gering.

In Catania wurde ein 15-jähriger Knabe, in sieben Stücke zerschritten, ermordet aufgefunden. Der Mörder und das Motiv der That sind unbekannt.

Aus Wien, 6. August, wird gemeldet: Gestern hat ein Unwetter in Böhmen große Verwüstungen angerichtet. In das außer dem Orte gelegene Wirtschaftsgebäude des Oeconomen Schreiber rüchteten Menschen und Vieh vom Felde, der Ort an riß das Gebäude nieder und begrub alles darin Befindliche. Bisher sind drei Tode herausgebracht worden. Die Feuerwehre ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Die (wie gestern aus London telegraphisch gemeldet) in Whitechapel verwundete Frau ist eine Deutsche, sie kann nur wenig englisch. Ihr Name wird verschieden angegeben, als Wolff oder Wohler. In der Nähe der Stelle, wo die Mißthat verübt wurde, ist ein Messer gefunden worden. Die Aerzte erklären, es sei unmöglich, daß die Frau sich die Wunden selbst beigebracht habe.

In Hofeort wurde eine 27-jährige Frau Namens Duhon von ihrem eigenen Oheim ermordet. Ihr Söhnchen fand bei der Heimkehr aus der Schule seine Mutter im Zimmer liegen und zog noch das in der tödtlichen Halswunde stekende Messer heraus. Der Mörder ist flüchtig.

Die Sicherheit in Italien scheint sich eher zu vermindern, als zuzunehmen. Erst jüngst wurde berichtet, daß Briganten einen Kaufmann „aufgehoben“ haben, um Lösegeld zu erpressen und schon wieder kommt die Kunde von einem Raubattentat. Ein deutscher Maler, der in der vorigen Woche den Besuch besuchte, wurde auf demselben, wie neapolitanische Blätter berichten, von Banditen überfallen, beraubt und schwer verwundet. Er befindet sich jetzt im internationalen Spital in Neapel in Pflege. Am Freitag gelang es der Polizei, einen der Banditen festzunehmen.

Drei Töchter des Barons Bela Horvath zu Marosvásarhely sind am Donnerstag beim Baden verunglückt und in den Wellen der Märad spurlos verschwunden. Sie gerieten in einen Strudel und konnten von der mit anwesenden Gouvernante und einer jüngeren Schwester nicht gerettet werden.

Die Menschen werden durch Geschichtswerke weise, durch Dichter geistreich, durch Mathematik scharfsinnig, durch Naturwissenschaft tief, durch Moral ernst, durch Logik und Rhetorik schlagfertig. (Macaulay.)

* **Anwendung der elektrischen Zündung bei Feuerwaffen.** Es ist auffallend, daß die Electricität, deren Eigenschaften schier unübersehbar sind, bisher den Zwecken der Handfeuerwaffen nicht dienstbar gemacht werden konnte. Die diesbezüglichen Anläufe sind sehr beschriebener Art und entsprechen keineswegs den praktischen Anforderungen. Das erste brauchbare elektrische Gewehr konstruirten Le Baron & Delmas in Paris, dessen hauptsächlichste Einrichtung in einem in dem hohlen Schaftkolben eingelagerten Inductionapparat bestand. Mittels des Drüders wurde der Stromschluß, beziehungsweise das Abfeuern des Schusses bewirkt. Eine wesentliche Verringerung bei den elektrischen Gewehren bewirkte die Erfindung der Accumulatoren, welche letztere zuerst von dem bekannten deutschen Waffenfabrikanten Pieper in Düsseldorf bei Gewehren in Anwendung gebracht wurde. Den Accumulator trägt der Schütze in der Brusttasche und erfolgt der Stromschluß durch Berührung der eisernen Kolbenkappe mit einem Drahtnetz, welches der Schütze an der rechten Schulter befestigt trägt. Diese Verührung erfolgt beim Anschlag; es bedarf weiterhin nur des Anziehens am Drüder, um den Schuß abzufeuern. Das neueste Heft der populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ (M. Hartleben's Verlag, Wien) bringt eine ausführliche, durch Illustrationen erläuterte Darstellung beider vorerwähnten Systeme. Auch sonst bietet dieses Heft manch interessante technische und rechtswissenschaftliche Neuheit und eine Fülle interessanter Illustrationen. Besonders hervorzuheben sind die trefflichen Abhandlungen in der Beilage „Die Wissenschaft für Alle“, sodann ein reichhaltiger Artikel über „Mimikry“ d. i. die schützenden Farben und Formen in der Thierwelt. Da der „Stein der Weisen“ jederzeit Neues und Gutes bringt, sei er unseren Lesern wiederholt empfohlen.

* **Eine wunderbare „Fischottergeschichte“,** welche sich in Bülh ereignete, macht viel von sich reden. Vorige Woche wurden nämlich zwei niedliche Thierchen, welche an den Ufern der Bülst ihr Weiden trieben, eingefangen und von allen Seiten betrachtet und bewundert. Da man nicht einig werden konnte darüber, welcher Gattung man die Thiere eintheilen sollte, wurden einige Bülster Thierkundige, Koryphäen auf dem Gebiete der Zoologie, zu Rathe gezogen, welche dann auch unter Zuhilfenahme von „Brehms Thierleben“ die eingefangenen Thierchen für Fischottern erklärten. Da es im Plane lag, die kleinen Gefangenen groß zu ziehen, wurde zugleich der Rath gegeben, die Thiere ihrer Lebensweise entsprechend recht fleißig zu haben, was denn auch geschah. Das Bad muß ihnen aber nicht gut bekommen sein, denn sie verenden unter den

Händen des Badewärters. — Währenddem war ein bekannter Fischottern-Jäger aus Andern, der auch der „Alten“ habhaft werden sollte, eingetroffen. Dieser Mann befaß nun die kühne Stirne, einem Mitgliede der Fischottern-Commission gegenüber zu erklären, die eingefangenen Thierchen seien ja gar keine Fischottern, sondern — Edelwälder. Brummend und innerlich schimpfend schrie darauf der Mann von Andern nach Hause zurück, ohne den „Alten“ nachzustellen, wie er es ursprünglich vorgehabt hatte.

* „Dem alten Schäfer Thomas seine neueste Prophezeiung“, diesmal bis zum Jahre 1895 reichend, erscheint alljährlich in den Gunds-tagen. Diesmal „vermeldet“ dieses alte kornische Drafel „von den mancherlei überaus merkwürdigen und wichtigen Vorkommnissen und Begebenheiten“ der nächsten Jahre: „Der in etwas ausgelaufenen Bett sich unaufhaltsam vorwärts wälzende Strom der Zeit wird gegen das Ende des Jahrhunderts in völlig neue Bahnen lenken und alle Strebungen und Strömungen des Geisteslebens werden in den ihnen von der Natur ge-setzten Bahnen das Höchstmögliche zu erreichen suchen und schon in den folgenden sechs Jahren auch erreichen.“ „Großartige Erfindungen werden auf dem Gebiete des Nahrungsmittelwesens gemacht werden. Man wird in der Folge auf alle heute üblichen Naturproducte zum Nahrungsweisen verzichten, Butter und Käse selbst auf chemischem Wege herstellen!“ Der alte Schäfer läßt in dieser Beziehung des Weitern noch seiner Phantasie die Flügel schiefen. Er kündigt die Erfindung sowohl des leibbaren Luftschiffes als eines „elektrischen Velocipedes“ an. Zwischen Amerika und China läßt er am Ende einen „riesigen Kampf“ entbrennen, der ungeheure Dimensionen annimmt, und bei welchem es sich um die Ausweisung der die Löhne herabdrückenden Schone des Reiches der Mitte aus America handelt. „Der tosende Kampf, der mit fürchterlicher Erbitterung und theilweise unerhörter Grausamkeit von beiden Seiten geführt wird, endet mit dem endlichen Sieg Amerikas. Die Colonialverhältnisse Deutschlands nehmen durch die Erwerbung neuer, von Gold- und Diamanten-Feldern bedeckter Gebiete riesenhafte Aufschwung.“ Die „Prophezeiungen“ werden in Hunderttausenden auf dem Lande verbreitet.

* Wie viele Schwalben gehen auf ein Pfund? Darüber entspann sich jüngst im badischen Städtchen R. eine Wette. Der eine der Bettenden meinte, es seien etwa 6—8 Stück erforderlich; der Andere behauptete, daß man ein ganzes Duzend brauchen werde. Die Wette gelangte bald zum Austrag und es sollte sich zeigen, daß, wie gewöhnlich im Menschenleben, Keiner Recht hatte. Es wurde eine Schwalbe ein-gefangen und, nachdem Flügel und Füße sorgfältig mit einem Seiden-faden gebunden, auf eine Waage gelegt; sie wog zum Erstaunen der An-wesenden nur 10 Gramm (2 D. R.), so daß ihrer 50 auf ein Pfund gehen.

* Ueber die Schwärmer für Rußland, von welcher die Franzosen jetzt ergriffen sind, macht Albert Millard im Pariser „Figaro“ in gelungener Weise sich lustig: „Mögen von gestern und morgen“ — unter dieser Epigramme schreibt er nämlich wie folgt: Man sagt nicht mehr: „Ein five o'clock tea mit sandwiches“, sondern man sagt: „Kommen Sie zu unserm Samowar um 5 Uhr, um den ausgezeichneten Caviar zu kosten.“ Man sagt nicht mehr: „Der Mail-Coach ist bespannt, Ihr Groom erwartet Sie beim Dog-cart.“ Man sagt: „Die Delega ist bespannt, und Ihr Musikant erwartet Sie mit der Troika.“ Man sagt nicht mehr: „Cottage“, sondern „Isbah.“ Man sagt nicht mehr: „Ich habe nicht eine einzige Guinee, nicht einen Penny“, sondern: „Ich habe keinen Rubel, keine Kopeke.“ Man sagt nicht mehr: „Diese Bill ist streng“, sondern: „Dieser Was ist streng.“ Die Damen werden nicht mehr sagen: „Das ist ein Mylord“, sondern: „Das ist ein Bojar.“ Man wird statt: „Jehn Meilen“, zehn Wert sagen. Statt „the Queen“, der Jar. Man sagt nicht mehr: „my dear“, sondern: „Barufsch.“ Man wird fortfahren zu sagen: „Perfide Albion und Sainte Russie.“

* Wie ein Märchen aus Censend und eine Nacht klingt die Schilderung eines Gastmahles, das der bekannte belgische Maler Jan van Beers, dessen originale Einfälle in Kunst und Leben schon so oft Aufsehen erregt haben, vor einigen Tagen in London dem Parlaments-mitglied John Ard, genannt der „Eisenkönig“, gab. Der Schauplatz waren die Säle der Continental Gallery; unter den 125 Gästen kam man die ersten Künstler Londons, ferner den Herzog von Orleans, den Herzog von Marlborough und andere hochgestellte Personen. Schon im Vorjale war man überrascht, denn er war in einem Eisenhain voll elektrischer Lichter verwandelt, die Eisen hatte der Herzog von Marlborough mit Stumpf und Stiel aus seinem berühmten Parke zu Blenheim geschickt. Die Speisen waren Meisterwerke des gezeigten französischen Küchenmeisters Benoit. Die Tischplatte bestand aus einer 15 Meter langen und 2 Meter breiten Tafel Kristallglas, mit einem ganz zarten Stoffe bedeckt. Unter der Platte befanden sich elektrische Leuchtapparate, welche verschiedenfarbiges Licht emporstrahlten. Ueber dem Tische schwebte ein Zeltdach, dessen vier Säulen von dem genialen Bildhauer van der Straten, dem Freunde und Meisterschüler van Beers, modellirt waren; Laubgewinde mit elektrisch leuchtenden Blumen verbanden diese Säulen mit den Wänden. Als das Essen begann, erloschen alle Flammen und nur die erleuchtete Tischplatte strömte ihren Feenchein durch den Saal. Jeder Gang erschien in einer anderen Farbe: der erste in Roth, der zweite in Gelb, der Braten in Smaragdgrün, das Dessert in Violett, die Weine und Liqueure in strahlendem Gold. Nachdem die Neden vorbei waren, wurde es stockfinster, unterirdischer Donner erscholl, japanische Tamtams, Gongs und andere Klanggeräthschaften fielen ein, bis plötzlich ein leibhaftiger „schwarzer Polteemann“ erschien, Stille gebot und den schwarzen Kaffee einschenkte. Während der Mahlzeit gab es noch allerlei Unterhaltung. Einmal öffnete sich plötzlich eine große Pforte und ein Schwarm lebendiger Ortolane flog heraus, während ringum mechanische Nachtigallen unisono zu schlagen begannen. Dann wieder erschienen auf dem Zeltdach über der Tafel nacheinander die Caricaturen der anwesenden Gäste, durch einen optischen Apparat dahingeworfen. Berühmte Künstler sorgten für Tafelmusik.

Hinter einem Vorhang sang Madame Melba ihre berühmte Wahnsinn-Arie aus „Hamlet“; Miss Saint John, der Stern der englischen Komischen Oper, sang ihr Lied „For you“; de Lara, Follie, der Compositur Sullivan ließen sich applaudiren. Ueberdies waren die Säle in eine Galerie von Kunstwerken verwandelt, welche die neuesten Schöpfungen von van Beers, van der Straten, Benjamin Constanti, Gaston Desbume und anderen Freunden des Gastgebers enthielt. Der leuchtende Tisch selbst ist die Erfindung des französischen Zeichners Charles Lucas, der ihn eigens für van Beers errichtete.

* Salomonisches Urtheil. Der seit alten Zeiten bei den eng-lischen Gerichtshöfen herrschende Gebrauch, die Urtheile so viel als möglich auf persönlichen Augenchein zu gründen, hat es mit sich gebracht, daß in letzter Zeit bei einigen Prozessen Thiere aller Art in den Londoner Ge-richtssälen debattirten. Ein wahrhaft an seinen großen Vorgänger Salomo erinnerndes Urtheil hat der Richter zu Westminster gefällt. Mrs. Tanner klagt Mr. Jaacs an, daß er ihren Papagei geküßelt habe. Der Richter wünscht den Vogel zu sehen. Man führt Jacquot vor. „Hast Du ge-früßt?“ fragte ihn der Richter. „Yes, yes“, antwortete der Papagei. „Treten Sie näher Mr. Jaacs“, ordnet der Richter an. „So...“ und jetzt streicheln Sie den Vogel!“ Mr. Jaacs nähert seine Hand schüchtern und vorsichtig dem Käfig. Jacquot verlegt ihm einen gehörigen Hieb mit dem Schnabel. Die Klägerin tritt jetzt ihrerseits hinzu und führt ihre Hand liebestosend über das Gefieder des Papageis, ohne daß dieser das geringste Zeichen von Ungebuld von sich giebt. Der Beweis ist fast schlagend. Aber noch giebt sich der Verklagte nicht aufrieden; er be-hauptete, die Klägerin habe den Vogel nie gesehen. Da spricht Mrs. Tanner zu dem Richter: „Es ist jetzt dreioiertel auf zwölf; Punkt zwölf wird Jacquot rufen: „God bless the Prince of Wales!“ Man suspendirt die Sitzung. Das Publikum wartet angestaut. Es schlägt zwölf und der Papagei hebt weithin vernehmbar an: „God bless the Prince of Wales!“ Ein gutgekleidetes Mitglied des Auditoriums fügt hinzu: „The devil damn the Baccara-scandal!“ Mrs. Tanner, überglücklich, gelangt wieder in den Besitz ihres Vogels, und Mr. Jaacs wird zu einer beträchtlichen Geld-strafe verurtheilt.

* Ein Schläumeier. Ein Capitän-Lieutenant, Commandant eines an der Landungsbrücke liegenden Kanonenbootes, hörte jüngst, da das Gebräch unmittelbar vor seiner Kabinenthür geführt wurde, wie seine bisherige Ordonnanz den zu ihrer Ablösung commandirten Matrosen auf dessen Befragen in ergötzlicher Weise in seinen neuen Dienstobliegenheiten unterwies. „De Sal (die Sache) is jüst nich gefählich“, begann die abzulösende Ordonnanz ihren Vortrag. „Paß up — he ward nu gliets ropen: „Ordonnanz!“ — Denn geist Du herin und seggt: „Ich melde mir zur Stelle!“ — Denn seggt he: „Rufen Sie mir mal meinen Burchen!“ — „Zu Befehl“, seggt Du, machst fort (Rehrt) und machst wechder af. Wenn Du denn so en gode Tid (gute Zeit) lang hir buten bör de Döhr löwt hest (außen vor der Thüre gewartet hast), denn geist Du wedder herin und seggt: „Ich melde, daß er namens (niemands) zu sinnen is!“ — Denn kummt he äwer den Burchen, to Di äwers seggt he: „Ich danke Ihnen.“ — un denn geist Du ganz vergnügt wedder af. Süh, — dat is dat Ganze!“

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Woche begann mit einer neuen Scandalgeschichte; kaum ist über die Bodumer Affaire ein wenig Gras gewachsen, so erfährt die Deutsche Bank das Bed, daß einer ihrer früheren Beamten Rubel-Engagements von mehr als 5 Millionen Rubel eingest, die der Bank im günstigsten Falle etwa die Kleinigkeit von 1,100,000 Mark kostet. Aber was will dies Alles bedeuten, wenn die Parole zum „Steigen“ ausgegeben ist. Die Contremine hätte ja sehr gerne diesen Vertrauensbruch für sich geltend gemacht, allein die Börse will festere Courie sehen, sie sucht und findet hierzu Anhaltspunkte in der größeren Beschäftigung der Industrie, in den stark gewichenen Courien der Bank- und Eisenbahn-Actien, in dem Bestreben, daß durch Bildung einer internationalen Commission die Rechte der argentinischen Gläubiger gewahrt werden sollen, in der Erholung des russischen Rubel-Couries und dem besseren Ausfall der russischen Ernte, sowie in der neuerdings wieder in Fluß kommenden Schweizer Verstaatlichungs-Aktion. Der Fondsmarkt hat für Griechen, Argentinier, Italiener, letztere auf 1891/92er Budget, Preiserhöhungen erzielt, während Paris die Courie türkischer Werthe stärkerem Coursdruck aussetzte, später aber auf die gute Geschäftsentwicklung der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft zu Deckungen schritt. Wien nahm Meinungsfälle in österreichischen Credit-Actien vor, man erinnert sich jetzt, daß das Institut noch eine Reihe von Convertirungs-Geschäften zur Erledigung für diesen Herbst bereitliegen hat. Disconto-Commanbit sind seit ihrem höchsten Coursstand ca. 80 pCt. zurückgegangen, auch hier begegnet man vielfach der Ansicht, daß mit Hebung der Industrie ein langames Steigen ziemlich naheliegender ist. Gegen Ende dieses Monats gelangt die Simetral-Bilanz der österreichischen Credit-Anstalt zur Aus-gabe. Die Erwartungen sind bescheidene, da man weiß, daß das Emissions-geschäft gering war, das Commissionsgeschäft aber ist im Zunehmen begriffen. Oesterreichische Staatsbahn-Actien, Lombarden und Böhm. Bahnen beliebt und höher. Für Schweizer Central und Gotthard viel Kauflust für Schweizer Rechnung. Für russische Südwest und Marienburger erhöhtes Interesse. Von Montanpapieren Laura auf günstige Bilanz fester; auch Harpener und Courie anziehend, Bodumer nachgehend. Von Industrie-Actien Allgem. Electricität 3.50 pCt., Grano 1.80 pCt., Kempf-Dr. 2.20 pCt. höher. Matter Lager: Bad. Anilin 2 pCt., Ld. Jüder 2.70 pCt., Binding-Dr. 1 pCt., Storch (Speier) 4.50 pCt., Cement 4.40 pCt., Dampf-Kornbr. 5.50 pCt., D. Verlag 4 pCt. Frankf. Trambahn 1 pCt., Siemens 0.90 pCt., Mehl

und Brod 3 pSt., Hüttenheimer 3,50 pSt. und Zellstoff (Dresden) 3 pSt. — Türkische Looze à 19,65 bis 20,80 erhält. Deutsche Reichs-Anleihe und Consols fest. Amerik. R. R. still. — Privat-Disconto 3-3 1/2 pSt.

Frankfurter Course vom 8. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.45 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.10 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.33 bz.
Dufaten al maroo .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.32	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber . . .	135.80	133.80	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.275 bz.
Russ. Banknoten . .	—	216.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. August.
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 247 1/2, Disconto-Commanbit-Anteile 171 1/2, Staatsbahn-Aktien 242 1/2, Galizier 181, Lombarden 84 1/2, Eggen 96 1/2, Italiener 90, Gotthardbahn-Aktien 132, Nordost 129 1/2, Union 94 1/2, Dresdener Bank 134 1/2, Laurahütte-Aktien 112 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 154 1/2, Russische Noten 216 1/2. — Die Börse verkehrte bei trübem Geschäft in abgeschwächter Haltung.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

= Ratten- und Mäuseplage. Seit vorigem Jahre stellt Herr Karl Bender I in Sonnenberg eine Mausefalle her, welche als eine der fanglichsten Fallen bezeichnet zu werden verdient und sich bestens erprobt hat. Ähnlich wie diese Falle hat nun Herr Bender eine Rattenfalle konstruirt und patentiren lassen, welche ebenso Vorzügliches leistet und womit in einer Nacht 5-6 Ratten gefangen und, was sehr wesentlich ist, sofort getödtet wurden. Herr Conrad Krell, Saalgasse 33 und Nerostraße 1, hat den Alleinverkauf dieser Fallen übernommen.

* **Gegen Gel und undurchdringliches Pergamentpapier** kann durch Eintanchen in eine heiße Lösung Gelatine, welcher ungefähr 3 pSt. Glycerin beigelegt ist, hergestellt werden, worauf man dasselbe langsam abtrocknen läßt. Wasserdrichtheit des Pergamentpapiers erreicht man durch Einweichen desselben in Schwefelkohlenstoff, der eine Lösung von 1 pSt. Leinöl und 4 pSt. Kautschuk enthält.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Mainz, 8. Aug.** Das städtische Kohlenlager der Gasfabrik ist durch Selbstentzündung in Brand gerathen. (S. 3.)

* **Bodum, 8. Aug.** Der Obergeringen Steiger vom Bochumer Verein wurde in der Nähe des Werkes mit einer Schußwunde todt aufgefunden. Neben ihm lag ein Gewehr. Ob Selbstmord oder Unvorsichtigkeit vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* **Neapel, 8. Aug.** Crispi trat gestern in Begleitung des Deputirten Antonelli eine vierzehntägige Reise nach Schweden, Norwegen, Holland und Belgien an und begibt sich zunächst nach Stockholm.

* **Petersburg, 8. Aug.** Das kaiserliche Paar kehrte gestern aus Finnland zurück. Der Kaiser hatte am Wilmanstrand eine Revue über die russischen und finnischen Truppen abgehalten, am Donnerstag war das kaiserliche Paar am Imatra-Wasserfall. Der Thronfolger traf gestern in Orenburg ein. Die Zeitung „Swet“ ist durch Verbot des Einzelnummernverkaufs in Censurstraße genommen worden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Hawarden Castle“ von London; in Rio de Janeiro der Royal M.-D. „Moselle“ von Southampton; in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Baesland“ von Antwerpen, der Nordd. Lloyd-D. „Gavel“ von Bremen, D. „France“ von Liverpool, D. „Werkendam“ von Rotterdam und D. „Majestic“ von Queenstown (Reisedauer 5 Tage und 18 Stunden). Der Nordd. Lloyd-D. „Werra“ von New-York passirte Lizard und der Hamb. D. „Normannia“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Arithmogryph.

- 1 2 3 4 5 6 7 ein beliebiger Sport.
- 3 1 2 4 etwas Langes zum Halten und Binden.
- 5 6 4 ein alter biblischer König.
- 7 1 2 4 1 ein Werkzeug.
- 4 1 6 ein mächtiges Thier.
- 7 5 6 4 eine schlechte Eigenschaft.
- 3 5 6 ein nützliches Thier.
- 7 5 4 4 1 eine Jagdvorrichtung.
- 5 7 7 1 ein posierliches Thier.
- 1 4 4 5 ein Mädchenname.

Rebus.



Geographisches Schieb-Räthsel.

Bern
Stettin
Brünn
Colberg
Wollin
Wien

Nebensiehende Städtenamen sind derart untereinander zu setzen, daß eine Buchstabenreihe von oben nach unten den Namen einer bekannten deutschen Stadt bezeichnet.

Charade.

Als Gott der Herr die Welt erschuf
In allen ihren Reichen,
Da war sein erster Schöpfungsarm,
Mein erstes Silbenzeichen.
Die and'ren Silben nennen Dir
Des Kaffeetisches Festtagszier.
Das Ganze ist voll Süßigkeit,
Knecht Ruprecht bringt's zur Weihnachtszeit.

Auflösungen der Räthsel in No. 178:

Rebus.

Wer den Hefen nicht spart, kommt nie zu Bazen.

Citaten-Räthsel.

Im Willen liegt die Schuld, nicht in der That.

Homonym-Schere-Aufgabe.

- 1) freier, Freier. 2) sieben, Sieben.
- 3) nichten, Nichten. 4) rechte, Rechte.
- 5) Arm, arm.

Magisches Zahlen-Quadrat.

6	7	8	9
9	8	7	6
7	6	9	8
8	9	6	7

SilbenVersteck-Räthsel.

Jeder hält sein Kupfer für Gold.

Richtige Lösungen sandten ein: „Das g. fl. Männlein“, D. Göbel, Jos. Börs, „Das g. fr. Fräulein“, Georg Berger, sämmtlich hier, Lina Brandt, Viebrich a. Rh.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten.

Geschäftliches.

WEISE RATHSCHLÄGE.

Ihr Mütter schärft den Söhnen ein Sorgfalt der Toilette! Sorgt, dass die Töchter eitel nicht, doch immer frisch und nett! An Euern Kindern liefert stets den deutlichsten Beweis, Dass dieser Congo-Seife nur gebührt der Ehrenpreis. 29

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315 b

Doellund's peptonisirte Kindermilch und Doellund's Milchwiebad, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigsten Nährmittel (nur in Wasser zu lösen resp. zu kochen) für gesunde und kranke Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobt u. a. im Kaiser und Kaiserin Friedrichs-Kinder-Krankenhaus in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Heilanstalt, der Kindergrüpe „Bethlehem“, im Mutterhaus der Königl. Landes-Gebammenschule und in vielen anderen ähnlichen in- und ausländischen Anstalten, auch in den Familien vieler Aerzte im Gebrauch. — Erhältlich in den Apotheken und von der Gesellschaft Doellund, Stuttgart. 29